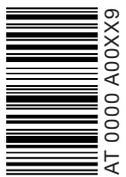


POLYTEC

MASTERING
CHALLENGES.
SEIZING
OPPORTUNITIES.



AT 0000 A00XX9

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESFINANZBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2023 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 (mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen)
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023
- Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 (mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen)
- Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023 (mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen)
- Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2023
- Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023 der POLYTEC Holding AG, Hörsching
 - A. Allgemeine Angaben
 - B. Konsolidierungsgrundsätze
 - C. Fair-Value-Bewertung
 - D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur Konzernbilanz
 - F. Kapitalflussrechnung
 - G. Sonstige Angaben
- Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2023
- Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk Konzernabschluss
- Corporate Governance
- Bericht des Aufsichtsrats

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023

- Bilanz zum 31. Dezember 2023
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023
- Anhang für das Geschäftsjahr 2023 der POLYTEC Holding AG, Hörsching
 - 1. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften
 - 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 3. Erläuterungen zur Bilanz
 - 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 5. Ergänzende Angaben
 - Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023
 - Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste
- Lagebericht der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2023
- Bestätigungsvermerk Jahresabschluss

Herausgeber:

POLYTEC Holding AG
 Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich
 Firmenbuch: FN 197646g, Handelsgericht Linz
 LEI: 529900OVSOBJNXZACW81
www.polytec-group.com

Hörsching, am 26. April 2024

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNABSCHLUSS	4
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen	4
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023	5
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen	6
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen	7
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023	8
KONZERNANHANG	10
A. ALLGEMEINE ANGABEN	10
B. Konsolidierungsgrundsätze	12
C. Fair-Value-Bewertung	14
D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	14
E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, zur Konzern-Gesamt- ergebnisrechnung und zur Konzernbilanz	21
F. Kapitalflussrechnung	38
G. Sonstige Angaben	39
Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2023	

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2023	2022
Umsatzerlöse	E. 1	635.987	601.385
Sonstige betriebliche Erträge	E. 2	5.238	7.780
Bestandsveränderung		494	-825
Andere aktivierte Eigenleistungen		148	183
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	E. 3	-337.607	-334.353
Personalaufwand	E. 4	-218.150	-189.698
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E. 5	-59.471	-51.269
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		26.639	33.204
Abschreibungen	E. 8/E. 9	-33.358	-32.500
Ergebnis vor Zinsen und Steuern = operatives Ergebnis (EBIT)		-6.719	704
Zinsergebnis		-9.124	-2.893
Sonstige Finanzerträge		54	16
Sonstige Finanzierungsaufwendungen		0	-227
Finanzergebnis	E. 6	-9.070	-3.104
Ergebnis vor Steuern		-15.789	-2.400
Steuererträge/-aufwendungen	E. 7	1.730	156
Ergebnis nach Steuern		-14.059	-2.244
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		9	59
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		-14.068	-2.303
unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	E. 20	-0,64	-0,10

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1.1.-31.12.2023

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		-14.068	9	-14.059
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		1.345	0	1.345
darauf entfallende latente Steuern		-383	0	-383
	E. 19	962	0	962
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung und Hochinflationsanpassung		-1.258	0	-1.258
		-1.258	0	-1.258
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-296	0	-296
Gesamtergebnis		-14.364	9	-14.355

1.1.-31.12.2022

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		-2.303	59	-2.244
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		6.270	0	6.270
darauf entfallende latente Steuern		-1.747	0	-1.747
	E. 19	4.523	0	4.523
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung und Hochinflationsanpassung		1.131	0	1.131
		1.131	0	1.131
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		5.654	0	5.654
Gesamtergebnis		3.351	59	3.410

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

AKTIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2023	31.12.2022
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	E. 8	6.253	7.343
II. Firmenwerte	E. 8	0	0
III. Sachanlagen	E. 9	242.204	251.591
IV. Sonstige langfristige Vermögenswerte	E. 10	1.129	1.088
V. Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	E. 14	31.574	40.390
VI. Latente Steueransprüche	E. 11	8.725	6.119
		289.884	306.530
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	E. 12	41.303	37.553
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. 13	52.165	60.109
III. Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	E. 14	70.506	64.099
IV. Sonstige kurzfristige Forderungen	E. 15	25.895	25.531
V. Steuererstattungsansprüche		3.662	2.230
VI. Zahlungsmittel	E. 16	49.610	55.136
		243.141	244.657
		533.025	551.187

PASSIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		22.330	22.330
II. Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III. Eigene Anteile		-1.855	-1.855
IV. Gewinnrücklagen		167.433	183.700
V. Andere Rücklagen		-8.554	-8.258
		216.917	233.480
VI. Nicht beherrschende Anteile		3.595	3.611
	E. 19	220.512	237.092
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 21	88.626	119.316
II. Latente Steuerverpflichtungen	E. 11	1.172	819
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	E. 22	20.058	21.096
		109.856	141.231
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 23	83.638	56.200
II. Steuerschulden	E. 24	622	1.553
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		27	56
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E. 25	63.734	60.960
V. Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	E. 14	1.982	6.064
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	E. 26	44.576	34.516
VII. Kurzfristige Rückstellungen	E. 27	8.078	13.515
		202.657	172.864
		533.025	551.187

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2023	2022
Ergebnis vor Steuern		-15.789	-2.400
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen		33.358	32.500
- (+) Zinsergebnis	E. 6	9.124	2.893
+ (-) Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	F.	442	733
+ (-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		-761	-2.058
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	E. 2	-253	-161
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen	E. 17	0	-42
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten		-3.936	4.892
- (+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen sowie Vertragsvermögenswerten		10.653	-13.903
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten		8.768	12.661
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Rückstellungen		-5.394	-1.335
= Konzern-Cash-Flow aus der laufenden Tätigkeit		36.211	33.780
- Steuerzahlungen		-2.823	-115
= Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		33.389	33.665
- Investitionen in das Anlagevermögen	F.	-22.395	-24.027
+ Einzahlungen aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen		0	700
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.116	1.728
+ Erhaltene Zinsen		250	154
- (+) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen und sonstigen langfristigen Forderungen		-41	0
= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-21.070	-21.445
+ Aufnahme von Darlehensfinanzierungen ¹⁾		0	15.913
- Rückzahlungen von Darlehensfinanzierungen ¹⁾		-7.052	-6.441
- Rückzahlungen aus Schuldscheindarlehen		-34.346	-21.051
+ Aufnahme Beteiligungsfinanzierungen		35.226	0
- Rückzahlungen von Immobilienkrediten ¹⁾		-2.520	-3.360
- Abflüsse aus Leasingvereinbarungen ²⁾		-8.868	-6.725
+ (-) Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		10.141	343
- Bezahlte Zinsen		-8.025	-3.041
- Ausschüttungen an Dritte		-2.225	-2.419
= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	F.	-17.669	-26.780
+ (-) Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		33.389	33.665
+ (-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-21.070	-21.445
+ (-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-17.669	-26.780
= Veränderung der Zahlungsmittel		-5.349	-14.560
+ (-) Einfluss von Wechselkursänderungen		-176	-18
+ Anfangsbestand der Zahlungsmittel		55.136	69.714
= Endbestand der Zahlungsmittel		49.610	55.136

¹⁾ Darlehensfinanzierungen und Immobilienkredite entsprechen der Position „Bankverbindlichkeiten“ und „andere verzinsliche Verbindlichkeiten“ unter den verzinslichen Verbindlichkeiten.

²⁾ Zu „Abflüsse aus Leasingvereinbarungen“ siehe Position „Leasingverbindlichkeiten“ unter den verzinslichen Verbindlichkeiten.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2023		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Stand 31.12.2023	E. 19	22.330	37.563	-1.855

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2022		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Erstanwendung IAS 29	B. 3	0	0	0
Stand 31.12.2022	E. 19	22.330	37.563	-1.855

Andere Rücklagen						Summe
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung und Hochinflations- anpassung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile		
183.700	-1.442	-6.819	233.479	3.611	237.092	
-14.068	0	0	-14.068	9	-14.059	
0	962	-1.258	-296	0	-296	
-14.068	962	-1.258	-14.364	9	-14.355	
-2.200	0	0	-2.200	-26	-2.225	
167.433	-480	-8.077	216.916	3.595	220.512	

Andere Rücklagen						Summe
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung und Hochinflations- anpassung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile		
188.203	-5.965	-5.191	235.087	3.771	238.859	
-2.303	0	0	-2.303	59	-2.244	
0	4.523	1.131	5.654	0	5.654	
-2.303	4.523	1.131	3.351	59	3.410	
-2.200	0	0	-2.200	-219	-2.419	
0	0	-2.759	-2.759	0	-2.759	
183.700	-1.442	-6.819	233.479	3.611	237.092	

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der kunststoffverarbeitenden Automobilindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen – vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment – sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Die Adresse der POLYTEC Holding AG lautet Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 5. April 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, dass er den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 billigt. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, eine Änderung des Konzernabschlusses zu veranlassen.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen. Der Legal Entity Identifier (LEI) lautet 529900OVSOB-JNXZACW81.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB. Die POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG, die POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG und die Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG nehmen die Befreiung gemäß § 264b HGB in Anspruch.

GOING CONCERN

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses muss das Management die Fähigkeit der POLYTEC GROUP hinsichtlich Bilanzierung unter der Prämisse der Unternehmensfortführung beurteilen. Wenn wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf Ereignisse oder Bedingungen vorliegen, die signifikante Zweifel an der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufwerfen, dann wären diese Unsicherheiten zu erläutern. Nach Einschätzungen des Managements bestehen keine Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung für die POLYTEC GROUP. Die Konzern-Kapitalflussrechnung aus dem operativen Bereich in Höhe von EUR 33,4 Mio. (siehe dazu Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023) sowie interne positive Cash-Planungen begründen die stabile Liquiditätssituation den Konzerns. Weiters weist der Konzern Zahlungsmitteln in Höhe von EUR 49,6 Mio. und ein Eigenkapital in Höhe von EUR 220,5 Mio., was einer Eigenkapitalquote von 41,4% entspricht.

1. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2023

Die folgenden **neuen bzw. geänderten Standards** und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2023 erstmalig anzuwenden:

Standard	Interpretationen	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge (inklusive Änderungen an IFRS 17)	1. Jänner 2023	Ja
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Jänner 2023	Ja
Änderungen an IAS 1 und am IFRS- Leitliniendokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Jänner 2023	Ja
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Jänner 2023	Ja
Änderungen an IFRS 17	Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1. Jänner 2023	Ja
Änderungen an IAS 12	Internationale Steuerreform – Pillar Two Model Rules	1. Jänner 2023	Nein

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP.

2. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2024

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2024 auswirken werden. Die

nachfolgenden, vom IASB bereits veröffentlichten aber in der EU zum Teil noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der POLYTEC GROUP nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretationen	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2023
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (einschließlich Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens)	1. Jänner 2024	Ausstehend
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen als kurz oder langfristig	1. Jänner 2024	Ausstehend
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	1. Jänner 2024	Ausstehend
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Angabevorschriften zu Supplier Finance Arrangements	1. Jänner 2024	Ausstehend
Änderungen an IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit	1. Jänner 2025	Ausstehend
Änderung an IAS 28 and IFRS 10	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Optional ¹⁾	Nein

¹⁾ Der Anwendungsbeginn durch das IASB wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen

werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) bzw. IAS 28 (Investments in Associates). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der POLYTEC Holding AG und die Abschlüsse der von der POLYTEC Holding AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen zum 31. Dezember jeden Jahres durch Voll- bzw. Equity-Konsolidierung einbezogen.

Der Konsolidierungskreis der POLYTEC GROUP umfasst 39 (Vorjahr: 41) vollkonsolidierte, davon 31 (Vorjahr: 32) ausländische Unternehmen.

Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft sieben (Vorjahr: acht) inländische und 31 (Vorjahr: 32) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der Beherrschung der POLYTEC Holding AG stehen. Die sechs (Vorjahr: fünf) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2023.

Eine Übersicht über die konsolidierten Unternehmen findet sich in Abschnitt G. 6.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Gesellschaften die gegründet oder geschlossen werden, werden bei Wesentlichkeit für den Konzernabschluss einbezogen oder bei Unwesentlichkeit nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand 31.12.2022	41
Abgang wegen Umgründung	-1
Abgang wegen Schließung	-1
Zugang aufgrund Neugründung	0
Stand 31.12.2023	39
davon ausländische Unternehmen	31

Wie im Vorjahr wurden auch in 2023 keine Beteiligungen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN UND NEUGRÜNDUNGEN

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die PH Immobilien GmbH, Hörsching, als 100%ige Tochter der POLYTEC Holding AG neu gegründet. Aufgrund von untergeordneter Bedeutung wird die PH Immobilien GmbH nicht in den Konzernabschluss per 31. Dezember 2023 einbezogen.

Zum 30. September 2023 kam es zur Verschmelzung der PT Immobilien GmbH, als übertragende Gesellschaft, auf die POLYTEC Immobilien GmbH, als übernehmende Gesellschaft.

Zudem wurde die POLYTEC FOHA Corp., Markham, im Geschäftsjahr 2023 aufgrund von Schließung entkonsolidiert. Die sich daraus ergebenden Effekte sind unwesentlich.

Unternehmenstransaktionen und Neugründungen fanden im Geschäftsjahr 2022 nicht statt.

2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

VOLLKONSOLIDIERUNG

Für Erwerbe wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen. Ein Erwerb unter dem Marktwert erfordert vor Erfassung eines Ge-

winns eine Beurteilung, ob alle Vermögenswerte und Schulden richtig identifiziert wurden. Der verbleibende Gewinn (Badwill) wird im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile werden im Rahmen der Erstkonsolidierung auf Basis des anteiligen Eigenkapitals ermittelt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raums gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

In den Konzernabschluss der POLYTEC Holding AG werden auch zwei in der Türkei ansässige Gesellschaften mit einbezogen. Seit dem 1. April 2022 ist die Türkei als Hochinflationsland einzustufen, wonach die Bestimmungen des IAS 29 anzuwenden sind. Etwaige sich aus der Hochinflation ergebende Effekte werden sowohl in der Eigenmittelüberleitung, als auch der Gesamtergebnisrechnung sowie dem Anlagenspiegel dargestellt.

Bei der POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd. wurde als funktionale Währung der EUR festgelegt, da sich der Prozentsatz der Euro-Transaktionen stetig erhöht und die Erlös- und Kostenorientierung in EUR erfolgt.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, z.B. langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit dem Gesamtergebnis verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
CNY	7,6805	7,0721	7,8509	7,3584
CZK	23,9808	24,5098	24,7240	24,0964
GBP	0,8687	0,8545	0,8691	0,8869
HUF	384,6154	400,0000	382,8000	400,0000
TRY	25,3807	17,3310	32,6531	19,9601
USD	1,0826	1,0479	1,1050	1,0666
ZAR	20,0401	17,1821	20,3477	18,0832

C. FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Die POLYTEC GROUP bewertet Finanzinstrumente entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird dabei durch jenen Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Die POLYTEC GROUP bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Es werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken angewendet, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren werden drei Stufen von Fair Values unterschieden, die verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 50,0%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

2. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Eine Abwertung erfolgt entweder auf den erzielbaren Marktpreis (Fair Value) oder falls dieser höher ist, den Nutzungswert.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	2,5 – 20,0%
Technische Anlagen und Maschinen	6,7 – 50,0%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0 – 50,0%

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden grundsätzlich als Teil der Anschaffungskosten- oder Herstellungskosten aktiviert.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen, die als Nutzungsrechte in den Sachanlagen der Konzern-Bilanz ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Wesentlichen Nutzungsrechte für Büro-, Produktions- und Lagergebäude, Produktionsmaschinen, Dienstfahrzeuge sowie Stapler erfasst.

3. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Das Risiko aus obsoleten Vorratsbeständen wird in Form von angemessenen Abschlägen auf die Buchwerte berücksichtigt.

4. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zum Transaktionspreis.

Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen unter Berücksichtigung von Überfälligkeit, Länderrisiko und bestehenden Kreditversicherungen wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, auf deren Bonität, auf etwaige Sicherheiten Rücksicht genommen. Erläuterungen zu den Wertberichtigungen sowie zur Korrektur infolge von Preisdifferenzen sind in Punkt E. 13 angeführt.

5. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeug- und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung), sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Recht auf Vergütung inklusiver angemessener Marge bestehen. Der Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen

Kosten zu den geschätzten gesamten Kosten des jeweiligen Kundenvertrags. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und die rechtliche Durchsetzbarkeit gegeben ist. Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, wenn die Rechte vorbehaltlos werden. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern eine Rechnung an den Kunden ausstellt.

Wenn das Ergebnis von Verträgen mit Kunden nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Die Kosten des jeweiligen Kundenvertrags werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Kosten die gesamten Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand (Rückstellung für drohende Verluste) erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Vertragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsvermögenswert zu zeigen. Das Unternehmen rechnet mit der Erfassung des Erlöses aus den Vertragsvermögenswerten in einem Zeitraum von 2-5 Jahren. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als „Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden“ erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten und werden in der Regel innerhalb kurzer Frist getilgt.

Bei Serienteilen, die keine alternative Nutzungsmöglichkeit ermöglichen, werden ebenfalls die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt, wenn bereits eine Bestellung vorliegt.

In den Vertragsvermögenswerten aus Verträgen mit Kunden sind Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten sowie Eintrittsgelder ausgewiesen. Diese Vertragsvermögenswerte enthalten üblicherweise eine Zinskomponente.

Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, bei denen Kundenvereinbarungen zur Verrechnung der Ansprüche über einen Aufschlag auf den Teilepreis vorliegen, werden aktiviert und bei Verrechnung der Serienteile bezahlt.

Eintrittsgelder zur Auftragserrlangung werden aktiviert und über die Laufzeit des erlangten Kundenvertrags rätierlich aufgelöst.

Zudem werden Kosten für Entwicklungsleistungen und Werkzeuge ausgewiesen, bei denen kein durchsetzbarer vertraglicher Anspruch auf die Vergütung besteht, die jedoch einem laufenden oder zukünftigen Serienauftrag direkt zugeordnet werden können. Diese Vertragskosten werden im Sinn des IFRS 15 (Kosten der Vertragserfüllung) aktiviert und über die Laufzeit des Projekts aufwandswirksam verteilt. In diesem Fall werden die auf den Teilepreis aufgeschlagenen Entgelte für Entwicklungsleistungen bzw. Werkzeugerstellung erst bei Lieferung der Serienprodukte als Umsatzerlöse erfasst. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern die aktivierten Vertragskosten die erwartete Gegenleistung des Kunden übersteigen.

6. SONSTIGE FORDERUNGEN

Unter den sonstigen Forderungen werden – sofern vorhanden – auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert sind.

Langfristige Forderungen werden auf Grundlage eines marktkonformen Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt.

7. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen wird mit dem Buchwert oder dem niedrigeren erwarteten Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Der erwartete Veräußerungserlös wird durch die Marktbeobachtung von vergleichbaren Objekten, bzw. durch erste Preisindikationen von Interessenten ermittelt.

8. ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

9. WERTMINDERUNG

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden einer Prüfung auf Werthaltigkeit (Impairment Test) unterzogen, sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter

Nutzungsdauer und noch nicht abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden unabhängig vom Vorliegen eines Anhaltspunktes jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Zur Prüfung der Werthaltigkeit werden die Vermögenswerte zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units, CGU's) zusammengefasst. Diese stellen die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerten oder anderer Gruppen von Vermögenswerten erzeugen. Bei der POLYTEC GROUP handelt es sich bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um die Ebene des Gesamtkonzerns, womit nur eine 1 CGU vorliegt. Das ist mit der Ausrichtung des Konzerns auf die Fertigung komplexer Kunststoffmodule mit Schwerpunkt Automobilindustrie begründet. Eine zentrale Steuerung des Konzerns ist dabei unbedingt erforderlich und erfolgt über die Holding und den Vorstand.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows. Die zur Ermittlung des Nutzungswerts herangezogenen Cash-Flows werden aus aktuellen, vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten, Planungen abgeleitet. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Als Zinssatz wird für die Ermittlung der Barwerte ein marktüblicher sowie an die spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angepasster Zinssatz vor Steuern herangezogen. Dieser entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital).

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Entfallen die Gründe für die Wertminderung, werden bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

10. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,10% (Vorjahr: 3,80%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugserhöhungen von 3,00% (Vorjahr: 3,00%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre. Die Verteilung des Dienstzeitaufwands erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des erwarteten Pensionsantrittsalters.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen sowie aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 3,82% (Vorjahr: 3,34%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2018G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender

Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

In einer niederländischen Gesellschaft werden die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern in der Form eines beitragsorientierten Pensionsplans abgewickelt. Pensionsansprüche ehemaliger Arbeitnehmer und Leistungsempfänger ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung erfolgt durch die Vorgabe des Pensionsfonds der Branche.

Zwei deutsche Gesellschaften der POLYTEC GROUP haben ihre leistungsorientierten Pensionszusagen an einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Pensionskasse) ausgelagert. Die Pensionskasse unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Zu den Pensionskassenleistungen zählen Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten. In der Pensionskasse sind aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter der POLYTEC GROUP versichert. Die POLYTEC GROUP kündigte per 30. Juni 2016 jegliche zukünftigen Beitragszahlungen und übernimmt zukünftige Pensionsvorsorgen in die Innenfinanzierung (Future Services).

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder Betriebsvereinbarungen sind Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre an Mitarbeiter zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,10% (Vorjahr: 3,90%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugserhöhungen von 2,00% für Deutschland (Vorjahr: 2,00%) sowie von 2,60% für Österreich (Vorjahr: 2,60%) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen.

11. STEUERN

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Steueraufwand (die Steuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Dem Konzern sind keine wesentlichen Steuerrisiken bekannt. Einzelnen Steuerrisiken wird im Rahmen der Ermittlung der Steuerrückstellung bzw. beim Ansatz von latenten Steuern mit einer vorsichtigen Wahrscheinlichkeitsabwägung begegnet. Bei aktuell offenen Steuerprüfungen werden beanstandete, aber nicht final festgestellte Sachverhalte im Rahmen einer Gesamteinschätzung der konzernweiten Gesamtsteuerbelastung in der Ertragsteuer-rückstellung berücksichtigt. Generell wird kein Abschlag für das Entdeckungsrisiko angesetzt.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb von drei Jahren gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Einkommensteuersatz zugrunde.

12. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

13. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlich-

keit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste und Wagnisse bestehen aus Rückstellungen für Drohverluste gemäß IAS 37 und aus Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge gemäß IFRS 3.

Bei der Bewertung von Rückstellungen aus unvorteilhaften Verträgen im Rahmen von IFRS 3 werden die in Zusammenhang mit dem Erwerb abgeschlossenen Verträge auf belastende, rechtliche und faktische Verpflichtungen hin analysiert. Einer bestehenden Belastung bzw. Unvorteilhaftigkeit wird mit einer Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Künftige betriebliche Verluste werden nicht berücksichtigt.

14. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden bzw. die Verfügungsmacht übergeht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn der Vermögenswert im Rahmen des Geschäftsmodells dazu gehalten wird, um vertragliche Cash-Flows zu vereinnahmen und die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cash-Flows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, führen. Werden die beiden Voraussetzungen nicht erfüllt, so erfolgt die Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

(FVPL). Eine Bewertung zum FVPL erfolgte für Derivate lediglich im Vorjahr.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Einzige Ausnahme von der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten stellen lediglich Derivate, welche im Konzernabschluss erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden, dar.

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IFRS 9 werden nicht angewendet. Hedge Accounting wird ebenfalls nicht angewendet. Finanzderivate werden nur zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Finanzderivate, die nicht dem Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 entsprechen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert und in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird anhand marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt den geschätzten Betrag wider, den die POLYTEC GROUP zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen werden würde. Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

15. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der POLYTEC GROUP resultieren. Die Realisierung erfolgt zeitraumbezogen, eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung kommt nicht zur Anwendung.

Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Zusammenhang mit Investitionen führen zu einer Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln für angefallene Aufwendungen werden in der Darstellung danach unterschieden, ob durch den Zuschuss mehrere Aufwandsposten entlastet werden oder nicht. So werden Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, welche für mehrere Aufwandsposten geleistet werden, als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, während Zuschüsse in Zusammenhang mit nur einem Aufwandsposten, wie die Kurzarbeitsbeihilfe, direkt als Kürzung dieses Aufwandspostens ausgewiesen werden. Zuschüsse aus öffentlichen

Mitteln werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

16. FINANZERGEBNIS

Das Zinsergebnis (Aufwendungen) umfasst die Zinsen für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen, die anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen in Zusammenhang mit Leasing sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Das Zinsergebnis (Erträge) beinhaltet die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungen aus Finanzinstrumenten, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

17. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den Bankguthaben.

Zur Erzielung einer verursachungsgerechten Darstellung kommt es im Geschäftsjahr 2023 analog zum Vorjahr zu einer Reklassifizierung der erhaltenen Zinsen vom Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich in den Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit bzw. der bezahlten Zinsen vom Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich in den Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit.

18. SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENSBEURTEILUNGEN

Die Erstellung eines Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen werden, die den Ansatz und den Wert der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der POLYTEC GROUP bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen unter der Annahme der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in angemessener Weise. Zu den Risikoabschlägen in der Mittelfristplanung wird auf Punkt G. 2 „Risikoberichterstattung“ (Klimarisiken) verwiesen. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände könnten allerdings Korrekturen notwendig machen.

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeugen und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung). Diese Realisierung basiert auf Einschätzungen, die unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden. Die Realisierung von Amortisationsforderungen und Eintrittsgeldern basiert ebenso auf einer Einschätzung, die unter Einbeziehung aller Informationen am Bilanzstichtag getroffen wurde. Änderungen nach dem Bilanzstichtag sind möglich. Diese Änderungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen und das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern überprüft das Management, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann könnten aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen nicht verwertet werden und müssten wertberichtigt werden. Die Annahmen bezüglich zukünftiger Einzahlungsüberschüsse sowie hinsichtlich des zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisses beruhen auf den mittelfristigen Planungen der Gruppe. Erweisen sich diese als unrichtig, kann dies in Folgejahren Auswirkungen auf die genannten Vermögenswerte nach sich ziehen. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein im Vergleich zur vorliegenden Mittelfristplanung um 10% geringeres

steuerpflichtiges Einkommen wie im Vorjahr keine zusätzliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen und auf temporäre Differenzen zur Folge hätte.

Bei der Schätzung von Nutzungsdauern wird entweder auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen oder auf einen kürzeren erwarteten Produktlebenszyklus abgestellt. Bei der Ermittlung der Nutzungsrechte ist darüber hinaus noch die Einschätzung hinsichtlich der Laufzeiten und allfälliger Kündigungs- und Verlängerungsoptionen sowie die Ableitung des Zinssatzes von Relevanz.

Die von Aktuaren vorgenommene versicherungsmathematische Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor sowie erwartete Gehalts- und Pensionssteigerungen angewendet werden. Neben dem Zinsrisiko und dem Gehalts- und Pensionssteigerungsrisiko besteht auch ein Langlebigerisiko. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben. Um den Einfluss der Veränderung des bei der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen verwendeten Zinssatzes darstellen zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, die unter E. 22 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ näher erläutert wird.

Aufgrund drohender Nachschussverpflichtungen aus der von der POLYTEC GROUP mit der Pensionskasse abgeschlossenen Beteiligungsvereinbarung war in den sonstigen Rückstellungen im Konzernabschluss der POLYTEC GROUP im Vorjahr eine Vorsorge in Höhe von TEUR 3.601 enthalten. Mit Aufhebungs- und Erledigungsvereinbarung vom 24. Oktober 2023 und Nachtrag vom 31. Oktober 2023 zum Gründungsstockvertrag vom 19. Juli 2023 wurde die vorstehende Beteiligungsvereinbarung und die darin geregelte Nachschussverpflichtung der POLYTEC GROUP mit Wirkung vom gleichen Tag gegen Auflage eines weiteren Gründungsstocks aufgehoben, weshalb eine Auflösung der Rückstellung erfolgen konnte. POLYTEC hat sich zur Sicherstellung der langfristigen Risikotragfähigkeit der Pensionskasse und zur Vermeidung der Absenkung des Rechnungszinses mit den Trägerunternehmen und vier weiteren Beteiligungsunternehmen in dem Nachtrag als Garant verpflichtet, der Pensionskasse ein Gründungsstockdarlehen zur Auflage eines weiteren Gründungsstocks zu einem Höchstbetrag von insgesamt TEUR 42.928 zur Verfügung zu stellen. Die vorrangige Haftung der Träger- und Beteiligungsunternehmen aus dem Gründungsstockdarlehen beläuft sich auf insgesamt TEUR 41.464, die nachrangige Haftung auf TEUR 1.464; der Haftungsanteil von POLYTEC beträgt jeweils TEUR 956. Die Garanten haften mit den vorrangigen und nachrangigen Haftungsanteilen jeweils

gleichrangig nebeneinander, zur vorrangigen Haftung jedoch anteilig nachrangig. Ohne Inanspruchnahme des Gründungsstockdarlehens ist ein Zins nicht geschuldet. Die Pensionskasse ist zur Höhe des gezeichneten Gründungsstockdarlehens berechtigt, soweit ansonsten ein Fehlbetrag entstehen würde oder die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen der Pensionskasse nicht erfüllt würden. Bislang ist eine Inanspruchnahme nicht erfolgt.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, ZUR KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine umfassende Analyse der Berichts- und Führungsstruktur führt zu dem Ergebnis, dass die POLYTEC GROUP einen Ein-Segment-Konzern darstellt. Die Segmentberichterstattung für ein einziges berichtspflichtiges Segment beschränkt sich für das Geschäftsjahr 2023 und 2022 somit auf die segmentübergreifenden Angaben gemäß IFRS 8.31 ff.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig.

Die Verteilung der Umsätze nach Kunden stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
VW	244.011	213.020
Mercedes Benz	178.932	180.007
Jaguar Land Rover	61.544	46.293
Other Automotive	95.603	104.088
Non-Automotive	55.896	57.978
Gesamt	635.987	601.385

In den Jahren 2023 und 2022 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 50% erzielt. Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, die in der Regel sowohl im PKW- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, bezieht sich die Kunden-Lieferanten-Beziehung in beiden Fällen auf alle Geschäftsfelder, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktbereichen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	470.552	443.812
Commercial Vehicles	109.538	99.595
Industrial Applications	55.896	57.978
Gesamt	635.987	601.385

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen	
	2023	2022	2023	2022
Österreich	3.102	4.199	67.164	70.703
Deutschland	343.029	350.787	92.232	96.409
Großbritannien	78.343	68.050	26.949	25.162
Schweden	21.592	20.132	0	0
Ungarn	27.832	25.457	5.013	4.880
Sonstige EU	122.172	93.158	34.092	35.453
Sonstige Länder	39.916	39.603	23.006	26.327
Gesamt	635.987	601.385	248.457	258.934

Die Verteilung der zeitraumbezogenen Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	550.782	517.070
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	85.205	84.315
Gesamt	635.987	601.385

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2023	2022
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	129	208
Kostenerstattungen	685	346
Zuschüsse und Förderungen	2.219	2.606
Mieterträge	14	37
Patenterträge	452	318
Erträge aus Stromeinspeisung	33	208
Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzleistungen	467	195
Übrige Erträge	1.239	3.862
Gesamt	5.238	7.780

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Höhe von TEUR 2.221 (Vorjahr: TEUR 4.267) erfolgswirksam erfasst. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse für Energiekosten in Höhe von TEUR 660 (Vorjahr: TEUR 394), um Prämien für die Umweltförderung in Höhe von TEUR 554 (Vorjahr: TEUR 0), um Zuschüsse für Investitionen in Höhe von TEUR 531 (Vorjahr: TEUR 1.114) sowie um Fixkostenzuschüsse in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 600), welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Zudem wurden in 2023 in unwesentlicher Höhe Kurzarbeitsbeihilfen (Vorjahr: TEUR 1.661) erhalten. Diese werden von den Löhnen und Gehältern absaldiert. Die im Vorjahr erhaltenen Kurzarbeitsbeihilfen wurden in Österreich, Deutschland, der Slowakei sowie den Niederlanden bezogen.

3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2023	2022
Materialaufwand	275.266	256.558
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.341	77.795
Gesamt	337.607	334.353

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	150.870	137.120
Aufwendungen für Leasingpersonal	31.910	19.219
Gesetzlicher Sozialaufwand	30.774	28.495
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	2.043	4.554
Sonstiger Personalaufwand	2.553	310
Gesamt	218.150	189.698

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 310).

In Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand verweisen wir auf die Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen unter Punkt E. 2 „Sonstige betriebliche Erträge“.

Der Stand der Beschäftigten der POLYTEC GROUP (inklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Durchschnittlich	3.884	3.536
Zum 31.12.	3.835	3.510

Der Stand der Beschäftigten der POLYTEC GROUP (exklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Durchschnittlich	3.291	3.155
Zum 31.12.	3.359	3.191

Der durchschnittliche Stand der Beschäftigten (exklusive Leasingpersonal) in der POLYTEC Holding AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der POLYTEC GROUP stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Arbeiter:innen	248	242
Angestellte	194	186
Gesamt	442	428

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2023	2022
Instandhaltungsaufwand	15.852	14.191
Sonstige Betriebsaufwendungen	7.639	6.500
Sonstige Verwaltungskosten	8.957	8.485
Ausgangsfrachten	8.194	6.943
Sonstige Vertriebskosten	2.342	2.182
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Miet- und Leasingverträgen	3.340	3.058
IT- und Kommunikationsaufwand	5.803	5.066
Rechts- und Beratungsaufwand	5.202	3.326
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Einkommensteuern fallen	1.237	1.150
Risikovorsorgen und Schadensfälle	179	77
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	196	25
Aufwand Kursdifferenzen	532	266
Gesamt	59.471	51.269

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers enthalten:

in TEUR	2023	2022
Jahres- und Konzernabschlussprüfung	250	228
Andere Bestätigungsleistungen	10	4
Sonstige Leistungen	48	41
Gesamt	308	273

6. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2023	2022
Zins- und Wertpapiererträge	250	154
Zinskomponente Versorgungszusagen	-687	-212
Sonstiger Zinsaufwand	-8.376	-2.651
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-310	-185
Sonstige Finanzerträge	54	16
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	0	-227
Gesamt	-9.070	-3.104

Der Anstieg des Zinsaufwands ist neben teils variabel verzinsten Schuldscheindarlehen sowie Kredite auch auf den Anstieg der Zinsaufwendungen für die veräußerten Forderungen zurückzuführen.

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind Großteils zahlungswirksam.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

31.12.2023	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		
	Wert-berichtigung	Währungs-umrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	Netto-ergebnis
in TEUR					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-842	0	250	0	-593
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-532	-8.376	0	-8.908

31.12.2022	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		
	Wert-berichtigung	Währungs-umrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	Netto-ergebnis
in TEUR					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.093	0	154	0	-938
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-266	-2.651	0	-2.918

7. STEUERERTRÄGE/-AUFWENDUNGEN

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen aus laufenden Steuern	-792	-1.134
davon aperiodisch	50	345
Erträge aus latenten Steuern	2.522	1.290
davon aperiodisch	47	1.308
Gesamt	1.730	156
davon aperiodisch	97	1.653

Der Steuerertrag des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von TEUR 1.730 ist um TEUR 2.059 niedriger als der rechnerische Steuerertrag in Höhe von TEUR 3.789, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 24% auf das Ergebnis vor Steuern von TEUR -15.789 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steuerertrag/-aufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	-15.789	-2.400
davon 24% (Vorjahr: 25%) rechnerischer Steuerertrag	3.789	600
Beteiligungs- und Intercompany-Bewertungen	-96	-449
Steuerfreie Förderungen und Zuschüsse	124	252
Nicht aktivierte steuerliche Verluste abzgl. verwerteter nicht aktivierter Verlustvorräte	-2.228	-2.125
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	-483	-161
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	528	386
Steuerertrag/-aufwand der Periode	1.634	-1.497
Aperiodischer laufender Steuerertrag	50	345
Aperiodischer latenter Steuerertrag	47	1.308
Ausgewiesener Steuerertrag	1.730	156

Der aperiodische latente Steuerertrag in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 1.308) resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlusten der Vergangenheit, die im Geschäftsjahr erstmals zum Ansatz kommen. Weiters wurde die im Jänner 2022 in Österreich beschlossene stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes in 2022 im aperiodischen latenten Steuerertrag berücksichtigt.

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRKENWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Rechte	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2022	15.725	38.971	5.544	60.240
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassung	196	0	0	196
Zugänge	164	0	223	387
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	1.536	0	-1.536	0
Stand 31.12.2022	17.621	38.971	4.231	60.823
Stand 1.1.2023	17.621	38.971	4.231	60.823
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassung	0	0	0	0
Zugänge	156	0	266	423
Abgänge	-529	0	0	-529
Umgliederungen	2.859	0	-2.859	0
Stand 31.12.2023	20.108	38.971	1.638	60.717
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2022	13.057	38.971	0	52.028
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassung	194	0	0	194
Planmäßige Abschreibungen	1.258	0	0	1.258
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	14.509	38.971	0	53.481
Stand 1.1.2023	14.509	38.971	0	53.481
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassung	2	0	0	2
Planmäßige Abschreibungen	1.513	0	0	1.513
Abgänge	-529	0	0	-529
Stand 31.12.2023	15.493	38.971	0	54.464
Buchwerte 31.12.2022	3.112	0	4.231	7.343
Buchwerte 31.12.2023	4.614	0	1.638	6.253

Die von der Gruppe im Geschäftsjahr 2023 getätigten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen rund TEUR 620 (Vorjahr: TEUR 553¹⁾).

WERTMINDERUNGEN

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2023 einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) unterzogen. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ergab sich, wie auch in den Vorjahren, kein Wertminderungsbedarf.

Folgende Annahmen wurden dem Impairmenttest zugrunde gelegt:

	31.12.2023	31.12.2022
Zeitraum Cash-Flow-Planung	3 Jahre	3 Jahre
Langfristige Wachstumsrate ewige Rente	0%	0%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern	12,76%	12,90%

Der Vorstand hat festgestellt, dass eine Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Betrag der Überdeckung für die CGU beträgt TEUR 172.434 (Vorjahr: TEUR 129.788). Die nachstehende Tabelle zeigt den Betrag, um den sich diese beiden Annahmen jeweils ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist.

	2023	2022
Abzinsungssatz	6,37%	4,85%
Zukünftige Free-Cash-Flows	-35,38%	-29,38%

¹⁾ Im Vorjahr wurden auch vom Kunden beauftragte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen angeführt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Vergleichsperiode der geänderten Kennzahlenberechnung angepasst.

9. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Nutzungs- recht Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungs- recht Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten							
Stand 1.1.2022	168.493	5.266	275.652	16.502	65.314	11.354	542.581
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen und Hochinflationanpassung	-1.002	30	-1.325	-8	-67	-103	-2.475
Zugänge	2.235	0	10.012	1.055	4.640	5.823	23.765
Abgänge	-2.944	0	-15.907	-1.258	-7.573	0	-27.682
Umgliederungen	1.009	0	6.215	958	160	-8.342	0
Umwertung	0	916	-4.061	1.886	0	0	-1.259
Stand 31.12.2022	167.791	6.212	270.586	19.135	62.474	8.732	534.930
Stand 1.1.2023	167.791	6.212	270.586	19.135	62.474	8.732	534.930
Währungsdifferenzen und Hochinflationanpassung	1.169	-20	-60	-2	-53	-69	966
Zugänge	1.167	2.958	7.751	746	5.703	9.533	27.858
Abgänge	-1.793	-15	-9.914	-1.310	-4.072	-3.807	-20.910
Umgliederungen	723	0	3.074	0	1.309	-5.107	0
Umwertung	0	530	0	361	0	0	891
Stand 31.12.2023	169.058	9.666	271.437	18.930	65.362	9.282	543.733
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2022	36.772	903	186.942	4.298	47.889	13	276.816
Währungsdifferenzen und Hochinflationanpassung	-300	0	-401	-7	-51	5	-754
Planmäßige Abschreibungen	3.302	979	17.014	3.677	6.270	0	31.242
Abgänge	-2.860	0	-14.621	-1.137	-7.496	0	-26.114
Umwertung	0	798	0	1.349	0	0	2.147
Stand 31.12.2022	36.915	2.680	188.934	8.180	46.612	18	283.337
Stand 1.1.2023	36.915	2.680	188.934	8.180	46.612	18	283.337
Währungsdifferenzen und Hochinflationanpassung	1.264	-9	-124	52	-38	0	1.143
Planmäßige Abschreibungen	6.692	1.268	13.823	3.604	6.458	0	31.845
Abgänge	-929	-15	-10.015	-1.310	-2.703	-5	-14.977
Umwertung	0	6	0	176	0	0	183
Stand 31.12.2023	43.940	3.930	192.617	10.702	50.329	13	301.531
Buchwerte 31.12.2022	130.877	3.532	81.652	10.955	15.862	8.714	251.591
Buchwerte 31.12.2023	125.118	5.736	78.820	8.229	15.033	9.269	242.204

Die Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2023 einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) unterzogen. Siehe die Erläuterung unter E. 8 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“.

In den Grundstücken und Gebäuden ist ein Grundwert in Höhe von TEUR 33.025 (Vorjahr: TEUR 33.231) enthalten.

Bei Nutzungsrecht Immobilien und Nutzungsrecht Maschinen werden unter Umwertung die neubewerteten Leasingverträge dargestellt. In den technischen Anlagen und Maschinen wurde zudem in 2022 ein anschaffungskostenmindernder Investitionszuschuss erfasst.

Weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Geschäftsjahr 2022 wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 4.771 (Vorjahr: TEUR 2.609).

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 8.133 (Vorjahr: TEUR 15.006¹⁾ sind in gleicher Höhe Sachanlagen als dingliche Sicherheit verpfändet. Der Rückgang resultiert aus der unterjährigen Tilgung von Kreditverbindlichkeiten.

Die Fälligkeiten der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten stellen sich detailliert wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bis zu einem Jahr	4.597	4.316
Länger als ein Jahr und bis fünf Jahre	7.792	9.617
Über fünf Jahre	1.422	567

Die im Geschäftsjahr 2023 aus Leasingverhältnissen gesamten angefallenen Zahlungsmittelabflüsse betragen TEUR 8.868 (Vorjahr: TEUR 6.725). Hierin sind neben Tilgungen auch Zahlungsmittelabflüsse aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 2.529 (Vorjahr: TEUR 1.846), aus variablen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 648) sowie aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert in Höhe von TEUR 199 (TEUR 5) enthalten. Die Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 185) sind nicht zahlungswirksam.

¹⁾ Im Vorjahr waren dingliche Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten ohne entsprechende Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten enthalten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Vergleichsperiode entsprechend angepasst.

10. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Ausleihung an PUR Holding GmbH	1.041	1.000
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	88	88
	1.129	1.088

Zu Ausleihung an PUR Holding GmbH siehe zudem Erläuterungen unter G. 3 „Nahestehende Personen und Unternehmen“.

11. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERPFLICHTUNGEN

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Positionen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.831	3.240	5.084	4.480
Verlustvorträge	6.183	0	7.157	0
Vertragsvermögenswerte	0	5.088	0	6.997
Sonstige Vermögenswerte	2	0	4	0
Pensionsrückstellung	1.250	0	1.560	0
Abfertigungsrückstellung	766	0	794	0
Sonstige Personalrückstellungen	80	0	141	0
Vertragsverbindlichkeiten	476	0	1.313	0
Sonstige Rückstellungen	317	0	556	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5	27	168	0
Zwischensumme	15.908	8.355	16.777	11.477
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-7.183	-7.183	-10.658	-10.658
Latente Steuern laut Bilanz	8.725	1.172	6.119	819

Im Jahr 2023 bestanden in Konzerngesellschaften latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.725 (Vorjahr: TEUR 6.119). Diese werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2023 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 99.731 (Vorjahr: TEUR 74.955), die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gesamt	99.731	74.955
davon aktivierte Verlustvorträge	38.223	36.334
davon unbeschränkt vortragsfähig	38.223	36.334
davon nicht aktivierte Verlustvorträge	61.508	38.621

Für abzugsfähige steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 61.508 (Vorjahr: TEUR 38.621) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ein künftig zu versteuerndes Ergebnis, das gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden kann, als noch nicht ausreichend gesichert eingeschätzt wird. Dies entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von TEUR 11.042 (Vorjahr: TEUR 7.781). Von den nicht aktivierten Verlustvorträgen (Bruttobeträge) verfallen in den nächsten fünf Jahren TEUR 5.886 (Vorjahr: TEUR 5.270).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 19.791 (Vorjahr: TEUR 35.288) wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet, da zum 31. Dezember 2023 davon auszugehen war, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 515 (Vorjahr: TEUR 898) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

12. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.801	36.321
Unfertige Erzeugnisse	1.098	604
Fertige Erzeugnisse und Waren	130	61
Geleistete Anzahlungen	274	567
Gesamt	41.303	37.553

Die unfertigen Erzeugnisse betragen TEUR 1.098 (Vorjahr: TEUR 604). Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2023, wie auch im Vorjahr, keine Wertminderungen für Vertragskosten.

Die erfolgswirksame Veränderung (Saldo aus Bildung und Auflösung) der Wertberichtigung auf Vorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 1.695). Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen TEUR 299.153 (Vorjahr: TEUR 279.664).

Bei Vorräten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.529 (Vorjahr: TEUR 3.572) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet oder verpfändet.

13. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Stand 01.01.	1.716	1.566
Verbrauch	-478	-236
Auflösung	0	0
Zuweisung	422	395
Fremdwährungsdifferenzen	4	-8
Stand 31.12.	1.664	1.716

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen (Stufe 3). Aufgrund der niedrigen Verlustquoten der Vergangenheit sowie der dahingehend zukünftigen Erwartungen sind darüberhinausgehende pauschale Wertberichtigungen als nicht wesentlich anzusehen. Es bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

FACTORING

Seit dem Geschäftsjahr 2008 bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken bzw. Factoring-Gesellschaften zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der POLYTEC GROUP über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Das mit den Forderungen verbundene Ausfallrisiko (Delkredererisiko) geht für die verkauften Forderungen regresslos an die ankaufende Bank bzw. Factoring-Gesellschaft mit erfolgtem Ankauf über. Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2023 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 83.753 (Vorjahr: TEUR 83.637). Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 59.023 (Vorjahr: TEUR 31.922) verkauft und aus dem Konzernabschluss gemäß IFRS 9 ausgebucht, da im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen wer-

den, lediglich das Spätzahlerrisiko bleibt erhalten. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Forderungen sowie aufgrund des zurückbehaltenen Spätzahlerrisikos werden Zinsen in Höhe von TEUR 1.753 von den ankaufenden Banken bzw. Factoring-Gesellschaften einbehalten. Zum 31. Dezember 2023 wird in Zusammenhang mit den verkauften Forderungen ein Sperrbetrag in Höhe von TEUR 5.902 (Vorjahr: 5.690) im Konzernabschluss dargestellt.

Aufgrund der Kurzfristigkeit sowie der guten Bonität der Forderungen ist der Buchwert als verlässlicher Näherungswert des beizulegenden Zeitwerts anzusehen.

14. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungsgeschäften, die gemäß IFRS 15 der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen, werden unter dem Posten „Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden“ in der Bilanz ausgewiesen. Weiters enthalten die Vertragsvermögenswerte Eintrittsgelder, Amortisationsforderungen und auch jene unfertigen und fertigen Erzeugnisse, die aufgrund der kundenspezifischen Fertigung gemäß IFRS 15 ebenfalls der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen.

Die Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden unterteilen sich somit in:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Unfertige kundenspezifische Erzeugnisse	13.368	12.043
Fertige kundenspezifische Erzeugnisse	13.818	14.552
Vertragsvermögenswerte aus dem Werkzeug und Entwicklungsumsatz	43.320	37.504
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	70.506	64.099

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Unfertige kundenspezifische Erzeugnisse	0	0
Fertige kundenspezifische Erzeugnisse	0	0
Vertragsvermögenswerte aus dem Werkzeug und Entwicklungsumsatz	31.574	40.390
Langfristige Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	31.574	40.390

Die Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 1.982 (Vorjahr: TEUR 6.064) bestehen aus erhaltenen Anzahlungen betreffend die Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit. Der zu Beginn der Periode in den

Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden ausgewiesene Betrag von TEUR 6.064 wurde im Geschäftsjahr 2023 als Umsatzerlös erfasst.

Die Höhe der Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2023 wurde durch eine Erhöhung von TEUR 420 (Vorjahr: Erhöhung von TEUR 698) beeinflusst. Aufgrund der niedrigen Verlustquoten der Vergangenheit sowie der dahingehend zukünftigen Erwartungen sind darüberhinausgehende pauschale Wertberichtigungen als nicht wesentlich anzusehen. Hinsichtlich näherer Details zu den Wertberichtigungen wird auf G.2 „Risikoberichterstattung“ verwiesen.

15. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen aus Vorsteuern, Lieferantenboni, Derivate, Kautionen sowie der Sperrbetrag Factoring in Höhe von TEUR 25.895 (Vorjahr: TEUR 25.531) ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hier um finanzielle Forderungen.

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit, welche auch zukünftig nicht zu erwarten sind, ist das Ausfallrisiko als nicht wesentlich anzusehen. Es wurden keine Wertminderungen erfasst.

16. ZAHLUNGSMITTEL

Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Positionen waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

17. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt in den IFRS-9-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 49.610 (Vorjahr: TEUR 55.136), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 52.165 (Vorjahr: TEUR 60.109), die sonstigen finanziellen Forderungen in Höhe von TEUR 25.895 (Vorjahr: TEUR 25.531) sowie die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.041 (Vorjahr: TEUR 1.000). Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten wird, unverändert zum Vorjahr, eine Ausleihung gegenüber der PUR Holding GmbH in Höhe von TEUR 1.041 dargestellt.

Die finanziellen Vermögenswerte weisen überwiegend kurze Restlaufzeiten auf. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise – auch unter Berücksichtigung der Bonität der Vertragspartner – dem beizulegenden Zeitwert. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

18. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Zum 31. Dezember 2023 werden analog zum Vorjahr keine Vermögensgegenstände mit der Absicht zur Veräußerung gehalten.

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zur Veräußerung einer im vorangegangenen Geschäftsjahr unter der Position „Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen“ ausgewiesenen Immobilie. Dabei konnte ein Veräußerungsgewinn von TEUR 42 erzielt werden.

19. KONZERNEIGENKAPITAL

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stückaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stückaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (entspricht 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.855 und einem Kurswert zum Stichtag von TEUR 1.171 (Vorjahr: TEUR 1.537) erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 genehmigte Rückkaufprogramm.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Bestand an eigenen Aktien nicht verändert.

	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Aktien
31.12.2022	22.329.585	-334.041	21.995.544
Bestandsveränderung eigener Aktien	0	0	0
31.12.2023	22.329.585	-334.041	21.995.544

Mit Beschluss der 23. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG vom 9. Juni 2023 ist der Vorstand bis zum 8. Dezember 2025 ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie von EUR 1,00, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der maximal 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen fünf Handelstage liegen darf, zu erwerben.

Mit Beschluss der 22. Ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juli 2022 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung in das Firmenbuch, also bis zum 10. August 2025, das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus Agios in Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und sind somit zur Gänze gebunden.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen vor konzerninternen Eliminierungen zu sämtlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Darstellung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten für sämtliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss gesammelt.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristiges Vermögen	88.195	92.957
Kurzfristiges Vermögen	3.645	3.511
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-26.082	-30.270
Reinvermögen	65.758	66.198
Eigentumsanteil/Stimmrechte nicht beherrschende Anteile	5,0% bzw. 5,5%	5,0% bzw. 5,5%
Buchwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.590	3.611
Anteiliger Gewinn der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	9	59
Anteiliges sonstiges Ergebnis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	26	219

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der POLYTEC GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des profitablen Wachstumskurses sowie die Gewährleistung des Kapitaldienstes und attraktiver Dividendenzahlungen.

Die POLYTEC Holding AG unterliegt den Mindestkapitalerfordernissen des österreichischen Gesellschaftsrechts. Satzungsmäßige Mindestkapitalerfordernisse bestehen nicht. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge.

Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Summe Eigenkapital	220.512	237.092
Bilanzsumme	533.025	551.187
Eigenkapitalquote	41,4%	43,0%

Kapitalmanagement bedeutet für die POLYTEC GROUP eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzschulden der POLYTEC GROUP werden zentral gesteuert. Die Zielsetzungen liegen dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten.

Neben der Eigenkapitalquote zieht die POLYTEC GROUP vor allem die Kennzahlen Gearing und ROCE (Return on Capital Employed) für die Überwachung ihres Kapitals heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die POLYTEC GROUP strebt eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Nur im Fall einer strategisch bedeutsamen M&A-Transaktion wäre ein leichtes Unterschreiten dieser Eigenkapitalquote temporär akzeptabel.

Das Gearing wird definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der verzinslichen Forderungen) zum Eigenkapital. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Das Management der POLYTEC GROUP erachtet ein Gearing-Ratio von unter 1,00 für nachhaltig solide.

Das Gearing entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	172.264	175.517
- Langfristige verzinsliche Vertragsvermögenswerte	31.574	40.390
- Kurzfristige verzinsliche Vertragsvermögenswerte ²⁾	10.524	19.233
- Sonstige langfristige verzinsliche Forderungen	1.041	1.000
- Liquide Mittel	49.610	55.136
Nettofinanzverbindlichkeiten (-) / -vermögen (+)	-79.515	-59.758
/ Buchwert Eigenkapital	220.512	237.092
Gearing	0,36	0,25

¹⁾ Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten.

²⁾ Die kurzfristigen verzinslichen Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Amortisationsforderungen.

Der ROCE wird definiert als Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, sonstige nicht verzinst langfristige Forderungen und nicht verzinst langfristige Vertragsvermögenswerte) abzüglich langfristiger Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristiger Verbindlichkeiten).

Der ROCE stellt den wichtigsten Berechnungsparameter für den Großteil der in der POLYTEC GROUP vorhandenen Management-Bonusvereinbarungen dar. Der ROCE entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Durchschnittliches Capital Employed	312.501	326.328
EBIT	-6.719	704
Return on Capital Employed (in %)	-2,15	0,22

Der angestrebte ROCE beläuft sich auf einen zumindest zweistelligen Prozentbereich, wurde allerdings 2023 und 2022 unterschritten.

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gruppe.

20. ERGEBNIS JE AKTIE UND DIVIDENDEN

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich Basic Earnings per Share durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	Einheit	2023	2022
Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	-14.068	-2.303
Ø Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Ø gehaltene eigene Aktien	Stück	334.041	334.041
Ø im Umlauf befindliche Aktien	Stück	21.995.544	21.995.544
Ergebnis je Aktie	EUR/ Stück	-0,64	-0,10

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde in der 23. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG, die am 9. Juni 2023 am Sitz der Gesellschaft abgehalten wurde, die Auszahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,10 je bezugsberechtigter Aktie bzw. rund EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) beschlossen und am 15. Juni 2023 ausgeschüttet.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2023 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird der 24. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

21. LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldscheindarlehen	11.996	49.416
davon mit RLZ >5 Jahre	0	1.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.525	45.297
davon mit RLZ >5 Jahre	7.183	7.946
davon dinglich besichert	6.894	8.133
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	10.892	14.419
davon mit RLZ >5 Jahre	0	511
davon dinglich besichert	0	5.717
Leasingverbindlichkeiten	9.214	10.184
davon mit RLZ >5 Jahre	1.422	567
Finanzielle langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	88.626	119.316

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

	2023		2022	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung in %	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung in %
EUR	100,00	4,51	99,76	2,82
GBP	0,00	0,00	0,24	5,54

In den Geschäftsjahren 2014, 2017, 2018 und zuletzt 2019 hat die POLYTEC GROUP Schuldscheindarlehen begeben, die Schuldscheindarlehen weisen folgende Rückzahlungszeitpunkte auf:

in TEUR	2024	2025	2028	Gesamt
fix	1.500	0	0	1.500
variabel	36.000	11.000	1.000	48.000
Gesamt	37.500	11.000	1.000	49.500

Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 35.000 (Vorjahr: TEUR 21.000) aus den begebenen Schuldscheindarlehen getilgt.

Zum 31. Dezember 2023 wurde für eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 35.000 ein Ei-

genkapital Covenant sowie ein Net Debt Covenant vereinbart, eine erstmalige Überprüfung erfolgt zum 31. Dezember 2024. Bei Nichteinhaltung der Covenants besteht eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung an die Finanzierungspartner.

22. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Abfertigungsrückstellungen	3.529	3.338
Pensionsrückstellungen	14.943	16.224
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.586	1.534
Gesamt	20.058	21.096

Die zu erwartenden Zahlungen aus den Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Arbeitnehmern betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 1.593.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	16.224	22.040
Dienstzeitaufwand	384	579
Zinsaufwand	541	241
Pensionszahlungen	-729	-702
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
Aufgrund demografischer Annahmen	0	0
Aufgrund finanzieller Annahmen	-943	-5.775
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-535	-159
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	14.943	16.224

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ verwiesen.

Der Pensionsaufwand des Geschäftsjahres 2023 betrifft überwiegend leistungsorientierte (Defined Benefit) Pensionspläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalauf-

wand unter den „Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung“ und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter „Zinskomponente Versorgungszusagen“ ausgewiesen wird. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen, finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 13 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre).

in TEUR	2023	2022
Dienstzeitaufwand	384	579
Zinsaufwand	541	241
Gesamt	925	820

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2023	2022
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-779	-5.049
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	1.063	4.270
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	284	-779

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 480 (Vorjahr: TEUR 540) bzw. eine Verminderung um TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 511) zur Folge. Aufgrund des erhöhten Zinsniveaus wurde im Geschäftsjahr 2023 die Sensitivität erstmals auch mit 100 Basispunkten ermittelt. Eine Änderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 2.082 bzw. eine Verminderung um TEUR 1.685 zur Folge.

ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	3.338	3.648
Dienstzeitaufwand	129	149
Zinsaufwand	122	32
Abfertigungszahlungen	-193	-100
Gewinn/Verlust aus leistungsorientierten Verpflichtungen aufgrund von Abfertigungen	0	-56
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
Aufgrund demografischer Annahmen	-88	0
Aufgrund finanzieller Annahmen	-62	-470
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	282	134
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	3.529	3.338

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D.10 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ verwiesen.

Der gesamte Abfertigungsaufwand des Geschäftsjahres 2023 verteilt sich auf beitragsorientierte (Defined Contribution) und leistungsorientierte (Defined Benefit) Pläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den „Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung“ und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter „Zinskomponente Versorgungszusagen“ ausgewiesen wird. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen, finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen beträgt sechs Jahre (Vorjahr: sieben Jahre).

in TEUR	2023	2022
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pläne	351	310
Leistungsorientierte Pläne		
Dienstzeitaufwand	129	149
Zinsaufwand	122	32
Aufwand für leistungsorientierte Pläne	252	181
Aufwendungen für Abfertigungen	603	491

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2023	2022
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-652	-905
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-101	253
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-753	-652

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 55) bzw. eine Verminderung um TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 53) zur Folge. Aufgrund des erhöhten Zinsniveaus wurde im Geschäftsjahr 2023 die Sensitivität erstmals auch mit 100 Basispunkten ermittelt. Eine Änderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 214 bzw. eine Verminderung um TEUR 191 zur Folge.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

Die Entwicklung der Rückstellung stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung =	1.586	1.534
Rückstellung für Jubiläumsgelder		

Im Geschäftsjahr 2023 ergibt sich aus der Entwicklung der Jubiläumsgeldrückstellung ein Aufwand in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: Ertrag TEUR 244). Zudem wurden TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 92) an Jubiläumsgeldern ausbezahlt.

23. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldscheindarlehen	38.281	35.208
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.122	12.770
davon dinglich besichert	1.238	1.873
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	3.637	3.907
davon dinglich besichert	0	1.816
Leasingverbindlichkeiten	4.597	4.316
Finanzielle kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	83.638	56.200

24. STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbebeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Stand 1.1.	1.553	870
Währungsdifferenzen	-4	1
Verbrauch für Steuerzahlungen	-1.072	-494
Auflösung	0	-210
Neubildung im Geschäftsjahr	145	1.386
Stand 31.12.	622	1.553

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.734	60.960
Finanzielle Lieferverbindlichkeiten	63.734	60.960

26. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.596	1.536
Vorsorge für ausstehende Eingangsrechnungen	5.612	6.975
Verbindlichkeiten aus Supplier Finance Arrangements	8.714	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.168	2.578
Finanzielle sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.090	11.089
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	5.632	4.744
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	7.815	6.916
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.892	2.104
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.209	5.095
Abgrenzung für sonstige Personalaufwendungen	3.938	4.568
Nicht finanzielle sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26.486	23.427
Gesamt	44.576	34.516

Im Geschäftsjahr 2023 startet die POLYTEC GROUP bei Lieferanten einzelner Konzerngesellschaften mit Supplier Finance Arrangements. Durch den Factoring-Dienstleister erfolgt dabei ein schuldbefreiender Ausgleich der ursprünglichen Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung. Deshalb kommt es zu einer Änderung im Ausweis in der Konzernbilanz. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Factoring-Dienstleister werden als sonstige kurzfristige Verbindlichkeit dargestellt. Die Zahlungen an den Factoring-Dienstleister sind weiterhin im Cashflow aus der laufenden Tätigkeit enthalten, weil sie Bestandteil der gewöhnlichen betrieblichen Geschäftstätigkeit sind, also Zahlungen für den Kauf von Gütern und Dienstleistungen darstellen.

27. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Währungsrechnung					Stand 31.12.2023
	Stand 1.1.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung		
Drohende Verluste und Wagnisse	1.768	-1	323	1.244	75	276
Garantie- und Gewährleistung	514	0	268	16	622	853
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11.233	-36	5.848	3.786	5.387	6.949
	13.515	-37	6.439	5.046	6.084	8.078

in TEUR	Stand 1.1.2022	Wäh- rungs- um- rechnung	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2022
Drohende Verluste und Wagnisse	3.793	4	2.593	1.200	1.764	1.768
Garantie- und Gewährleistung	857	0	505	352	514	514
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10.148	41	8.646	1.502	11.192	11.233
	14.798	45	11.744	3.054	13.470	13.515

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Vorsorgen für Kundenrückforderungen in Höhe von TEUR 4.062 (Vorjahr: TEUR 3.477), Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 31) sowie Rechtsrisiken in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 3.713). Zur Entwicklung der Vorsorge für Rechtsrisiken siehe unter D. 18 „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensbeurteilungen“.

28. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 beinhalten die in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen sowie kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten, die Lieferverbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten fallen mit Ausnahme der derivativen Finanzkontrakte in die Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“. Die derivativen Finanzinstrumente werden als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft.

Es werden alle finanziellen Verbindlichkeiten sowie die derivativen Finanzkontrakte (Geschäftsjahr 2023: TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0) der Bewertungskategorie Stufe 2 zugeordnet. Davon abweichend werden die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten der Stufe 3 zugeordnet.

Die POLYTEC GROUP ermittelt den Fair-Value für verzinsliche Verbindlichkeiten nur für die Angaben im Konzernanhang. Der beizulegende Zeitwert wird dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist der Diskontierungszinssatz, der die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) berücksichtigt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird die Bonität der POLYTEC GROUP berücksichtigt. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 2 weisen zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 87.076 (Vorjahr: TEUR 112.381) aus, verglichen mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 88.626 (Vorjahr: TEUR 119.316). Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten ergab zum 31. Dezember 2023 einen Wert von TEUR 78.880 (Vorjahr: TEUR 55.982) gegenüber einem Bilanzwert von TEUR 83.638 (Vorjahr: TEUR 56.200).

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird auf die Risikoberichterstattung verwiesen.

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden. Die Investitionen in das Anlagevermögen sind in der Kapitalflussrechnung reduziert um die nicht cashwirksamen Effekte aus IFRS 16-Zugängen dargestellt.

SONSTIGE UNBARE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen, unbaren Zinszahlungen sowie Abschreibungen von Forderungen.

VERÄNDERUNGEN DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) vom 1. Jänner 2023 in Höhe von TEUR 14.500 (Vorjahr: TEUR 16.699) reduzieren sich um Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 8.868 (Vorjahr: TEUR 6.725). Neue Leasingverhältnisse von TEUR 3.704 (Vorjahr: TEUR 1.055), Abgänge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 122) und Währungsdifferenzen von TEUR 4.505 (Vorjahr: TEUR 3.593) führen zu einem Stand von Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 13.841 (Vorjahr: TEUR 14.500).

Die finanziellen Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig) vom 1. Jänner 2023 in Höhe von TEUR 175.516 (Vorjahr: TEUR 195.717) reduzierten sich in 2023 durch zahlungswirksame Veränderungen in Höhe von TEUR 15.444 (Vorjahr: TEUR 24.362). Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 7.291 (Vorjahr: TEUR 4.161) sowie sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen in Höhe von TEUR 4.901 (Vorjahr: TEUR 0) führen per 31. Dezember 2023 zu finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 172.264 (Vorjahr: TEUR 175.516).

G. SONSTIGE ANGABEN

1. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10.19 gebucht werden müssen, sind im Konzernabschluss berücksichtigt und an der jeweiligen Stelle beschrieben.

Ebenso sind nicht zu berücksichtigende Ereignisse auszuweisen, wenn diese von besonderer Wichtigkeit sind.

Im Rahmen der erfolgten Refinanzierung wesentlicher Schuldscheindarlehen der POLYTEC Holding AG hat sich die Huemer Invest GmbH, ein dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Friedrich Huemer verbundenes Unternehmen, Anfang 2024 gegenüber der Raiffeisenlandebank Oberösterreich zu einem Erwerb des Anlagevermögens der POLYTEC Immobilien GmbH, im Wesentlichen bestehend aus dem Werk bzw. der Liegenschaft in Hörsching, zu einem Kaufpreis in Höhe von mindestens EUR 20 Mio. verpflichtet. Der Abschluss des Kauf- und Abtreugungsvertrages zum Erwerb der Geschäftsanteile der POLYTEC Immobilien GmbH zu einem Enterprise Value von EUR 21 Mio. durch die Huemer Immobilien GmbH wird im April 2024 erfolgen. Jener der Transaktion zugrundeliegende Buchwert beträgt per 31. Dezember 2023 EUR 21,6 Mio. Das dabei veräußerte Anlagevermögen soll im Anschluss unmittelbar zurückgemietet werden. Aus derzeitiger Sicht ergeben sich aus der Veräußerung keine wesentlichen Ergebniseffekte. Zur Vorfinanzierung des Kaufpreises wurden im Jänner 2024 insgesamt EUR 20 Mio. an die POLYTEC GROUP ausgereicht.

2. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z.B. IATF16949:2016 und ISO14001:2015) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen

Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

UNTERNEHMENSSPEZIFISCHE RISIKEN

a. (Absatz-)Marktrisiko

Allgemeines Absatzmarktrisiko: Die Automobilindustrie erfährt gerade eine deutliche Veränderung der Rahmenbedingungen. Mit dem Zurückdrängen des Verbrennungsmotors und der Förderung der Elektromobilität als unmittelbare Treiber des Umbruchs sowie den mittelbaren Auswirkungen der Entwicklung im Bereich des autonomen Fahrens und neuen Mobilitätskonzepten werden die kommenden Jahre für die Automobilindustrie sehr herausfordernd. Dabei gilt es sich auf die neuen Rahmenbedingungen einzustellen und sich durch Innovation und eine gezielte Vertriebsstrategie in dem neuen Marktumfeld klar zu positionieren. Die Automobilzulieferindustrie galt schon bisher als Markt mit hohem Wettbewerb und war dabei geprägt von der Konsolidierung und Restrukturierung von Mitbewerbern. Dieser Trend wird sich noch verstärken, und die Chancen der Marktkonsolidierung gilt es dabei für POLYTEC GROUP zu nutzen.

Darüber hinaus bestehen auch deutlich höhere konjunkturelle und politische Risiken als in den letzten Jahren. Die Internationalisierung der Märkte aber auch der Lieferketten bringt nicht nur große Chancen mit sich, sondern birgt auch höhere Risiken, was mit dem Ausbruch des Coronavirus einmal mehr verdeutlicht wurde. Die internationalen Handelskonflikte führten auch zu Nachfragerückgängen und erhöhten die Komplexität der globalen Lieferbeziehungen. Es besteht das Risiko, dass diese Unsicherheiten auch noch in den nächsten Jahren die Automobilindustrie negativ beeinflussen.

Volumenrisiko: Dieses entsteht aus der Volatilität der Nachfrage bzw. aus der nicht planmäßigen Entwicklung der Stückzahlen. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig von der Absatzmenge des Fahrzeugs, für das er liefert, ohne diesen Erfolg selbst beeinflussen zu können. Aufgrund ungeplanter Stückzahlenabrufe kann es in zweierlei Hinsicht zu Problemen kommen. Bei zu hohen ungeplanten Abrufen können Kapazitätsengpässe die Folge sein, die zu Lieferverzögerungen und somit zu Reputationsschäden führen können. Andererseits führen fehlende Abrufe zu Auslastungsproblemen, die eine Fixkostenunterdeckung zur Folge haben können. Die POLYTEC GROUP trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix danach, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Durch die Konzentration der OEMs auf weniger Modelle bzw. Motoren kommt es immer häufiger zu deutlichen Reduzierungen aber auch Erhöhungen von Stückzahlen während des Serienlaufs. Die Visibilität der Lieferabrufe hat sich speziell in den letzten Monaten stark verschlechtert. Für die POLYTEC GROUP heißt das, dass man die Abrufsituation und die Entwicklung der Modelle sehr genau beobachten muss. Auf wesentliche Veränderungen muss kostenseitig, aber auch mit berechtigten Forderungen durch Mehrkosten vor allem aus der Unterschreitung von Planmengen reagiert werden.

b. Beschaffungsmarktrisiko

Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoff- und Energiepreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Diesem Risiko wird, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitpreisklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoff- und Energiepreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

c. Investitionsrisiko

Um die Lieferbereitschaft für die OEMs zu gewährleisten, ist von Seiten der POLYTEC GROUP ein erhebliches Investitionsvolumen notwendig, woraus sich naturgemäß ein entsprechendes Investitionsrisiko ergibt. Das Investitionsrisiko definiert sich aus der Unsicherheit hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Bei Investitionsentscheidungen unter Risiko besteht die Möglichkeit, dass die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse bzw. Renditen eines Investitionsprojekts schwanken. Die Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Einzahlungsüberschüsse beinhaltet die Gefahr geringerer Rückflüsse.

Um den Infrastrukturbedürfnissen der OEMs gerecht zu werden, sind Jahre zuvor bereits großvolumige Investitionen der POLYTEC GROUP notwendig, sei es für die Anschaffung von Maschinen und Anlagen oder für den Bau ganzer Produktionswerke. Bei geplanten, aber nicht erhaltenen Aufträgen kommt es in Folge zu einer unbestimmten Verlängerung der Amortisationsdauer der Investition. Da es sich teilweise um produkt- oder kundenspezifische Investitionen handelt, ist auch eine alternative Verwendungsmöglichkeit teilweise nur begrenzt möglich. Daher wird mit den OEMs in der Regel ein entsprechendes Liefervolumen

definiert und ein entsprechendes Investitionsrisiko auch von diesen mitgetragen.

d. Produktionsrisiko

Das Produktionsrisiko beschreibt die Gesamtheit der zu erwartenden negativen Abweichungen bei der Herstellung von Produkten. Die Produktionsrisiken in der POLYTEC GROUP betreffen im Wesentlichen Effekte, die eine instabile oder fehlerhafte Ausbringung zur Folge haben, was wiederum zu Stückzahlschwankungen sowie Bandabbrissen beim Kunden führen kann. In weiterer Konsequenz kann dies zu Lieferproblemen und somit zu Reputationsschäden beim Kunden bzw. zu Schadenersatzpflichten führen.

Des Weiteren werden auch Qualitätsprobleme, die wiederum zu Beeinträchtigungen der Kundenbeziehungen führen können, zu den Produktionsrisiken gezählt. Die POLYTEC GROUP minimiert dieses Risiko, indem sie laufende Verbesserungen im Produktionsprozess (POLYTEC Performance Systems, Digitalisierungsoffensive etc.) erzielt sowie laufende organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessqualität umsetzt.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden rund 67% (Vorjahr: 65%) des Umsatzes mit den zwei größten Kundengruppen erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. Die fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend über Kreditversicherungen gedeckt und ein Ausfall würde die POLYTEC GROUP nur mit einem Selbstbehalt von 10% belasten. Zum Stichtag besteht eine Kreditversicherungsvereinbarung, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 39.014 (Vorjahr:

TEUR 45.504) versichert. Das theoretische Ausfallrisiko beträgt TEUR 190.736 (Vorjahr: TEUR 199.759). Das theoretische Ausfallrisiko errechnet sich aus den Buchwerten der zum Stichtag ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (reduziert um versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden, sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel.

Die Analyse der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsvermögenswerte, der langfristigen verzinslichen Forderungen sowie der sonstigen finanziellen Forderungen zum 31. Dezember 2023 stellt sich wie folgt dar:

31.12.2023	Überfällig in Tagen					
	Brutto- betrag	Wert- berichti- gungen	bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
Langfristige verzinsliche Forderungen	1.041	0	0	0	0	0
Forderungen aus Liefere- rungen und Leistungen	53.830	1.664	21.628	1.300	4.198	4.361
Vertragsver- mögenswerte aus Verträgen mit Kunden	104.577	2.496	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	25.895	0	0	0	0	0

31.12.2022	Überfällig in Tagen					
	Brutto- betrag	Wert- berichti- gungen	bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
Langfristige verzinsliche Forderungen	1.000	0	0	0	0	0
Forderungen aus Liefere- rungen und Leistungen	61.825	1.716	18.396	2.038	3.222	3.536
Vertragsver- mögenswerte aus Verträgen mit Kunden	106.563	2.075	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	25.531	0	0	0	0	0

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen. Nennenswerte Risikokonzentrationen aus der Veranlagung von finanziellen Vermögenswerten bei nur einem Geschäftspartner bestehen nicht.

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch Vorhalten einer Barreserve sowie durch die vorzeitige Refinanzierung endfälliger Finanzverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Zuge der Refinanzierung eine Beteiligungsfinanzierung in Höhe von TEUR 35.000 abgeschlossen, welche im Januar 2024 auf TEUR 60.000 aufgestockt wurde.

Die POLYTEC GROUP startete in 2023 auch mit Supplier Finance Arrangements, deren Zweck es ist, eine effiziente Zahlungsabwicklung von Lieferantenrechnungen zu ermöglichen. Die Vereinbarungen werden bei ausgewählten Konzerngesellschaften auf das gesamte Lieferantenportfolio angewendet. Obwohl durch Supplier Finance Arrangements die Zahlungsfristen nicht wesentlich gegenüber normalen Fristen mit anderen nicht teilnehmenden Lieferanten verlängert werden, trägt es zu einer besseren Vorhersage der Mittelabflüsse bei.

Ein etwaiges Liquiditätsrisiko wird aktiv durch die Konzernzentrale gesteuert. Das Management hat Zugriff auf ein Treasury Management System, in dem alle Zahlungseingänge und -ausgänge von den POLYTEC Gesellschaften ersichtlich sind. Zudem werden jeden Monat aktualisierte Cash-Planungen erstellt, wodurch eine fristgerechte Zahlung von Verbindlichkeiten gewährleistet werden soll.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung aus dem operativen Bereich in Höhe von TEUR 33.389 (siehe dazu Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023) sowie interne positive Cash-Planungen begründen die stabile Liquiditätssituation den Konzerns.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe (ohne Derivate) weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Summe vertragliche Cash-Flows		davon bis 1 Jahr	davon über 1 aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
	Buchwert 31.12.2023				
Schuldscheindarlehen	50.277	51.519	38.287	13.232	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	108.177	114.438	40.594	66.635	7.209
Leasingverbindlichkeiten	13.811	14.018	4.666	7.909	1.443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.734	63.734	63.734	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.090	18.090	18.090	0	0
Gesamt	254.088	261.799	165.371	87.776	8.652

in TEUR	Summe vertragliche Cash-Flows		davon bis 1 Jahr	davon über 1 aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
	Buchwert 31.12.2022				
Schuldscheindarlehen	84.623	88.658	37.504	50.076	1.078
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	76.393	81.688	13.941	55.579	12.168
Leasingverbindlichkeiten	14.500	14.717	4.381	9.762	575
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.960	60.960	60.960	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.089	11.089	11.089	0	0
Gesamt	247.566	257.113	127.875	115.417	13.821

Die Kontokorrentkredite werden der Gruppe bis auf Weiteres zur Verfügung gestellt und sind somit als kurzfristig eingestuft, allerdings ist eine kurzfristige Fälligkeit seitens der finanzierenden Kreditinstitute nicht zu erwarten.

Im Geschäftsjahr 2023 bestehen in der POLYTEC Group außerbilanzielle Abnahmeverpflichtungen im Zusammenhang mit der Rohstoffversorgung insbesondere für Strom und Gas in Höhe von ca. EUR 25,2 Mio. für die nächsten drei Jahre.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in untergeordnetem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind. Aufgrund des Ausbaus der Produktionsaktivität im Vereinigten Königreich und der volatilen Kursschwankungen des Britischen Pfund seit der Brexit-Abstimmung, ist die POLYTEC GROUP einem verstärkten Währungsrisiko in Zusammenhang mit dem Britischen Pfund ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet die POLYTEC GROUP bei Bedarf mit dem Einsatz von Absicherungsgeschäften und über Natural-Hedge-Positionen.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten aktiven und passiven Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	31.12.2023		
	in Euro	in Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.604	18.561	52.165
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	94.997	7.083	102.080
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	20.201	4.243	24.444
Langfristige verzinsliche Forderungen	1.041	0	1.041
Zahlungsmittel	39.322	10.288	49.610
Gesamt	189.165	40.175	229.340

in TEUR	31.12.2023		
	in Euro	in Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	85.062	3.564	88.626
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	82.839	799	83.638
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.225	8.509	63.734
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.163	2.213	9.376
Gesamt	230.289	15.085	245.374

in TEUR	31.12.2022		
	in Euro	in Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.602	14.507	60.109
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	97.523	6.966	104.489
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	21.370	3.054	24.424
Langfristige verzinsliche Forderungen	1.000	0	1.000
Zahlungsmittel	50.615	4.522	55.136
Gesamt	216.110	29.048	245.157

in TEUR	31.12.2022		
	in Euro	in Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	117.899	1.417	119.316
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	53.118	3.082	56.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.448	8.512	60.960
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.128	1.962	11.089
Gesamt	232.593	14.972	247.566

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, dem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 17,52% (Vorjahr: 11,85%), als auch die entsprechenden Verbindlichkeiten mit 6,15% (Vorjahr: 6,05%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Zudem würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Mittels Sensitivitätsanalyse wird näherungsweise zudem das Wechselkursrisiko betreffend Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten dargestellt. Ein Risiko besteht insbesondere bei Britischem Pfund Sterling (GBP), Chinesischem Renminbi Yuan (CNY), Tschechischen Kronen (CZK), Ungarischen Forint (HUF), Südafrikanischem Rand (ZAR) sowie US Dollar (USD). Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzernunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern sowie das Eigenkapital nach Steuern sind wie folgt:

31.12.2023	Ergebnis vor Steuern		Eigenkapital nach Steuern	
	Aufwertung des EUR um 10%	Abwertung des EUR um 10%	Aufwertung des EUR um 10%	Abwertung des EUR um 10%
in TEUR				
GBP	629	-629	472	-472
CNY	2	-2	2	-2
CZK	298	-298	241	-241
HUF	529	-529	482	-482
ZAR	387	-387	329	-329

31.12.2022	Ergebnis vor Steuern		Eigenkapital nach Steuern	
	Aufwertung des EUR um 10%	Abwertung des EUR um 10%	Aufwertung des EUR um 10%	Abwertung des EUR um 10%
in TEUR				
GBP	351	-351	264	-264
USD	15	-15	11	-11
CZK	35	-35	28	-28
HUF	256	-256	234	-234
ZAR	400	-400	341	-341

Bis Mitte des Geschäftsjahres 2022 diente ein FX-Forward zur Kursabsicherung einer Fremdwährungsforderung in Südafrikanischem Rand (ZAR). Die Nominale betrug ZAR TSD 80.000. Zum 31. Dezember 2023 waren keine Derivate ausstehend.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum überwiegenden Teil variabel verzinst sind. Im Geschäftsjahr 2023 sowie 2022 wurden keine derivativen Produkte zur Zinssicherung eingesetzt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldscheindarlehen	50.277	84.623
davon fix verzinst	2.277	21.123
davon variabel verzinst	48.000	63.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.647	58.067
davon fix verzinst	76.548	39.310
davon variabel verzinst	17.099	18.757
Leasingverbindlichkeiten	13.811	14.500
davon fix verzinst	13.811	14.500
davon variabel verzinst	0	0
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	14.529	18.326
davon fix verzinst	14.529	18.326
davon variabel verzinst	0	0
Gesamt	172.264	175.517
davon fix verzinst	107.165	93.260
davon variabel verzinst	65.099	82.257

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten (TEUR 48.000; Vorjahr: TEUR 63.500) ist vom 6-Monats-EURIBOR abhängig. Eine Erhöhung/Reduktion des Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde zu einer Erhöhung/Reduktion des Ergebnisses vor Steuern von rund TEUR 651 (Vorjahr: TEUR 635) führen.

Cyber Crime: Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cyber Crime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung in diesem Bereich zu einem ernstzunehmenden Risiko im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf dieses Thema in regelmäßigen Abständen adressiert und laufend evaluiert.

Klimarisiken: Unternehmen stehen aufgrund der zunehmenden globalen Gefährdung durch den Klimawandel und andere Umweltbelastungen vor der Herausforderung, sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Die Forcierung dieser Ziele gewinnt auch in der Automobilzulieferbranche kontinuierlich an Bedeutung.

Die Europäische Kommission begegnet dieser Herausforderung mit dem „European Green Deal“. Dieser umfasst eine Reihe von Maßnahmen in den Bereichen Finanzmarktregulierung, Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft. So soll das Ziel, die CO₂-Emissionen der Europäischen Union drastisch zu reduzieren, erreicht werden.

Der „European Green Deal“ hat zur Folge, dass die Nachfrage nach Verbrennungsmotoren sinkt. Abhängig vom Kunden wird mittelfristig von einem deutlichen Umsatzrückgang bei Produkten für Verbrennungsmotoren ausgegangen. Gleichzeitig wird eine Verschiebung hin zur Elektromobilität erwartet. Die POLYTEC GROUP konnte die schwindende Nachfrage nach Verbrennungsmotoren durch neue Produkte substituieren. Die Chancen aus den Marktveränderungen konnten bereits jetzt genutzt werden, Neuaufträge wurden abgeschlossen und konkrete Entwicklungsprojekte gestartet. Die POLYTEC GROUP sieht sich für die Zukunft daher gut aufgestellt.

In der Mittelfristplanung der POLYTEC GROUP wurden produktlinienspezifische Risikoabschläge vorgenommen. Basis sind die jeweiligen Absatzplanungen unserer Kunden.

Unternehmen stehen vor der schweren Aufgabe, sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Die POLYTEC GROUP hat 2021 erstmals eine grüne Finanzierung zur Finanzierung eines hochmodernen Maschinenparks und einer Kunststoff-Recyclinganlage am Standort Ebensee abgeschlossen.

Dieses Projekt zeigt, dass sich ökologische und ökonomische Anforderungen ideal verbinden lassen.

Mehrkosten, die zum einen aus Investitionen in klimafreundliche Technologien, und zum anderen aus Energiepreiserhöhungen entstehen, stellen ein wirtschaftliches Risiko der POLYTEC GROUP dar. Diesen Risiken entgegnet die POLYTEC GROUP wie unter Punkt b. Beschaffungsmarktrisiko, beschrieben.

Im Rahmen der Taxonomie-Verordnung wurden für sechs Umweltziele spezifische Do-No-Significant-Harm-Kriterien festgelegt. Jenes für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ stellt die Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse dar. Potenzielle Risiken in diesem Zusammenhang sind Teil der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichterstattung gemäß CSRD im Jahr 2024. Im Geschäftsjahr 2023 hat die POLYTEC GROUP potenzielle Risiken analysiert, die aus den Bereichen Ressourcenknappheit und Klimawandel resultieren.

Ukraine Krise: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022 und die umfangreichen Wirtschaftssanktionen gegen Russland führten seither zu erheblichen wirtschaftlichen Verwerfungen.

Mit der daraus resultierenden verringerten Verfügbarkeit von Rohstoffen, Halb- und Fertigprodukten waren signifikante Preiserhöhungen verbunden. Auch wenn die infolge des Kriegs in der Ukraine massiv gestiegene Inflation in

den vergangenen Monaten deutlich zurückging, dürfte die hohe Teuerung auch 2024 ein bestimmtes Thema bleiben und sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft auswirken. Viele Konsumenten bleiben in ihrem Konsumverhalten zurückhaltend.

Die Risiken in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation gepaart mit der Gefahr von sinkendem Konsum stellen aus heutiger Sicht auf unbestimmte Zeit die größten Unsicherheiten für nahezu alle Branchen dar – auch für die Automobilindustrie.

Das Management verfolgt die Entwicklungen jedenfalls mit großer Aufmerksamkeit und hat zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um die finanziellen Auswirkungen auf die POLYTEC GROUP so gering wie möglich zu halten.

Sonstige Risiken: Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, sind dem Management nicht bekannt.

3. NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 stellt sich die Aktiorenstruktur auf Basis ausgegebener Aktien wie folgt dar:

MH Beteiligungs GmbH: 16,36%

Huemer Invest GmbH: 13,04%

LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.: 6,24%

Eigene Aktien: 1,50%

Verbleibender Streubesitz: 62,86%

Nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats vor allem Unternehmen der Huemer Gruppe. Entsprechende Geschäftsvorfälle gab es im Geschäftsjahr 2023 mit der Huemer Invest GmbH, der HI Solar GmbH und der Globe-Air AG, sämtliche jeweils mit Sitz in Hörsching. Die Bedingungen der Geschäftsvorfälle sind markt- und branchenüblich.

Die Mieterlöse stammen aus der Vermietung von Büroräumlichkeiten am Standort Hörsching an die Huemer Invest GmbH.

Mit 15. Oktober 2021 wurde ein Pachtvertrag für eine Photovoltaikanlage von der POLYTEC CAR Styling Hörsching GmbH mit der HI Solar GmbH abgeschlossen. Der daraus resultierende Pachtaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 32). Der Ausweis erfolgt obenstehend unter „sonstige Aufwendungen“.

Im Geschäftsjahr 2021 erwarb die RSAG Immobilienbeteiligungen GmbH & Co KG, ein dem Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Fred Duswald, nahestehendes Unternehmen, im Rahmen eines Joint Ventures mit einer österreichisch-deutschen Investorengruppe den Geschäftsbereich Industrial. Aufgrund des Verkaufs haftet zum 31. Dezember 2023 noch eine Finanzierung der POLYTEC Holding AG an die PUR Holding GmbH in Höhe von TEUR 1.041 (Vorjahr: TEUR 1.000) aus.

In Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2023 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen erfasst. Garantien wurden weder gewährt noch erhalten.

in TEUR	Huemer Gruppe	
	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen	4	0
Verbindlichkeiten	0	0
Mieterlöse	140	124
Sonstige Erträge	113	120
Sonstige Aufwendungen	66	178

4. SCHLÜSSELMANAGEMENT

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2023 als Mitglieder des Vorstands tätigen Personen beträgt TEUR 1.633 (Vorjahr: TEUR 1.825) und entfällt, wie im Vorjahr, vollständig auf kurzfristige Leistungen. Der variable Anteil beträgt TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 340). Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2023 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2023 sind in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, die unter IFRS 2 fallen. Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 169 (Vorjahr: TEUR 169).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Ein früheres Vorstandsmitglied erhält im Geschäftsjahr 2023 Bezüge in Höhe von TEUR 187. Keine weiteren früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

5. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

Mitglieder des Vorstands waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA, Wallern
(Vorstandsvorsitzender)

Peter Bernscher, MBA, Linz
(Stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Markus Mühlböck, Zaisenhausen, Deutschland
(Mitglied des Vorstands seit 17. Juli 2023)

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert, Scharnstein
(Mitglied des Vorstands bis 17. Juli 2023)

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Ing. Friedrich Huemer, Wallern
(Vorsitzender)

Mag. Fred Duswald, Thalheim
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland

Dr. Viktoria Kickingner, Wien

Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding

6. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2023		2022	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungs-art ⁹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungs-art ⁹⁾
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC FOHA Corp.	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG			100,0	KV
POLYTEC FOHA Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH	Idar-Oberstein	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Netherlands Holding B.V.	Roosendaal	NED	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites NL B.V.	Roosendaal	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics NL B.V.	Putte	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Hungary Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Komló Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Hungary Kft.	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Germany GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Composites GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC PLASTICS Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC AUTO PARTS (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin	CHN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Composites GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co KG	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TUR	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodova Plana	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Engineering GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2023		2022	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Konsolidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Konsolidierungsart ¹⁾
Newplastics S.A.	Lissabon	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0		2,0	
POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH	Waldnaab	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd.	East London	RSA	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Immobilien Holding GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH			100,0	KV
POLYTEC Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Composites Immobilien GmbH	Kraichtal	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
PPI Immobilien GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	95,0	KV	95,0	KV
POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Real Estate Gayrimenkul Ltd. Sirteki	Aksaray	TUR	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC ESTATES BELGIUM N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
SPELAG s.r.o.	Chodova Plana	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC ESTATES Bohemia k.s.	Chodova Plana	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC ESTATES UK Limited	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PH Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO		

¹⁾ KV = vollkonsolidierte Gesellschaften
KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften

Hörsching, am 5. April 2024

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO/COO

Peter Bernscher, MBA
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender – CCO

Markus Mühlböck
Mitglied des Vorstands – CFO

KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1. ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILBRANCHE 2023

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DEN WESENTLICHEN INTERNATIONALEN MÄRKTEN

in Stück	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränderung	2021
China	25.798.000	47,7%	23.240.500	48,1%	11,0%	21.122.900
USA	15.457.400	28,6%	13.734.200	28,5%	12,5%	14.947.000
Europa (EU, EFTA und UK)	12.847.500	23,7%	11.294.500	23,4%	13,8%	11.774.800
Summe der drei Hauptmärkte	54.102.900	100%	48.269.200	100%	12,1%	47.844.700
Weitere ausgewählte Länder						
Indien	4.101.700		3.792.400		8,2%	3.082.400
Japan	3.992.700		3.448.300		15,8%	3.675.700
Brasilien	2.180.200		1.960.500		11,2%	1.977.100
Mexiko	1.360.100		1.084.600		25,4%	k.A.

2023 verzeichneten die weltweiten Automobilmärkte wieder ein deutliches Wachstum. Insgesamt lagen die Neuzulassungen bei 86,4 Mio. PKW, was einem Plus von etwa 9% gegenüber 2022 entspricht. In den drei Hauptmärkten der Automobilindustrie, China, den USA und Europa (EU, EFTA und UK), stieg die Zahl der neu registrierten PKW gar um 12,1%.

Bei der Beurteilung dieser Daten ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Vergleichsjahr 2022 weltweit verhältnismäßig wenige Fahrzeuge abgesetzt worden waren. Die deutlich höheren Verkaufszahlen – vor allem in Europa (EU, EFTA und UK) und den USA – sind daher weniger auf eine gestiegene Nachfrage als auf höhere Produktionszahlen nach den von Lieferengpässen geprägten Vorjahren zurückzuführen. In Summe blieb das Geschäftsumfeld für die Automobilbranche 2023 einmal mehr anspruchsvoll: Geopolitische Unsicherheiten sowie hohe Energie- und Verbraucherpreise führten insbesondere in Europa zu einer gedämpften gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und verhaltenem Wirtschaftswachstum.

China bricht neue Rekorde

Mit 25,8 Mio. Neuzulassungen bzw. einem Plus von 11,0% meldete China 2023 einen neuen Zulassungsrekord: Niemals zuvor waren im Reich der Mitte innerhalb eines Jahres

mehr PKW verkauft worden. Damit widersetzte sich der chinesische PKW-Markt dem allgemeinen Trend einer abnehmenden gesamtwirtschaftlichen Dynamik. Im Dezember 2023 lag das Wachstum mit 2,8 Mio. verkauften PKW bei 24,0% und markierte damit einen weiteren Rekord: Noch nie waren in China in nur einem Monat so viele Neufahrzeuge registriert worden. Allerdings fanden die Zuwächse in China hauptsächlich im Volumensegment statt, in dem europäische Premium-Hersteller nur eine untergeordnete Rolle spielen. Anders stellt sich die Situation im Elektrosegment dar. Hier konnten deutsche Hersteller ihren Absatz in China 2023 um rund 49% steigern und wuchsen damit doppelt so stark wie der Gesamtmarkt.

Robustes Wachstum in den USA

Durchaus positiv entwickelte sich unterdessen auch der US-amerikanische Markt für Light Vehicles (PKW und Light Duty). Konkret stiegen die Verkaufszahlen im Jahresvergleich um 12,4%, insgesamt wurden knapp 15,5 Mio. Fahrzeuge abgesetzt. Damit lagen die Neuzulassungen aber noch immer um rund 9% unter dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränderung	2021
Deutschland	2.844.600	22,1%	2.651.400	23,5%	7,3%	2.622.100
Vereinigtes Königreich	1.903.100	14,8%	1.614.100	14,3%	17,9%	1.647.200
Frankreich	1.774.700	13,8%	1.529.000	13,5%	16,1%	1.659.000
Italien	1.565.300	12,2%	1.316.900	11,7%	18,9%	1.458.000
Spanien	949.400	7,4%	813.400	7,2%	16,7%	859.500
Sonstige Länder in Europa	3.810.400	29,7%	3.369.700	29,8%	13,1%	3.529.000
EUROPA (EU, EFTA und UK)	12.847.500	100%	11.294.500	100%	13,8%	11.774.800

Verhaltene Erholung in Europa

In Europa (EU, EFTA und UK) wurden im Jahr 2023 12,9 Mio. PKW neu zugelassen und damit um 13,8% mehr als im Vorjahr. Der Markt lag aber noch immer um rund 19% unter dem Vorkrisenniveau 2019, was auf eine im Vergleich zu anderen Absatzregionen deutlich langsamere Erholung des europäischen Automarkts nach der Coronapandemie hinweist. Konkret stellte sich die Veränderung der Neuzulassungen in den wichtigsten europäischen Ländern wie folgt dar: Italien +18,9%, Vereinigtes Königreich +17,9%, Spanien 16,7%, Frankreich +16,1% und Deutschland +7,3%.

Im Dezember 2023 wurden in Europa (EU, EFTA und UK) lediglich 1,0 Mio. Neufahrzeuge registriert, das sind um 3,8% weniger als im Vorjahresmonat. Maßgeblich für den Rückgang war der schwache deutsche Markt. Hier wurden vor allem im Elektrosegment deutlich weniger PKW abgesetzt als im Dezember 2022, in dem Sondereffekte durch die deutliche Reduktion bzw. den Wegfall des Umweltbonus für BEV bzw. PHEV per Jahreswechsel schlagend geworden waren. Als Resultat gingen die Neuzulassungen in Deutschland im Dezember um 23,0% zurück. Deutlich besser entwickelten sich die Dezemberabsätze in den vier weiteren großen europäischen Einzelmärkten Frankreich (+14,5%), Spanien (+10,6%), dem Vereinigten Königreich (+9,8%) und Italien (+5,9%).

Indien behauptet vierten Platz

Im Vergleich zu anderen wesentlichen Absatzmärkten verzeichnete Indien mit einem Plus von 8,2% ein etwas geringeres Wachstum. Dennoch konnte der Subkontinent seinen vierten Platz unter den weltweit größten Absatzmärkten einmal mehr behaupten. Insgesamt wurden 2023 4,1 Mio. PKW neu zugelassen.

Dynamische Entwicklung in Japan

Besonders dynamisch entwickelte sich unterdessen der japanische PKW-Markt. Im Jahresverlauf 2023 stiegen die Neuzulassungen hier um 15,8% auf rund 4,0 Mio.

Positiver Trend in Brasilien und Mexiko

In Brasilien stieg der Absatz von Light Vehicles im Jahresverlauf 2023 auf knapp 2,2 Mio. Das sind um 11,2% mehr als im Jahr 2022. Noch deutlicher verlief das Wachstum im mexikanischen Markt. Mit rund 1,4 Mio. verkauften Einheiten erreichten die Neuzulassungen einen Zuwachs von beachtlichen 25,4%.

Russland nicht mehr auf dem Radar

Infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der Wirtschaftssanktionen gegen Russland sind zuverlässige Daten nicht mehr verfügbar. Es ist jedoch – wie schon während des Jahres 2022 – auch für 2023 von deutlich rückläufigen Neuzulassungen auszugehen.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK) – NACH ANTRIEBSTECHNIK

in Stück	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränderung	2021
Benzinbetriebene PKW	4.586.300	35,7%	4.142.300	36,7%	10,7%	4.738.800
Dieseltriebene PKW	1.533.800	11,9%	1.638.000	14,5%	-6,4%	2.074.100
Hybrid-elektrisch betriebene PKW (HEV)	3.397.400	26,5%	2.647.900	23,4%	28,3%	2.433.000
Batteriebetriebene PKW (BEV)	2.019.400	15,7%	1.574.600	13,9%	28,2%	1.217.900
Plug-in-hybride PKW (PHEV)	989.900	7,7%	1.014.400	9,0%	-2,4%	1.042.000
PKW mit sonstigen Antriebstechniken	320.700	2,5%	277.300	2,5%	15,7%	269.800
EUROPA (EU, EFTA und UK)	12.847.500	100%	11.294.500	100%	13,8%	11.775.600

Erneut starkes Wachstum bei E-Autos in Europa

Mit einem Anteil von 15,7% aller neu zugelassenen PKW wurden in Europa (EU, EFTA und UK) 2023 erstmals mehr batteriebetriebene Fahrzeuge (BEV) zugelassen als solche mit Dieselmotor (11,9%). Nach benzinbetriebenen (35,7%) und hybrid-elektrischen Autos (26,5%) belegten BEV den dritten Platz unter den Neuzulassungen in diesem Markt. Insgesamt wurden 2023 zum ersten Mal mehr neue PKW mit (teil-)elektrischen Antriebstechniken abgesetzt als Fahrzeuge mit konventionellen Verbrennungsantrieben. Dies ist nicht zuletzt auf einen signifikanten Rückgang der Neuzulassungen von Diesel-PKW um 6,4% zurückzuführen.

In Summe verdeutlicht die Entwicklung, dass sich der Trend zu mehr Elektromobilität in Europa (EU, EFTA und UK) fortsetzen dürfte, auch wenn im Dezember 2023 die Verkäufe neuer batterieelektrischer Autos zum ersten Mal seit dem Ausbruch der Coronapandemie in Europa im April 2020 zurückgingen. Konkret betrug das Minus 25,4% auf 205.980 Einheiten. Dieser Rückgang ist auf vergleichsweise hohe Absätze von BEV im Dezember 2022 sowie auf einen deutlichen Rückgang in Deutschland (-47,6%), dem größten Markt für diese Antriebsart, zurückzuführen. Dennoch überstieg das Gesamtvolumen von neu zugelassenen BEV im Gesamtjahr die Marke von 2 Millionen Einheiten, was einem Anstieg von 28,2% gegenüber 2022 entspricht.

Ähnlich dynamisch präsentierte sich 2023 das Wachstum bei hybrid-elektrischen Antriebssystemen. Konkret verzeichnete dieses Segment ein Plus von 28,3% auf 3,4 Mio. Einheiten. Die Neuzulassungen von Benzinern stiegen immerhin noch um 10,7% auf 4,6 Mio. Stück, während der Absatz von Dieselfahrzeugen (-6,4% auf 1,5 Mio. Einheiten) und Plug-in-Hybriden (-2,4% auf 1,0 Mio. Einheiten) deutliche Rückgänge verzeichnete. Ausschlaggebend dafür waren signifikant geringere Zulassungen in zwei europäischen Schlüsselmärkten: In Deutschland wurden im Vergleich zum Vorjahr um 51,5% weniger plug-in-hybride Fahrzeuge und in Frankreich um 28,2% weniger Dieselfahrzeuge abgesetzt.

China bleibt unangefochtene Nummer 1

Weltweit wurden 2023 rund 10 Mio. rein elektrisch betriebene PKW und leichte Nutzfahrzeuge abgesetzt. Gegenüber 2022 entspricht dies einem Wachstum von rund 29%. Mit einem Marktanteil von etwa 57% oder 5,1 Mio. Fahrzeugen belegte China einmal mehr den ersten Platz bei den Neuzulassungen in diesem Fahrzeugsegment, auch wenn das Wachstum im Reich der Mitte mit rund 21% hinter jenem von Europa (EU, EFTA und UK; +28%) und den USA (+50%) zurückblieb. Unterdessen erhöhte China zuletzt auch seine Produktionskapazitäten massiv. 2023 befanden sich unter den sechs weltweit größten Herstellern von E-Fahrzeugen mit BYD, SAIC, Geely und GAC vier chinesische OEMs.

ZULASSUNGEN NEUER NUTZFAHRZEUGE IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränderung	2021
Leichte Nutzfahrzeuge <3,5 t	1.872.500	81,5%	1.620.300	81,7%	15,6%	1.982.000
Mittelschwere Nutzfahrzeuge >3,5 t bis <16 t	67.600	2,9%	54.900	2,8%	23,1%	63.300
Schwere Nutzfahrzeuge >16 t	317.200	13,8%	275.800	13,9%	15,0%	279.200
Mittelschwere und schwere Busse >3,5 t	39.900	1,8%	32.600	1,6%	22,4%	35.800
EUROPA (EU, EFTA und UK)	2.297.200	100%	1.983.600	100%	15,8%	2.360.300

Nutzfahrzeuge erreichen Niveau von 2021

Mit insgesamt 2,3 Mio. Einheiten wurden in Europa (EU, EFTA und UK) 2023 um 15,8% mehr neue Nutzfahrzeuge abgesetzt als 2022. Damit erreichten die Neuzulassungen nach dem deutlichen Rückgang im vorangegangenen Jahr nahezu wieder das Niveau von 2021. Vor allem der Absatz von Mittelschweren Nutzfahrzeugen und Bussen legte im Jahresvergleich mit +23,1% bzw. +22,4% deutlich zu, beide Kategorien bewegten sich jedoch auf niedrigem Niveau.

Leichte Nutzfahrzeuge: Elektromobilität startet

Eine signifikante Steigerung verzeichnete der europäische Markt bei den Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen mit +15,6% auf knapp 1,9 Mio. Einheiten. Der Anteil an Dieselfahrzeugen lag bei 1,6 Mio. Einheiten oder 83,5%, was gegenüber dem Vorjahr einer Verringerung um 2,7 Prozentpunkte entspricht. Gleichzeitig gewannen rein elektrisch betriebene leichte Nutzfahrzeuge an Zugkraft und trugen zu einer Verschiebung der Marktdynamik bei. Die Verkäufe stiegen im Jahr 2023 um 47,2% und steigerten dadurch auch den Marktanteil von 6,0 % im Jahr 2022 auf nunmehr 7,7%.

Plus von 16,3% bei mittleren und schweren Nutzfahrzeugen

Die Neuzulassungen von mittleren und schweren Nutzfahrzeugen stiegen in Europa (EU, EFTA und UK) 2023 um 16,3% auf insgesamt 411.652 Einheiten. Deutschland lag mit 94.820 verkauften Einheiten an der Spitze, ein deutlicher Anstieg von 24,4%. Auch andere wichtige europäische Märkte verzeichneten ein zweistelliges Wachstum, darunter Spanien mit +22,3%, Italien mit +11,4% und Frankreich mit +11,3%. Dominiert wurde der europäische Markt für mittlere und schwere Nutzfahrzeuge einmal mehr von Dieselfahrzeugen mit einem Anteil von 95,4% aller Neuzulassungen, wogegen der Anteil rein elektrisch betriebener Fahrzeuge dieser Klasse lediglich 1,9% ausmachte. 2022 war dieser noch bei 1,1% gelegen.

Starkes Wachstum bei Elektrobussen

Angetrieben durch den nach Covid-19 wiederbelebten Tourismus, stiegen die Verkaufszahlen bei Bussen deutlich. In den wesentlichen europäischen Tourismusdestinationen lag das Wachstum 2023 bei bemerkenswerten 22,3% und erreichte insgesamt 39.944 Einheiten. Besonders bemerkenswert entwickelten sich die Registrierungen von Elektrobussen. So wurden in Europa (EU, EFTA und UK) 2023 insgesamt 7.242 neue Busse mit rein elektrischem Antrieb registriert, um 47,4% mehr als im Jahr 2022. Sie erreichten damit einen Marktanteil von 18,1%. Trotz der zunehmenden Beliebtheit alternativ angetriebener Busse blieb der Dieselanteil in dieser Fahrzeugkategorie mit 63,4% hoch.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA), „Automobilwoche“, S&P Global, Raiffeisen Research

2. GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

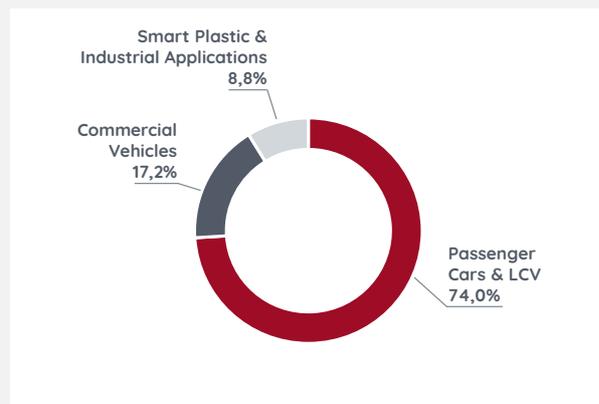
UMSATZ

Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR 636,0 Mio. und lag um 5,8% bzw. EUR 34,6 Mio. über dem Vorjahr (EUR 601,4 Mio.).

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 ging das Management der POLYTEC GROUP in ihrem Ausblick für das Gesamtjahr noch von einem höheren Umsatzziel aus. Die Markterholung und zahlreiche Projektneuanläufe führten im ersten Halbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode auch zu deutlich höheren Umsatzzahlen. Im Gegensatz dazu waren im dritten Quartal kurzfristig Reduktionen in den Abrufmengen aufgetreten. Aufgrund der gebremsten Umsatzentwicklung wurde die ursprünglich geäußerte Umsatzerwartung zurückgenommen.

UMSATZ NACH MARKTBEREICHEN

in EUR Mio.	2023	Anteil	2022	2021
Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	470,6	74,0%	443,8	390,2
Commercial Vehicles	109,5	17,2%	99,6	92,4
Smart Plastic & Industrial Applications	55,9	8,8%	58,0	73,3
POLYTEC GROUP	636,0	100%	601,4	555,9



Im Marktbereich Passenger Cars & Light Commercial Vehicles erhöhte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 6,0% bzw. EUR 26,8 Mio. auf EUR 470,6 Mio. (Vorjahr: EUR 443,8 Mio.). Der Anteil des für die POLYTEC GROUP umsatzstärksten Marktbereichs blieb mit 74,0% auf dem hohen Vorjahresniveau (73,8%).

Der Umsatz im Marktbereich Commercial Vehicles stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 um 9,9% bzw. EUR 9,9 Mio. auf EUR 109,5 Mio.) und lag damit seit 2020 wieder im dreistelligen Bereich. Der Anteil des Marktbereichs Commercial Vehicles am Konzerngesamtumsatz stieg von 16,6% auf 17,2%.

Der Umsatz im Marktbereich Smart Plastic & Industrial Applications ging im Geschäftsjahr 2023 leicht um 3,6% bzw. EUR 2,1 Mio. von EUR 58,0 Mio. auf EUR 55,9 Mio. zurück. Die Abrufe eines wesentlichen Kunden waren – wie bereits im Vorjahr – auch während des Jahres 2023 unter den Erwartungen geblieben. Die Zuwächse bei anderen Kunden dieses Marktbereichs konnten den Rückgang nicht kompensieren. Der Anteil des Marktbereichs Smart Plastic & Industrial Applications am Konzernumsatz der POLYTEC GROUP ging im Jahresvergleich um 0,8 Prozentpunkte auf 8,8% (Vorjahr: 9,6%) zurück.

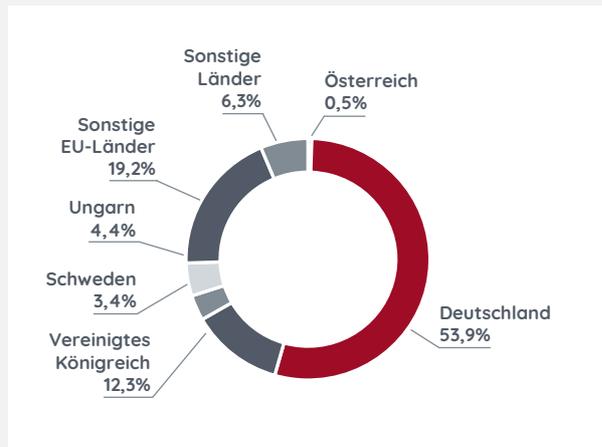
UMSATZ NACH KATEGORIEN

in EUR Mio.	2023	Anteil	2022	2021
Teile- und sonstiger Umsatz	550,8	86,6%	517,1	489,7
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	85,2	13,4%	84,3	66,2
POLYTEC GROUP	636,0	100%	601,4	555,9

Bei den Umsätzen im Serienbereich verzeichnete die POLYTEC GROUP im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 6,5% bzw. EUR 33,7 Mio. auf EUR 550,8 Mio. Die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze lagen mit EUR 85,2 Mio., in Folge der erhöhten Auftragseingänge, auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

UMSATZ NACH REGIONEN

in EUR Mio.	2023	Anteil	2022	2021
Österreich	3,1	0,5%	4,2	36,7
Deutschland	343,0	53,9%	350,8	319,4
Vereinigtes Königreich	78,3	12,3%	68,0	45,7
Schweden	21,6	3,4%	20,1	23,3
Ungarn	27,8	4,4%	25,5	24,1
Sonstige EU-Länder	122,2	19,2%	93,2	78,0
Sonstige Länder	39,9	6,3%	39,6	28,7
POLYTEC GROUP	636,0	100,0%	601,4	555,9



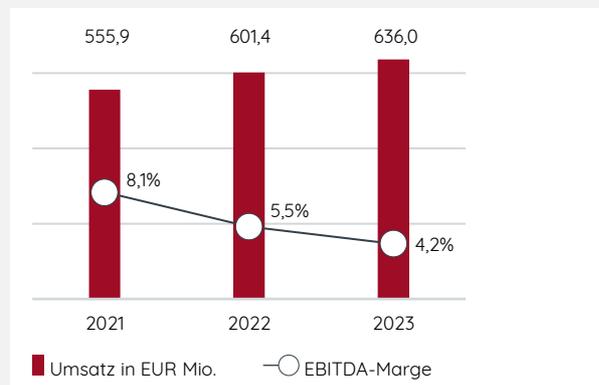
Die Gliederung der Umsätze nach Regionen wird auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt. In Deutschland reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,2% bzw. EUR 7,8 Mio., war jedoch mit EUR 343,0 Mio. bzw. 53,9% das umsatzstärkste Land der POLYTEC GROUP. In den sonstigen EU-Ländern und im Vereinigten Königreich waren im Vergleich zum Vorjahr die deutlichsten Anstiege zu verzeichnen.

ERTRAGSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

	Einheit	2023	Veränderung	2022	2021
Umsatz	EUR Mio.	636,0	5,8%	601,4	555,9
EBITDA	EUR Mio.	26,6	-19,8%	33,2	44,8
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	4,2%	-1,3%-Pkt.	5,5%	8,1%
EBIT	EUR Mio.	-6,7	N/A	0,7	12,3
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	-1,1%	-1,2%-Pkt.	0,1%	2,2%
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	-14,1	N/A	-2,2	7,0
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	312,5	-4,2%	326,3	330,7
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	-2,2%	-2,4%-Pkt.	0,2%	3,7%
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,64	N/A	-0,10	0,32
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,00	-100,0%	0,10	0,10

ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBITDA-MARGE



MATERIALAUFWAND

Entsprechend des Verlaufs der Produktionsvolumen waren in der ersten Jahreshälfte deutlich höhere Materialaufwendungen zu verzeichnen als im zweiten Halbjahr. Der Materialaufwand der POLYTEC GROUP betrug im Geschäftsjahr 2023 insgesamt EUR 337,6 Mio. und lag damit auf dem hohen Niveau des Vorjahres (EUR 334,4 Mio.). Die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) lag bei 53,1% und war damit im Vergleich zum Vorjahr (55,6%) um 2,5 Prozentpunkte gesunken.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand der POLYTEC GROUP erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 in Folge des höheren Personalstands und der tarifvertraglichen Lohnerhöhungen deutlich um 15,0% bzw. EUR 28,5 Mio. von EUR 189,7 Mio. auf EUR 218,2 Mio. Die Personalquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) stieg trotz gestiegenem Umsatz um 2,8 Prozentpunkte auf 34,3% (Vorjahr: 31,5%).

EBITDA

Das EBITDA der POLYTEC GROUP belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 26,6 Mio. (Vorjahr: EUR 33,2 Mio.). Die EBITDA-Marge reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte von 5,5% auf 4,2%.

Die erfolgreichen Auftragsakquisen der Vorjahre führten im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 insbesondere in zwei Werken zu einer Aggregation bei Neuanläufen. Diese belasteten zusammen mit den Lieferverzögerungen bei dringend benötigten neuen Fertigungsanlagen die operative Effizienz. Die während des Sommers zur Verbesserung der operativen Effizienz eingeleiteten Maßnahmen zeigten punktuell ihre positive Wirkung, jedoch beeinträchtigten wesentliche Mehrkosten durch Zusatzschichten, erhöhten Personalstand und anderer Sonderaufwendungen die Ertragslage des Konzern während des gesamten Geschäftsjahres 2023.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen in Höhe von EUR 33,4 Mio. lagen leicht über dem Vorjahresniveau (EUR 32,5).

EBIT

Das EBIT der POLYTEC GROUP betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR -6,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.) und lag somit seit dem „Lehman-Jahr“ 2009 erstmals im negativen Bereich. Die EBIT-Marge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte von 0,1% auf -1,1% zurück. Dass die Erreichung eines positiven operativen Ergebnisses für das gesamte Geschäftsjahr 2023 eine Herausforderung darstellt, darauf hatte das Management der POLYTEC GROUP in den unterjährigsten Quartalsberichten wiederholt hingewiesen.

FINANZ- UND KONZERNERGEBNIS

Das Finanzergebnis der POLYTEC GROUP betrug EUR -9,1 Mio. (Vorjahr: EUR -3,1 Mio.), der Anstieg war eine Folge des höheren Zinsniveaus. Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf EUR -14,1 Mio. (Vorjahr: EUR -2,2 Mio.). Das Ergebnis je Aktie betrug EUR -0,64 (Vorjahr: EUR -0,10). Vorstand und Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

INVESTITIONEN

in EUR Mio.	2023	Veränderung	2022	2021
Investitionen in das Anlagevermögen	22,4	-6,8%	24,0	36,0

Die Investitionen in das Anlagevermögen reduzierten sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 6,8% bzw. EUR 1,6 Mio. auf EUR 22,4 Mio. und lagen damit sehr deutlich unter dem Niveau der Abschreibungen.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

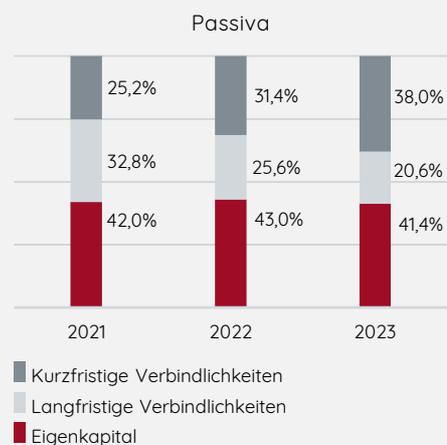
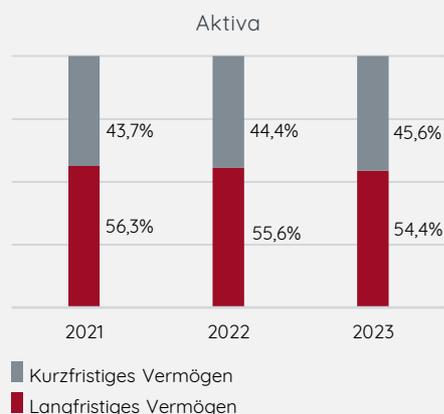
in EUR Mio.	31.12. 2023	Veränderung	31.12. 2022	31.12. 2021
Eigenkapital	220,5	-7,0%	237,1	238,9
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) in %	41,4%	-1,6%-Pkt.	43,0%	42,0%
Bilanzsumme	533,0	-3,3%	551,2	568,5
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) ¹⁾	64,0	19,3%	53,6	65,4
Nettoumlaufvermögen/Umsatz in %	10,1%	1,2%-Pkt.	8,9%	11,8%

¹⁾ Nettoumlaufvermögen = kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte minus kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2023 EUR 533,0 Mio. und reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um EUR 18,2 Mio. bzw. 3,3%. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 2023 41,4% und lag damit um 1,6 Prozentpunkte unter jener des Vorjahres. Sie weist seit vielen Jahren ein solides Niveau auf.

Das Net Working Capital erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2022 um EUR 10,4 Mio. bzw. 19,3% auf EUR 64,0 Mio. Dies ist vorwiegend auf die Erhöhung der Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen und der Vorräte zurückzuführen.

BILANZSTRUKTUR DER POLYTEC GROUP



	Einheit	31.12.2023	Veränderung	31.12.2022	31.12.2021
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	79,5	33,1%	59,8	79,6
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	Jahre	2,98	65,6%	1,80	1,78
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/ Eigenkapital)	-	0,36	44,0%	0,25	0,33

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 um 33,1% bzw. EUR 19,8 Mio. auf EUR 79,5 Mio. Während die Finanzverbindlichkeiten auf dem Vorjahresniveau blieben, reduzierten sich die kurz- sowie langfristigen Vertragsvermögenswerte wesentlich, worauf der Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Die Kennzahl der fiktiven Schuldentilgungsdauer verlängerte sich von 1,80 auf 2,98 Jahre. Die Gearing-Ratio (Verschuldungsgrad) stieg im Vergleich zum Jahresende 2022 von 0,25 auf 0,36.

CASH-FLOW

in EUR Mio.	2023	2022	2021
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	33,4	33,7	25,4
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-21,1	-21,4	-25,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-17,7	-26,8	-21,0
Veränderung der Zahlungsmittel	-5,3	-14,6	-20,5
Endbestand der Zahlungsmittel	49,6	55,1	69,7

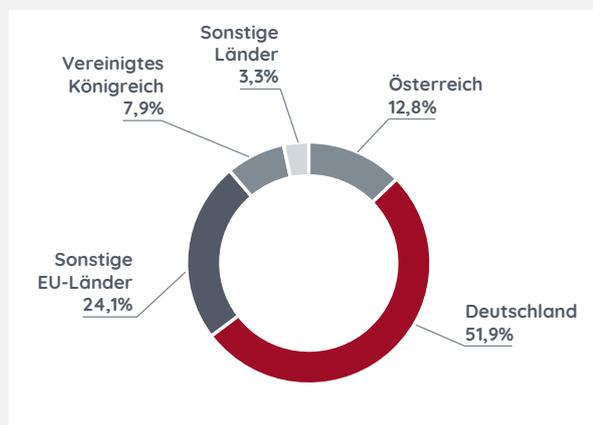
Im Geschäftsjahr 2023 reduzierte sich der Cash-Flow aus dem operativen Bereich nur unwesentlich von EUR 33,7 Mio. auf EUR 33,4 Mio. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei EUR -17,7 Mio. (Vorjahr: EUR -26,8 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den im Vorjahresvergleich niedrigeren Saldo aus Darlehensaufnahme und Rückzahlung zurückzuführen und betrug EUR -8,7 Mio. (Vorjahr: EUR -14,9 Mio.).

Die POLYTEC GROUP verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 über Zahlungsmittel in Höhe von EUR 49,6 Mio. Durch proaktives Cash-Flow-Management konnten die Zahlungsströme zu jeder Zeit flexibel an die internen und externen Anforderungen angepasst und entsprechend optimiert werden.

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leihpersonal, in Vollzeitäquivalenten – FTE) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellen sich wie folgt dar:

in FTE	2023	Anteil	2022	2021
Österreich	496	12,8%	463	479
Deutschland	2.015	51,9%	1.825	1.763
Sonstige EU-Länder	938	24,1%	846	925
Vereinigtes Königreich	306	7,9%	277	314
Sonstige Länder	129	3,3%	125	104
POLYTEC GROUP	3.884	100%	3.536	3.585
Umsatz je Arbeitskraft in TEUR	163,7		170,1	155,1



Der durchschnittliche Personalstand des Konzerns (inklusive Leihpersonal) wurde aufgrund einer hohen Zahl an Neuprojektanläufen im Jahresvergleich um 348 Personen (FTE – Vollzeitäquivalente) bzw. 9,8% von 3.536 auf 3.884 erhöht. Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 15,3% (Vorjahr: 10,8%). Der Umsatz je Arbeitskraft (inklusive Leihpersonal) lag mit TEUR 163,7 unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 170,1).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 waren in der POLYTEC GROUP 3.835 Personen (inklusive Leihpersonal) beschäftigt. Der Stand an Beschäftigten lag damit um 9,3% bzw. 325 über dem Vorjahresniveau (3.510 Beschäftigte).

3. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Auch wenn die infolge des Kriegs in der Ukraine massiv gestiegene Inflation in den vergangenen Monaten deutlich zurückging, dürfte die hohe Teuerung auch 2024 ein bestimmendes Thema bleiben und sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft auswirken. Viele Konsumenten bleiben in ihrem Konsumverhalten zurückhaltend. Dies wirkt sich insbesondere auch auf die Automobilindustrie aus. Schon 2023 war die Nachfrage nach Neuwagen im Vergleich zu den Jahren vor der Coronapandemie gering. Der 2023 gestiegene Absatz war vielmehr den Verwerfungen der vorangegangenen Jahre in den Lieferketten geschuldet.

Die Gründe hinter der ausbleibenden Nachfrage finden sich vor allem in der schleppenden Konjunktorentwicklung. Allem voran in Europa dürfte das Wirtschaftswachstum auch in den kommenden Jahren nur langsam anziehen. Auf Produktionsseite entstanden durch wiederholte terroristische Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer neuerlich Lieferschwierigkeiten. Rund 20% des Welthandels verlaufen auf dieser Schifffahrtsroute durch den Suezkanal. Automobilhersteller wie Tesla, Volvo oder Suzuki mussten ihre Produktion in Europa aufgrund ausbleibender Lieferungen Anfang 2024 temporär einstellen. Die weitere Entwicklung in diesem Konflikt ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ungewiss.

Nach Einschätzung von S&P Global dürfte die weltweite Nachfrage nach PKW 2024 rund 88,6 Mio. Einheiten betragen. Dies entspricht einem Plus von rund 3% gegenüber 2023. Bis 2027 sollte sich das Wachstum in ähnlichem Rahmen bewegen bzw. leicht an Dynamik verlieren. Etwas besser sehen die Aussichten für China (+4,4%) aus, während die Studienautoren für die USA lediglich ein Plus von 2,2% und für Europa einen Zuwachs von 2,3% prognostiziert.

Vor besonderen Herausforderungen dürfte unterdessen das Elektrosegment stehen. Hier gehen Expert:innen von einem spürbaren Rückgang des Wachstums aus. Einer der Gründe dafür sind die hohen Anschaffungskosten bei E-PKW. Einige Hersteller, darunter Tesla, Volkswagen und

BYD, senkten daher im Winter 2023 und Frühjahr 2024 ihre Listenpreise und kündigten zusätzlich Rabatte und Incentives an. Manche Brancheninsider sehen darin eine durchaus gefährliche Entwicklung, die zu einer negativen Preisspirale führen könnte.

Ein weiterer bestimmender Faktor für die nachlassende Dynamik im Elektrosegment ist das Auslaufen der staatlichen Prämie für Elektroautos in Deutschland per Anfang 2024. Insgesamt nahm die deutsche Bundesregierung ein Fördervolumen von EUR 270 Mio. aus dem Markt, was sich naturgemäß negativ auf die Kauflaune deutscher Flottenmanager und Konsumenten auswirken dürfte. Das Ziel Deutschlands, bis 2030 15 Mio. vollelektrische Autos auf die Straße zu bringen, dürfte damit kaum erreichbar sein. Analyst:innen gehen hier von maximal 10 Mio. Fahrzeugen aus.

Vor diesem Hintergrund sehen sich viele Branchenunternehmen unter Druck. Ein großer deutscher Automobilkonzern kündigte Ende 2023 ein massives Sparprogramm im Volumen von rund EUR 1 Mrd. allein für 2024 an. Neben Personalkosten sollen hier auch massiv Kosten in der Produktion sowie beim Material gespart werden.

Angespannt zeigt sich unterdessen auch die Lage unter den Zulieferunternehmen, von denen namhafte Firmen bereits einen massiven Abbau von Stellen ankündigten. Die Gründe dafür sind vor allem in Versäumnissen rund um die rechtzeitige Transformation in Richtung E-Mobility, aber auch im steigenden Preisdruck zu finden.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), „Automobilwoche“, S&P Global

AUSBLICK AUF DIE ERGEBNIS-ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Das Management der POLYTEC Holding AG geht für das Geschäftsjahr 2024 aus heutiger Sicht von einem geplanten Umsatz in der Größenordnung von EUR 660 Mio. bis EUR 710 Mio. aus und strebt eine EBIT-Marge von rund 2% bis 3% an.

Die steigende Umsatzentwicklung wird durch das Hochfahren von neuen Projekten gestärkt, die eine Folge der hohen Auftragseingänge der Vorjahre sind.

Die POLYTEC GROUP rechnet im Geschäftsjahr 2024 für Europa mit PKW-Produktionszahlen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Während bei der Produktion von schweren Nutzfahrzeugen mit leicht rückläufigen Mengen gerechnet wird, werden im Marktbereich Smart Plastic & Industrial Applications steigende Abrufzahlen erwarten.

Das Erreichen dieses Ausblicks unterliegt jedoch Unsicherheiten. Die Automobilindustrie ist weiterhin durch ein volatiles Marktumfeld, eine unsichere Nachfrageentwicklung und die generelle Transformation Richtung Elektro-Mobilität geprägt.

Die Ertragslage der POLYTEC GROUP im Geschäftsjahr 2024 wird durch das hohe Niveau der Lohn- und Sachkosten belastet, welches in der Prognose bereits berücksichtigt ist. Im Vorjahr eingeleitete Maßnahmen zur operativen Effizienzsteigerung, insbesondere für zwei Werke, zeigen bereits Verbesserungen. Deren volle ergebniswirksame Umsetzung kann jedoch noch Zeit in Anspruch nehmen. Insgesamt ist nach dem zweiten Halbjahr 2023 (EBIT: -7,0 Mio.) im ersten Quartal 2024 eine Verbesserung der Ertragslage zu erwarten.

Mittelfristig sieht sich die POLYTEC GROUP strategisch sehr gut aufgestellt, um den Wandel im Automobilsektor für sich in steigenden wirtschaftlichen Erfolg umwandeln zu können. Das hohe Volumen von in den letzten Geschäftsjahren erhaltenen Neuaufträgen zeigt, dass die POLYTEC GROUP mit ihrem Produktportfolio, insbesondere im Bereich der Elektro-Mobilität, aber auch außerhalb des Automobilsektors, über eine sehr gute Marktpositionierung verfügt und für die Zukunft zuversichtlich ist.

4. RISIKOBERICHT- ERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für POLYTEC ein integraler Bestandteil ihrer Strategie und aller Geschäftsprozesse.

Die Umwälzungen in der Automobilindustrie Richtung Elektro-Mobilität sind voll im Gange. Der Preiskampf und die Marktverdrängung sind verstärkt wahrnehmbar und stellen insbesondere Europäische Unternehmen mittel- und langfristig vor deutliche Herausforderungen.

Die Verfügbarkeit von Materialien hat sich zwar verbessert, Produktionsbeeinträchtigungen und unregelmäßige Kundenabrufe können jedoch – im Zusammenhang mit unsicheren geopolitischen Rahmenbedingungen – jederzeit wieder eintreten.

Auch wenn sich die Inflationsraten wieder rückläufig entwickeln, stellt das noch hochgehaltene Zinsniveau für Unternehmen und Privatpersonen eine massive finanzielle Belastung dar. Ein niedriges oder sogar noch sinkendes Konsumverhalten stellt eine große Unsicherheit für etliche Branchen dar – auch für die Automobilindustrie.

Der Klimawandel und andere Umweltbelastungen stellen eine zunehmende globale Gefährdung in den unterschiedlichsten Bereichen dar. Unternehmen stehen demnach insbesondere vor der Herausforderung ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern. Die Forcierung dieser Ziele gewinnt auch in der Automobilzulieferbranche kontinuierlich an Bedeutung.

Unklar ist außerdem, wie die Versorgung mit fossilen Brennstoffen zur Energieerzeugung in Europa – insbesondere durch den Rückgang der Lieferungen aus Russland – mittel- und langfristig sichergestellt werden kann bzw. wie zeitnahe alternative Energiequellen zu wirtschaftlichen Bedingungen zur Verfügung stehen werden.

Die Risiken im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie den aktuellen Unruhen im Nahen Osten und deren etwaigen geopolitischen Folgen sind mittelfristig schwer abschätzbar.

Aktuell kann nicht umfassend abgeschätzt werden, wie stark der Einfluss der genannten Risiken und Ungewissheiten künftig auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP sein wird und ob etwaige weitere Risiken und Unsicherheiten die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen werden. Das Management verfolgt die Entwicklungen jedenfalls mit großer Aufmerksamkeit und hat zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um die finanziellen Auswirkungen auf die POLYTEC GROUP so gering wie möglich zu halten.

Bezüglich der detaillierten Risikoberichterstattung wird zur Vermeidung von textlichen Redundanzen auf die Ausführungen unter Punkt G. 2. des Konzernanhangs verwiesen.

5. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die POLYTEC GROUP wendete im Geschäftsjahr 2023 rund TEUR 620 für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf (Vorjahr: TEUR 553).

Die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen primär für die Automotive-Industrie zählt zu den Kernkompetenzen der POLYTEC GROUP. Sie ist als strategische Säule tief im Unternehmen verwurzelt und hat in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich zum Erfolg des Konzerns beigetragen. Bei den umfangreichen und arbeitsintensiven Neu- und Weiterentwicklungen richtet sich der Fokus stets auf die Anforderungen der langjährigen Kunden des Unternehmens.

Die POLYTEC GROUP strebt danach, ihre Kunden frühzeitig und proaktiv mit innovativen Anwendungen und Technologiekombinationen sowie kompletten Produkt- und Fertigungskonzepten zu überzeugen und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Dabei denkt das Unternehmen nicht in Technologien, sondern in Lösungen, und überzeugt bereits im Engineering mit einer beeindruckenden Wertschöpfungstiefe – von der Materialherstellung über die Konzeptentwicklung bis hin zur Simulation. Die Ingenieur:innen von POLYTEC entwickeln und projektieren im Konzern auf Basis umfassender Erfahrung und fundierten Fachwissens innovative Lösungen in unterschiedlichsten Bereichen der Kunststofftechnologie.

Die große Vielfalt an Materialien und Verfahren von Spritzguss- über verschiedenste Faserverbund- bis hin zu Polyurethan-Anwendungen, kombiniert mit zeitgemäßem Produktions-Know-how, ermöglicht es der POLYTEC GROUP, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden in einem adäquaten Preis-Leistungs-Verhältnis und in bester Qualität zu realisieren. Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution von metallischen Werkstoffen zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP.

Die Erfahrung, die POLYTEC aus der Produktion von hochkomplexen Bauteilen und Systemen für Fahrzeuge gewinnt, lässt sich auch für den Bereich Smart Plastic & Industrial Applications nutzen. Dabei geht es nicht nur um Entwicklungs-, Material- und Produktions-Know-how, sondern auch um Logistik, Produktkomplexität und Operational Excellence. Das macht die Leistungen von POLYTEC vor allem für jene Kunden interessant, die Produktlösungen mit hohen Oberflächenanforderungen bzw. mit einem hohen Anspruch an Technologie, mehrstufige Prozesse in der Fertigung und komplexe logistische Lösungen suchen. Die POLYTEC GROUP verfügt dafür sowohl über die erforderliche Kompetenz wie auch über die nötigen Ressourcen.

Das Thema Elektro-Mobilität bietet klare Chancen für die POLYTEC GROUP. Die Entwicklungsingenieur:innen des Konzerns haben sich in den vergangenen Jahren insbesondere mit der Frage auseinandergesetzt, welche Bauteile eines Elektrofahrzeugs aus Leichtbaumaterialien gefertigt werden können. Denn angesichts der schweren Batterien für den Antrieb sollten strombetriebene Fahrzeuge überall sonst möglichst wenig Gewicht aufweisen.

Bauteile aus Kunststoff – etwa Fahrzeugunterböden, Batterieboxen oder Akustiklösungen – erfüllen diese Anforderung in vielen Fällen perfekt. Umgekehrt birgt der Trend in Richtung Elektromobilität für POLYTEC auch neue Herausforderungen: Bauteile für Elektrofahrzeuge erfordern teils gänzlich andere Lösungen als jene für Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb. Bei Elektrofahrzeugen liegt der Fokus nun nicht mehr auf der Dämmung der Motorgeräusche, sondern auf der Minimierung der Fahrt- und Abrollgeräusche. Konzepte müssen damit neu durchdacht und entwickelt werden.

6. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Erfassung in den Büchern und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültigen Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken wie dolose Handlungen oder z. B. „CEO Fraud“-Szenarien vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u.a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen beschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendeten Systemanwendungen.

Das führende Management-Steuerungsinstrument ist das gruppenweit implementierte Planungs- und Berichtssystem. Darin sind insbesondere eine Mittelfristplanung mit dreijährigem Planungshorizont, eine jährliche Budgetplanung und Monatsberichte enthalten. Die von POLYTEC GROUP Financial Services erstellte monatliche Finanzberichterstattung bildet die aktuelle Entwicklung aller Konzerngesellschaften zeitnah ab. Der Inhalt dieser Berichte ist gruppenweit vereinheitlicht und umfasst neben Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz die daraus abgeleiteten wesentlichen Kennzahlen sowie eine Abweichungsanalyse.

Durch das standardisierte gruppenweite Finanzberichtsweisen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmensrelevante Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle wichtigen Sachverhalte und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet und in besonderen Fällen auch unmittelbar informiert. In den zweimal im Jahr stattfindenden Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch die Wirksamkeit des internen Kontroll- sowie des Risikomanagementsystems behandelt.

7. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiegattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 hielten zwei Aktionäre eine Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG: mit 16,36% die MH Beteiligungs GmbH und mit 13,04% die Huemer Invest GmbH. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionär:innen bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber:innen von Aktien verfügten über besondere Kontrollrechte.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN – AKTIONÄRSSTRUKTUR

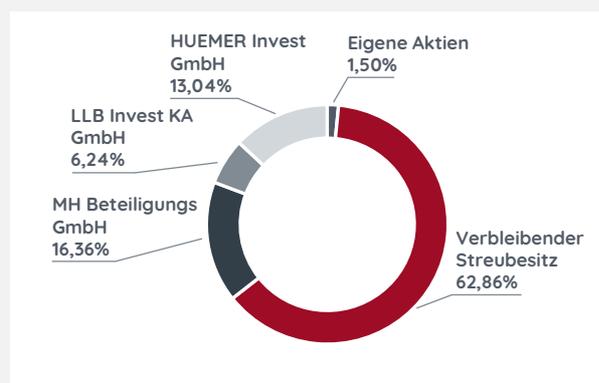
Der POLYTEC Holding AG wurden von Aktionär:innen eine Stimmrechtsmitteilung gemäß §130 BörseG 2018 gemeldet, die das Geschäftsjahr 2023 betraf. In der folgenden Tabelle

sind die Stimmrechte der meldepflichtigen juristischen Person nach den Transaktionen dargestellt:

Meldepflichtige Person	Sitz/Staat	Datum	Grund	Stimmrechte absolut	Stimmrechte relativ
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	23.08.2023	Erwerb	1.392.578	6,24%

Änderungen von bedeutenden Beteiligungen, die der POLYTEC Holding AG nach dem Bilanzstichtag 2023 oder nach Redaktionsschluss dieses Berichts bekanntgegeben wurden, sind auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, News, Beteiligungsmeldungen abrufbar.

Zum 31. Dezember 2023 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



Die aktuelle Zusammensetzung der Aktionärsstruktur ist auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie abrufbar.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Während des Geschäftsjahres 2023 wurde die POLYTEC Holding AG dreimal über Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Artikel 19 MAR informiert und hat zu diesem Ereignis die vorgeschriebene Meldung fristgerecht veröffentlicht. Die Transaktionen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Meldepflichtige Person	Position	Datum	Geschäft	Volumen in Stück	Preis je Aktie in EUR
MH Beteiligungs GmbH	Markus Huemer, Vorstandsvorsitzender	10.08.2023	Erwerb	80.000	4,370
Markus Mühlböck	Mitglied des Vorstands	10.08.2023	Erwerb	2.829	4,370
Peter Bernscher	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	11.08.2023	Erwerb	8.120	4,355

Darüber hinaus wurden während des Geschäftsjahres 2023 seitens Personen, die Führungsaufgaben innerhalb der POLYTEC Holding AG wahrnehmen sowie in enger Beziehung zu diesen stehende Personen (natürliche und juristische), keine Meldungen über Eigengeschäfte übermittelt.

Eine Übersicht der Eigengeschäfte von Führungskräften, inklusive jener, die nach dem Bilanzstichtag 2023 oder nach dem Redaktionsschluss dieses Berichts getätigt wurden, ist auf der Website der Wiener Börse www.wienerbourse.at im Bereich Marktdaten, Statistiken, Managers' Transactions abrufbar.

EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2023 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC Holding AG hielt somit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 unverändert 334.041 Stück eigene Aktien bzw. rund 1,5% am Grundkapital. Der Kurswert am Bilanzstichtag betrug rund EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.). Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 23. Ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2023, ist bis zum 8. Dezember 2025 gültig.

GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der 22. Ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juli 2022 wurde ein genehmigtes Kapital (§169 AktG) beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung in das Firmenbuch, sohin bis zum 10. August 2025, das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird.

SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Beschäftigte. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten. Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC Holding AG lautet www.polytec-group.com

8. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 267A UGB

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB und Berichterstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG). Im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung weist POLYTEC gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten für das Geschäftsjahr 2023 den Anteil der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen gruppenweiten Umsätze, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) aus. Weiters werden Ausführungen zu den Minimum Social Safeguards und Do-No-Significant-Harm-Kriterien dargelegt.

GESCHÄFTSMODELL

Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen und mit rund 3.900 Beschäftigten auf vier Kontinenten präsent. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit mittlerweile 37 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe und als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, ressourcenschonende Verarbeitungsmethoden, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen. Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Diese umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie zahlreiche kunststoffverarbeitenden Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.

WESENTLICHKEIT

Stakeholder:innen der POLYTEC GROUP sind Personen oder Gruppen, die ein berechtigtes Interesse an der Entwicklung des Unternehmens haben. Das rechtzeitige Erkennen ihrer Interessen und Erwartungen führt zu wichtigen Erkenntnissen über Chancen und Risiken. Diese Erkenntnisse spielen im Handeln des Managements der POLYTEC GROUP eine bedeutende Rolle.

POLYTEC hat folgende externe und interne Stakeholder:innen identifiziert, die für die Aktivitäten des Unternehmens relevant sind:

KUNDEN

- OEMs
- Tier-1-Lieferanten
- Kunden Industrial Applications

MITARBEITER:INNEN

- Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer:innen und Führungskräfte
- Arbeiter:innen und Angestellte (inkl. Leasingpersonal)
- Arbeitnehmervertreter:innen
- Teilnehmer:innen am Bewerbermarkt

LIEFERANTEN

- Lieferanten für Rohstoffe, Materialien, Energie etc.
- Subunternehmer, Zulieferer zur Leistungserbringung (z. B. Werkzeuge)
- Anlagen- und Maschinenbauer
- Dienstleister:innen und Berater:innen (Wartung, IT, Recht, Fortbildungseinrichtungen)

ÖFFENTLICHER SEKTOR

- Gesetzgeber auf den Ebenen Europäische Union, Republik Österreich, Bundesländer, Gemeinden
- Ämter und Behörden (insbesondere für Kartell und Wettbewerb, Gewerbe, Arbeitsinspektorate, Finanz- und Steuerbehörden, Finanzmarktaufsicht)

KAPITALMARKT

- Investoren:innen – Gründerfamilie Huemer
- Investoren:innen – institutionelle und private
- Debt Capital Markets
- Börsen, Banken und Versicherungen, Wirtschaftsprüfer, Kreditschutzverbände
- Analyst:innen, Proxy Advisors, Ratingagenturen
- Finanzmarktmedien

SONSTIGE STAKEHOLDER:INNEN

- Mitglieder des Aufsichtsrats
- Medien (Fachmedien, Social Media)
- NGOs (Umwelt, Soziales), Verbraucherschutz
- Politik, Branchenverbände, Gewerkschaften, andere Interessenvertreter:innen
- Mitbewerber und andere Marktteilnehmer
- Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen
- Anrainer:innen

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE THEMEN

Abgeleitet von der Unternehmensstrategie der POLYTEC GROUP (Relevanz aus Unternehmenssicht) und unter Berücksichtigung der aus der laufenden Kommunikation identifizierten Interessen und Erwartungen der internen und externen Stakeholder:innen wurde eine Liste der relevanten Themen erarbeitet. Diese Liste wurde um jene Themen ergänzt, die durch eine Benchmark-Analyse von ausgewählten Mitbewerbern, Kunden und Lieferanten identifiziert wurden, sodass folgende relevante Themen definiert und nach Wesentlichkeit priorisiert wurden:

- Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg und Wertsteigerung
- Kundennutzen und Kundenzufriedenheit
- Steigerung der Kosteneffizienz und Generierung von Wertschöpfung
- Herstellung von hochwertigen, innovativen Produkten aus Kunststoff

- Kontinuierliche Dividendenpolitik
- Compliance
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitarbeiter:innen-Entwicklung
- Optimierung und Digitalisierung der Unternehmensprozesse
- Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz (u. a. Minimierung von Emissionen)
- Effiziente Energienutzung
- Ressourcenschonung durch effizienten Rohstoff- und Materialeinsatz
- Abfallvermeidung und -reduktion

Zu diesen Themen finden sich Ausführungen in diesem Abschnitt und in anderen Teilen des Lageberichts.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. IATF16949:2016 und ISO14001:2015) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale.

Bezüglich der detaillierten Risikoberichterstattung wird zur Vermeidung von textlichen Redundanzen auf die Ausführungen unter Punkt G. 2. des Konzernanhangs verwiesen.

DAS LEITBILD DER POLYTEC GROUP

Das Leitbild der POLYTEC GROUP umfasst die Abschnitte „Corporate Aim“, „Mission“ sowie „Identität“. Während die ersten beiden Teile allgemeiner und branchenoffener formuliert wurden und damit die langfristige Ausrichtung von POLYTEC klarer abbilden, wurde der Abschnitt „Identität“ weiter gefasst. Er beinhaltet neben den bewährten Unternehmenswerten von POLYTEC nun auch das Selbstverständnis der Gruppe zu Themen wie Nachhaltigkeit, Mitarbeiter:innen, Zusammenarbeit, Kundenorientierung und Effizienz. Damit finden auch die Grundsätze und die Philosophie von POLYTEC SOLUTION FORCE, ONE POLYTEC und POLYTEC PERFORMANCE & EXCELLENCE SYSTEM – den zentralen Exzellenzinitiativen der vergangenen Jahre – Eingang in dieses grundlegende Dokument.

POLYTEC – DAS LEITBILD

CORPORATE AIM

WE TRANSFORM VISIONS INTO PLASTIC SOLUTIONS

Wir formen Visionen zu Kunststofflösungen.

MISSION

Wir schaffen mit durchdachten Kunststofflösungen nachhaltigen Nutzen für Menschen und schonen dabei wertvolle Ressourcen.

IDENTITÄT

POLYTEC ist der Spezialist für innovative und komplexe Kunststofflösungen.

1. Wir denken nachhaltig und setzen einen langfristigen Fokus.

Wir nehmen unsere gesellschaftliche und ökologische Verantwortung aktiv wahr und leisten einen positiven Beitrag. Wir sind ein börsennotiertes Unternehmen mit dem Gründer als starken Kernaktionär. Wir handeln zukunftsorientiert und zielgerichtet.

2. Wir geben unseren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit sich zu verwirklichen.

Mit Leidenschaft gestalten wir mit. So schafft unsere Tätigkeit bei POLYTEC Mehrwert – indem sie inhaltlich und menschlich Sinn stiftet.

3. Im Sinne der POLYTEC SOLUTION FORCE bündeln wir unsere Fähigkeiten, um die optimale Lösung für unsere Kunden zu finden.

Jede einzelne Mitarbeiterin, jeder einzelner Mitarbeiter ist dabei wichtig.

4. Wir arbeiten als ONE POLYTEC zusammen.

Wir denken im Sinne eines gemeinsamen, standortübergreifenden Unternehmens.

5. Bei unserer täglichen Arbeit lassen wir uns von den Prinzipien des POLYTEC PERFORMANCE & EXCELLENCE SYSTEMS leiten.

Wir agieren beherzt, professionell und pragmatisch.

DIE STRATEGIE DER POLYTEC GROUP

Säule 1: Marktposition in der Kunststoffindustrie stärken

- Übergreifendes Geschäftsverständnis
- Permanente Prozessoptimierung
- Good Place to Work

Ausgehend von einer soliden wirtschaftlichen Positionierung setzt POLYTEC auf enge und langfristige Zusammenarbeit mit ihren Kunden auf Basis von kompromissloser Qualität und Liefertreue. Parallel dazu stärkt die Gruppe ihre Wettbewerbsfähigkeit durch ein übergreifendes Geschäftsverständnis im Sinn von ONE POLYTEC, die laufende Optimierung aller wesentlichen Prozesse im Rahmen des POLYTEC PERFORMANCE & EXCELLENCE SYSTEMS und die Steigerung ihrer Attraktivität als Arbeitgeber. Neben organischem Wachstum prüft sie laufend auch potenzielle Akquisitionsmöglichkeiten.

Säule 2: Neue Technologien und Anwendungen entwickeln

- Permanente Innovation
- Nachhaltigkeit
- Breite Technologiekompetenz mit höchster Fertigungseffizienz

Permanente Innovation sieht POLYTEC als zentralen Erfolgsfaktor und definiert deshalb Offenheit und Neugierde explizit als Unternehmenswerte. Dank ihrer breiten Technologiekompetenz garantiert die Gruppe ihren Kunden optimale Produktlösungen. Laufend ist das Unternehmen dabei bestrebt, die System und Modulumfang zu forcieren. Komplexitätsreduktion und Funktionsintegration sind bei alldem ebenso wesentlich wie eine nachhaltige Ausrichtung in allen Unternehmensaktivitäten. Ebenso setzt das Unternehmen auf laufende Effektivitätssteigerung durch die Weiterentwicklung der Fertigungstechnologien.

Säule 3: Auf Kundennutzen fokussieren

- Höchste Kundenzufriedenheit
- Kompetenzbündelung für optimale Produktlösungen
- Kundenfokus Europa

Mit dem Ziel höchster Kundenzufriedenheit im Blick, bündelt POLYTEC im Rahmen der POLYTEC SOLUTION FORCE die Kompetenzen der gesamten Gruppe, um stets die aus ökonomischer und ökologischer Sicht besten Produktlösungen anbieten zu können. Diese Verzahnung aller Unternehmensbereiche soll ein optimales Kundenerlebnis ermöglichen. Der Fokus liegt dabei auf Kunden in Europa, die POLYTEC bei

Bedarf jedoch auch bei ihrem Wachstum in strategisch interessante Wachstumsregionen begleitet.

CODE OF CONDUCT, MENSCHENRECHTE, COMPLIANCE, FAIRER WETTBEWERB

Bezüglich Code of Conduct, Achtung der Menschenrechte und Compliance sowie Korruption und fairer Wettbewerb verweisen wir auf die neu formulierten Ausführungen im Abschnitt Offenlegung gemäß EU-Taxonomie-Verordnung in diesem Berichtsteil.

NACHHALTIGKEIT GEWINNT AN BEDEUTUNG UND WIRD INTENSIVIERT

Neben den geopolitischen Unsicherheiten in der Ukraine und im Nahen Osten war im Jahr 2023 der Klimawandel eines der wesentlichsten gesellschaftspolitischen und medial am breitesten diskutierten Themen. Und auch in der Kommunikation mit Investoren und Banken gewannen die Themenfelder „Environment – Social – Governance“ (ESG) weiter an Bedeutung. Fondsgesellschaften, Versicherungsunternehmen und Bankinstitute orientieren sich bei ihren Geschäftstätigkeiten heute zunehmend an Nachhaltigkeitskriterien und beschäftigen eigene ESG-Analyst:innen, die mit einschlägigen Fragen direkt an Unternehmen herantreten. Oder sie kaufen die Expertise von externe Analyst:innen und Ratingagenturen zu. So intensivierten sich 2023 bei POLYTEC Anfragen seitens institutioneller Investoren, von welchen ESG-Ratingagenturen die Aktie des Unternehmen geocvert wird und wie sich deren aktuelle Bewertungen darstellen.

Parallel dazu mehrten sich die Kontaktaufnahmen durch eben solche Agenturen, die zur zeitnahen Beantwortung umfangreicher Fragebögen oder zur Dateneingabe auf aufwendig gestalteten Online-Plattformen einladen. Auch wenn das Befüllen dieser Analyseportale arbeitsintensiv ist, stellen die daraus generierten Auswertungen und Ratings für börsennotierte Aktiengesellschaften einen immer wichtiger werdenden Aspekt für ihre ESG-Wahrnehmung auf dem Finanzmarkt dar.

POLYTEC ist sich bewusst, dass sie im Auftrag von Fondsgesellschaften regelmäßig oder auch nur im Bedarfsfall von ESG-Ratingagenturen analysiert wird. Jedoch erfährt das Unternehmen die Ergebnisse dieser Analysen nicht immer, da diese nicht immer veröffentlicht werden. Da von den Ratingagenturen in der Regel die Zustimmung zur Bekanntgabe deren Identität und Veröffentlichung der

Bewertungsergebnisse nur gegen Bezahlung von Gebühren und aufwendigen Freigabemodi erteilt wird, können hier zum Redaktionsschluss dieses Berichts Ende März 2024 lediglich anonymisierte Angaben gemacht werden:

- Unabhängiger französischer Nachhaltigkeits-Analyst: ESG-Bewertung verbessert: 2020: 40 - 2021: 59 (je höher desto besser)
- Global bekannter Anbieter von ESG-Lösungen: ESG-Bewertung verbessert: 2021: 32 - 2022: 31 - 2023: 35 (je höher desto besser)
- Weltweit tätiges ESG-Analyse-Unternehmen: ESG-Bewertung erhöht von 28 auf 31 (je höher desto besser)
- Bedeutender Sustainability-Analyst: ESG-Risikostatus "Low risk", verbessert von 15.7 auf 13.8 (je niedriger desto besser)

KLIMARISIKEN

Unternehmen stehen aufgrund der zunehmenden globalen Gefährdung durch den Klimawandel und andere Umweltbelastungen vor der Herausforderung, sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Die Forcierung dieser Ziele gewinnt auch in der Automobilzulieferbranche kontinuierlich an Bedeutung.

Die Europäische Kommission begegnet dieser Herausforderung mit dem „European Green Deal“. Dieser umfasst eine Reihe von Maßnahmen in den Bereichen Finanzmarktregulierung, Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft. So soll das Ziel, die CO₂-Emissionen der Europäischen Union drastisch zu reduzieren, erreicht werden.

Der „European Green Deal“ hat zur Folge, dass die Nachfrage nach Verbrennungsmotoren sinkt. Abhängig vom Kunden wird mittelfristig von einem deutlichen Umsatzrückgang bei Produkten für Verbrennungsmotoren ausgegangen. Gleichzeitig wird eine Verschiebung hin zur Elektro-Mobilität erwartet. Die POLYTEC GROUP konnte die schwindende Nachfrage nach Verbrennungsmotoren durch neue Produkte substituieren. Die Chancen aus den Marktveränderungen konnten bereits jetzt genutzt werden, Neuaufträge wurden abgeschlossen und konkrete Entwicklungsprojekte gestartet. Die POLYTEC GROUP sieht sich für die Zukunft daher gut aufgestellt.

Unternehmen stehen vor der schweren Aufgabe, sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Die POLYTEC GROUP hat 2021 erstmals eine grüne Finanzierung zur Finanzierung eines hochmodernen Maschinenparks und einer Kunststoff-Recyclinganlage am Standort Ebensee, Österreich abgeschlossen. Dieses Projekt zeigt, dass sich ökologische und ökonomische Anforderungen ideal verbinden lassen.

Mehrkosten, die zum einen aus Investitionen in klimafreundliche Technologien, und zum anderen aus Energiepreissteigerungen entstehen, stellen ein wirtschaftliches Risiko der POLYTEC GROUP dar. Diesen Risiken entgegnet die POLYTEC GROUP wie unter Punkt b. Beschaffungsmarktrisiko, beschrieben.

Im Rahmen der Taxonomie-Verordnung wurden für sechs Umweltziele spezifische Do-No-Significant-Harm-Kriterien festgelegt. Jenes für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ stellt die Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse dar. Potenzielle Risiken in diesem Zusammenhang sind Teil der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichterstattung gemäß CSRD im Jahr 2024. Im Geschäftsjahr 2023 hat die POLYTEC GROUP potenzielle Risiken analysiert, die aus den Bereichen Ressourcenknappheit und Klimawandel resultieren.

UMWELTSCHUTZ

Als Zulieferunternehmen der Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein. POLYTEC hat sich in den mehr als drei Jahrzehnten ihres Bestehens durch Innovationskraft und Flexibilität einen ausgezeichneten Ruf im Automotive-Bereich erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit leistet POLYTEC einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Produkte ihrer Kunden, was sich letztlich auch positiv auf die Umwelt auswirkt. So wird beispielsweise durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen sind gegenüber Stahl Gewichtersparnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu spürbar weniger Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker:innen des Konzerns in enger Abstimmung mit den Kunden durchgeführt. Die laufenden Optimierungserfolge in den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit höchster Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC GROUP und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

POLYTEC optimiert nicht nur die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend weiter. Auf Basis eines abgestimmten Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-Systems analysiert und verbessert der Konzern auch regelmäßig seine internen Produktionsprozesse, um den eigenen Material- und Energieverbrauch zu verringern. Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist daher sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Innerbetrieblich werden dazu die einzelnen Fertigungsschritte ständig optimiert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz der Mitarbeiter:innen und der Umwelt gleichermaßen.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Module und multifunktionellen Kunststoffsysteme wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Sämtliche Standorte der POLYTEC GROUP sind

mittlerweile nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949 sowie der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Die überwiegende Anzahl der Produktionsstandorte von POLYTEC ist weiters nach der international anerkannten Energiemanagementnorm ISO 50001 zertifiziert und muss darüber hinaus zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen – Belege für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der POLYTEC GROUP wurde am Standort in Hörsching eine Software zur besseren Steuerung von kundenspezifischen Anforderungen hinsichtlich IATF 16949 implementiert und erfolgreich getestet. Die Software soll nun weiter ausgerollt und allen Standorten der POLYTEC GROUP zur Verfügung gestellt werden. Mit ihr können kundenspezifische Anforderungen systematisch den betreffenden Prozessen sowie verantwortlichen Personen zugeordnet werden. Die Aktualität der Daten wird durch regelmäßige Abfragen in den Kundenportalen sowie durch die damit verbundene Prüfung auf geänderte Kundenanforderungen gewährleistet.

„GO NEUTRAL 2035“ - NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE KONKRETISIERT

Als Unternehmen, dessen Grundmaterial aus Kunststoffen besteht, hat bei POLYTEC neben dem Energiekonsum auch der Einsatz anderer Ressourcen einen erheblichen Einfluss auf die Umwelt. Vor diesem Hintergrund setzt POLYTEC authentischen Maßnahmen zur Schonung von Rohstoffen und Energie, und leistet damit ihren Beitrag zu Klima- und Umweltschutz.

Die POLYTEC GROUP hat im Geschäftsjahr 2023 ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiter konkretisiert. Unter dem Titel „Go Neutral 2035“ stellt das Unternehmen seine Produktion in den kommenden elf Jahren vollständig auf CO₂-Neutralität um.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der POLYTEC GROUP umfasst acht Strategiefelder, die unter der Leitung der Fachabteilung für Nachhaltigkeit in Analysen und Workshops von den Konzernaktivitäten abgeleitet wurden und die wichtigsten Handlungsfelder von POLYTEC in Fragen der Nachhaltigkeit auf allen Ebenen von ESG adressieren.

In allen acht Strategiefeldern definierte die POLYTEC GROUP entsprechende Kennzahlen sowie Zielwerte für einen Zeitraum bis 2035. Zur Erreichung dieser Ziele wurde die Nachhaltigkeitsstrategie in die bestehenden Prozesse und Systeme von POLYTEC integriert und ein neuer Fachbereich für Nachhaltigkeit geschaffen, der direkt an den

Vorstand berichtet. Darüber hinaus wurde Nachhaltigkeit auch in die Engineering-Aktivitäten der POLYTEC GROUP eingebunden, sodass die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens auch schon bei jedem Entwicklungsprojekt maßgeblich berücksichtigt werden.

Um ihr übergeordnetes Ziel – nämlich eine CO₂-neutrale Produktion bis 2035 – erreichen zu können, konzentriert sich POLYTEC in den nächsten Jahren auf drei der acht Strategiefelder: Mensch, Energie und Produktion. In den Fokusfeldern Energie und Produktion identifizierte der Konzern die größten Hebel auf dem Weg zu CO₂-Neutralität, während das Fokusfeld Mensch insofern besonders wichtig ist, als zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen Fachkräfte mit dem richtigen Mindset, Know-how und Engagement unerlässlich sind. In weiterer Folge entwickelte POLYTEC für diese drei Fokusfelder eine Roadmap, auf der bis zum Erreichen vollständiger CO₂-Neutralität im Jahr 2035 konkrete Milestones passiert werden sollen.

STRATEGISCHE ZIELE

Umwelt- und Klimaschutz bilden einen essenziellen und immer wichtiger werdenden Bestandteil der Geschäftsprozesse von POLYTEC. Die sich aus den Umweltzielen ergebenden vielfältigen Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagements der POLYTEC GROUP kontinuierlich umgesetzt werden. Die im Zuge dieses Prozesses erarbeiteten Schwerpunkte der Umweltstrategie von POLYTEC sind:

1. Ressourcen schonen: Mit diesem strategischen Ziel möchte POLYTEC dem gesamtheitlichen Ansatz verstärkt Rechnung tragen, dass der Konzern entlang des gesamten Produktionsprozesses sowohl auf einen schonenden Einsatz sämtlicher Rohstoffe als auch auf verstärktes Recycling achtet, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen schonend einzusetzen und optimal zu nutzen. Dies umfasst auch den Verbrauch natürlicher Ressourcen wie Wasser sowie Ressourceneinsparungen, die POLYTEC durch die Leichtbauweise oder Funktionsintegration ihrer Bauteile erzielt. Den Verbrauch von Rohstoffen verringert das Unternehmen darüber hinaus durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten, den Einsatz moderner Dosieranlagen, verbesserte Ausschussquoten sowie durch die veränderte chemische Zusammensetzung der Materialien.

Weiters werden prozessbedingt anfallende Angussteile nach Möglichkeit direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt. Einige Standorte verfügen über zentrale Anlagen, in denen Ausschussteile aus der Produktion recycelt und die gewonnenen Materialien wiederverwendet werden. Das reduziert nicht nur den

Rohstoffverbrauch, sondern verkürzt auch Transportwege und damit CO₂-Emissionen.

Trotz des sparsamen Umgangs mit Rohstoffen kann die Entstehung von Abfall nicht vollständig vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass unvermeidbarer Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – sinnvollem Recycling zugeführt wird. POLYTEC unterstützt ihre Mitarbeiter:innen bei der sachgerechten Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem. Damit wird nicht nur Restabfall reduziert, auch die Kosten für dessen Entsorgung fallen geringer aus.

2. Energieeffizienz steigern: Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt bei POLYTEC im Bereich Energie. Maximale Energieeffizienz ist daher nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Erwägungen sinnvoll. In den vergangenen Jahren konnten in unterschiedlichen Projekten wesentliche standortübergreifende Energieverbraucher optimiert und dadurch erhebliche Einsparungen erzielt werden. Um ihre Energieeffizienz weiter zu steigern, investiert POLYTEC laufend in die Modernisierung ihrer Werke. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem die thermische Optimierung von Leitungen, Maschinen und Gebäuden, die Anschaffung von modernen und leistungsstarken Brennwertgeräten, die flächendeckende Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Implementierung von Energiemanagementsystemen, die Hauptverbraucher und Einsparpotenziale identifizieren, und vieles mehr. Einen wesentlichen Anteil an dem in den vergangenen Jahren immer weiter reduzierten Energieverbrauch der POLYTEC GROUP haben auch interne Energiekreisläufe. So sind an mehreren Standorten hocheffiziente Wärmerückgewinnungssysteme im Einsatz, mit deren Hilfe Abwärme aus Prozessanlagen für andere Bereiche, beispielsweise zur Gebäudeheizung, genutzt wird.

3. Umweltemissionen reduzieren: Um dem Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker als bisher Rechnung zu tragen, formulierte POLYTEC die Reduktion von Umweltemissionen bereits vor Jahren als strategisches Ziel. Im Rahmen der Produktionsprozesse nimmt Umweltschutz seit langem eine zentrale Rolle ein, mit dem Ziel, schädliche Emissionen kontinuierlich zu verringern. Dazu wurde 2020 erstmals der CO₂-Ausstoß (Scope 1 und Scope 2) der POLYTEC GROUP auf breiter Basis erfasst und ausgewertet. Von dieser Auswertung werden anschließend Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen abgeleitet und deren Resultate gemessen. Daneben baut das Unternehmen unter diesem Aspekt auch seine bereits bestehenden Programme zur Abfallvermeidung sowie zur Reduktion von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen weiter aus.

Die zu diesen Schwerpunkten in den vergangenen Jahren gestarteten unterschiedlichen Pilotversuche in einzelnen Werken der POLYTEC GROUP wurden und werden nach erfolgreicher Erprobung sukzessive auch an weiteren Standorten der Gruppe implementiert.

POLYTEC ist sich ihrer Verantwortung als Industrieunternehmen bewusst und setzt durch die genannten Maßnahmen kontinuierlich und konsequent weitere Schritte, um ihre Produktionsprozesse nachhaltiger und ressourcenschonender zu gestalten.

ENERGIE- UND UMWELTZIELE

Die konzernweiten Ziele im Bereich Energie und Umwelt verfolgen diese werksübergreifenden Ziele:

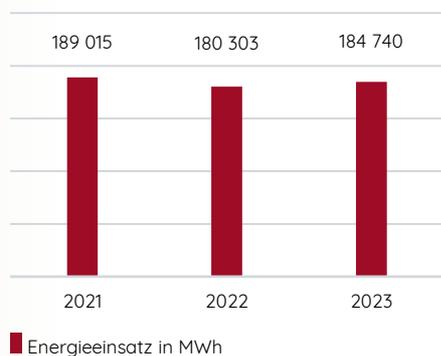
Zieldefinition	Operatives Ziel bis Zieljahr	Kennzahl	Basis
Strategisches Ziel: Ressourcen schonen			
Rohstoffverbrauch senken	Reduzierung des Kennzahlwertes um 3%-Punkte bis 2026 (Ausgangsbasis 2021)	%	Gesamtmenge der Abfälle am Standort / insgesamt eingesetztes Material
Stoffliches Recycling forcieren	Erhöhung der Quote der stofflichen Verwertung um 8%-Punkte bis 2026 (Ausgangsbasis 2021)	%	Abfallmenge für stoffliche Verwertung (exklusive thermischer Verwertung) / Gesamtmenge der Abfälle
Strategisches Ziel: Energieeffizienz steigern			
Energieverbrauch senken	Umsetzung von Gas-Einsparprojekten im Umfang von 14.700 MWh bis 2025 (Ausgangsbasis 2021: -20%)	kWh/a	Einsparungen pro Jahr mittels Optimierungen (Betrachtungszeitraum ein Jahr)
	Reduzierung von extern zugekauftem Strom um 8.700 MWh bis 2025 (Ausgangsbasis 2021: -8%)	kWh/a	Einsparungen pro Jahr mittels Optimierungen und eigener Stromproduktion (Betrachtungszeitraum ein Jahr)
	Reduzierung der Strom-Grundlast in produktionsfreien Zeiten um 20%-Punkte bis 2025	kW	Optimierte Leistung produktionsfreier Zeiten/ Leistung produktionsfreier Zeiten vor Optimierung
Energie-Monitoring	Vollständiger Umsetzungsgrad laut Roadmap bis 2025	%	Mit Monitoring ausgestattete Werke / Anzahl aller Werke
Strategisches Ziel: Umweltmissionen minimieren			
CO ₂ -Ausstoß senken	CO ₂ -neutrale Produktion bis 2035	t	CO ₂ -Ausstoß Scope 1 und 2 absolut
LCA-Life Cycle Assessment (Lebenszyklusanalyse)	50% aller Projekte bis 2026	%	LCA-Projekte/alle Projekte

Kennzahlen

Die in Folge angeführten Kennzahlen umfassen die Werke aller vollkonsolidierten Unternehmen der POLYTEC GROUP.

Energieeinsatz

in MWh	2023	Anteil	2022	2021
Strom	110.553	59,9%	105.406	109.565
Erdgas	68.742	37,2%	69.645	73.796
Heizöl	449	0,2%	845	397
Heizwärme	1.156	0,6%	883	1.991
Sonstiges	3.840	2,1%	3.524	3.266
POLYTEC GROUP	184.740	100%	180.303	189.015



Im Rahmen der Vorbereitungen auf die gänzlich neue Berichterstattung bezüglich der ESG-Daten ab dem Geschäftsjahr 2024, wurden die Definitionen und Zuordnungen des Energieeinsatzes angepasst. Dabei wurden Angleichungen der Vorjahreszahlen durchführt.

Der gruppenweite Energieeinsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um rund 2,5% bzw. 4.437 MWh auf 184.740 MWh (Vorjahr angepasst: 180.303 MWh). Bezogen auf den im Vergleich zum Vorjahr um 5,8% gestiegenen Gesamtumsatz, nahm die Quote um rund 0,9 Prozentpunkte von 30,0% auf 29,1% ab.

Materialeinsatz

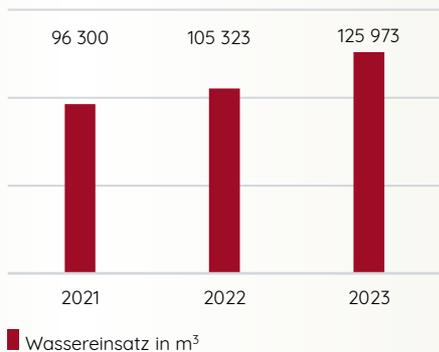
in Tonnen	2023	Anteil	2022	2021
PP – Polypropylen	24.985	33,4%	22.957	33.775
PA – Polyamide	7.932	10,6%	6.758	7.101
ABS – Acrylnitril-Butadien-Styrol	334	0,4%	294	458
PUR – Polyurethan	2.583	3,4%	2.285	2.576
Glasfasern	8.161	10,9%	6.763	6.303
Harze	4.388	5,9%	3.680	3.794
Lacke	955	1,3%	902	440
SMC – Sheet-Moulding-Compounds	17.580	23,5%	15.888	15.284
Sonstiges	7.978	10,6%	4.856	4.958
POLYTEC GROUP	74.895	100%	64.383	74.689



Der gruppenweite Materialeinsatz nahm im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um rund 16,3% bzw. 10.512 t von 64.383 t auf 74.895 t zu. Bezogen auf den Umsatz stieg die Quote von 10,7% auf 11,8%.

Wassereinsatz

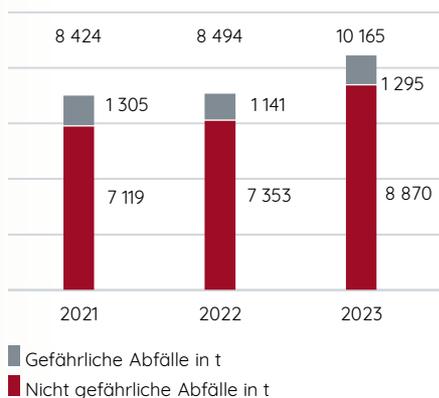
in m³	2023	Anteil	2022	2021
Abwasser (nicht gefährlich, kommunale Entsorgung)	85.283	67,7%	73.420	77.453
Verdunstetes Wasser	33.814	26,8%	19.511	18.746
Abwasser (als gefährlicher Abfall entsorgt)	6.876	5,5%	12.392	101
POLYTEC GROUP	125.973	100%	105.323	96.300



67,7% des im Geschäftsjahr 2023 genutzten Wassers mit einem Gesamtvolumen von 125.973 m³ (Vorjahr: 105.323 m³) wurden als ungefährlich eingestuft und an die seit langem etablierte kommunale Abwasseraufbereitung abgegeben. Rund 26,8% der gesamten Wassermenge verdunsteten während der Produktionsprozesse. Bezogen auf den Umsatz betrug die Quote des gesamten Wassereinsatzes 19,8% (Vorjahr: 17,5%).

Abfallmengen

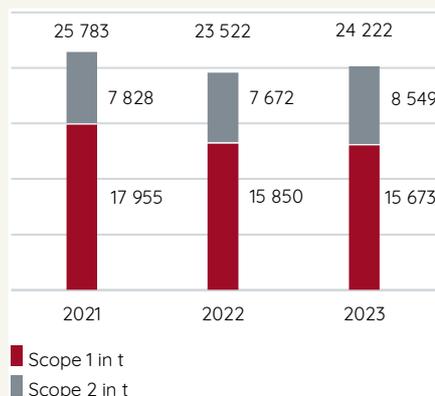
in Tonnen	2023	Anteil	2022	2021
Nicht gefährliche Abfälle	8.870	87,3%	7.353	7.119
Gefährliche Abfälle	1.295	12,7%	1.141	1.305
POLYTEC GROUP	10.165	100%	8.494	8.424



Die Summe aller Abfälle der POLYTEC GROUP stiegen im Geschäftsjahr 2023 von 8.494 t auf 10.165 t deutlich an. Bezogen auf den Umsatz stieg die Quote um 0,2 Prozentpunkte von 1,4% auf 1,6% an. Auch die Menge der gefährlichen Abfälle erhöhte sich von 1.141 t auf 1.295 t.

CO₂-Ausstoß

in Tonnen	2023	Anteil	2022	2021
Scope 1	15.673	64,7%	15.850	17.955
Scope 2	8.549	35,3%	7.672	7.828
POLYTEC GROUP	24.222	100%	23.522	25.783



Die POLYTEC GROUP schlüsselt den CO₂-Ausstoß ab dem Geschäftsjahr 2023 erstmals in Scope 1 und Scope 2 auf und hat auch die Werte des Vorjahres und jene des Jahres 2021 zum Vergleich angeführt.

Im Jahr 2023 betragen die Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten insgesamt 24.222 t (Vorjahr angepasst: 23.522 t). Der leichte Anstieg um 3,0% bzw. 700 t ergab sich vor allem durch die gestiegene Auftragslage sowie eine Änderung im Energiemix der britischen Werke. Zudem kam es durch Änderungen der Berechnungsmethoden zu Anpassungen bei den Vorjahreszahlen.

Im Rahmen der Dekarbonisierungsroadmap „Go Neutral 2035“ wird die CO₂-Bilanz der POLYTEC GROUP in den kommenden Jahren schrittweise verbessert.

BESCHÄFTIGTE

Neben einem fordernden Marktumfeld wird auch der Wettbewerb um die besten Mitarbeiter:innen immer härter. Mit vielseitigen Angeboten für persönliche Weiterentwicklung und einem attraktiven Arbeitsumfeld sichert sich POLYTEC eine solide Position in einem heiß umkämpften Arbeitsmarkt.

POLYTEC ist divers und offen

Aufgrund der Internationalität der POLYTEC GROUP sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt. Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Fachkräftemangel reduzieren, Kompetenzen steigern, interne Schulungsprogramme forcieren

Um die bestehenden Mitarbeiter:innen zu binden und neues, qualifiziertes Personal für sich zu gewinnen, genügt es aber nicht, sich auf die Vergangenheit zu berufen. Daher definierte die POLYTEC GROUP bereits 2021 für ihre Personalentwicklung einen Fahrplan mit sehr konkreten Zielsetzungen bis 2030: Fluktuation und Fachkräftemangel sollen reduziert, Mitarbeiterkompetenz, Mitarbeiterbindung und Produktivität gesteigert werden. Ein wesentliches Element auf diesem Pfad ist der Ausbau des Bildungsangebots innerhalb des Konzerns. Dafür zeichnet die POLYTEC Academy mit ihren vielfältigen Schulungsprogrammen verantwortlich.

MEHR als richtig bei POLYTEC

Für die Umsetzung dieses Fahrplans ist ein unverwechselbares, sympathisches und zugleich selbstbewusstes Auftreten im Arbeitsmarkt wesentlich. Mit ihrem neuen Employer-Branding-Konzept stellt die POLYTEC GROUP ihre Mitarbeiter:innen in den Vordergrund und zugleich vor. Als Mitarbeiter:innen-Testimonials erhöhen sie die Sichtbarkeit der Stärken für interessierte Kandidatinnen und Kandidaten. Für die interne Kommunikation hat der Konzern das Design des beliebten und informativen Mitarbeitermagazins POLYTEC Insights verbessert.

POLYTEC Academy

Unter dem Titel POLYTEC Academy hat sich in den vergangenen Jahren ein schlagkräftiges Schulungsprogramm etabliert, das Aus- und Weiterbildungen für alle Unternehmensebenen der POLYTEC GROUP umfasst. Die drei zentralen Vorhaben des Programms sind Qualifikation und Kompetenzen stärken, dem Fachkräftemangel entgegenwirken und Mitarbeiter:innen langfristig an das Unternehmen binden. Um diese Aufgaben erfolgreich umsetzen zu können, entwickelt die POLYTEC GROUP in engem Zusammenspiel mit den Führungskräften, Human Resources und dem Vorstand zielgerichtete und bedarfsorientierte Schulungsangebote. Auch externe Bildungseinrichtungen wie die Linzer LIMAK Austrian Business School werden zur Konzeption und Durchführung ausgewählter Schulungsprogramme herangezogen.

Die meisten Weiterbildungen der POLYTEC Academy finden im Unternehmen selbst statt. Sie umfassen ganzheitliche Inhalte zu unterschiedlichen Themen – von Führung über Fach-Know-how bis hin zu Talent Management. Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen der POLYTEC Academy zahlreiche Schulungsprogramme für Dutzende Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Bereichen und Ebenen des Konzerns organisiert. Die umfassenden Lehrinhalte werden auch über die firmeninternen digitalen Plattformen vermittelt. Hier entfaltete sich die enorme Stärke, die von der Digitalisierungsinitiative der POLYTEC GROUP ausgeht.

POLYTEC Leadership Academy

Die seit 2015 bestehende POLYTEC Leadership Academy ist ein Programm, das sich einerseits mit der Vermittlung von Leadership Skills befasst, auf der anderen Seite aber auch gezielt Networking der Führungskräfte innerhalb der POLYTEC GROUP ermöglichen soll. Das stärkt den Zusammenhalt und fördert die Bereitschaft zu einem offenen Erfahrungsaustausch, der auch über das Schulungsprogramm hinaus reicht. Ganz im Sinn von ONE POLYTEC stärkt die Leadership Academy auf diese Weise die gruppenweite Zusammenarbeit und bildet damit auch die Basis den Erfolg der POLYTEC SOLUTION FORCE. Mit ihrem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebot macht sich die POLYTEC GROUP nicht nur für ihren Markt zukunftsfit. Es ist auch ein starker Ausdruck für die Wertschätzung, die der Konzern seiner wichtigsten Ressource entgegenbringt: seinen Mitarbeiter:innen.

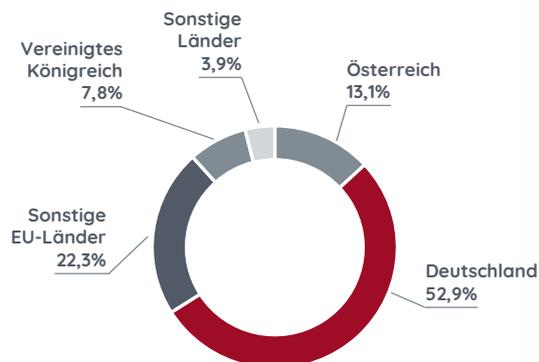
BESCHÄFTIGTEN-KENNZAHLEN

Beschäftigte ohne Leihpersonal	Einheit	2023	2022	2021
Geografische Gliederung (zum 31.12.)				
Österreich	FTE	440	425	434
Deutschland	FTE	1.777	1.699	1.610
Sonstige EU-Länder	FTE	749	708	740
Vereinigtes Königreich	FTE	262	245	244
Sonstige Länder	FTE	131	114	116
POLYTEC GROUP	FTE	3.359	3.191	3.144
Geschlecht (zum 31.12.)				
Männer	%	74,0	75,4	75,6
Frauen	%	26,0	24,6	24,4
Alter (zum 31.12.)				
<30 Jahre	%	17,5	14,8	15,2
30 bis 50 Jahre	%	46,8	47,8	48,2
>50 Jahre	%	35,7	37,4	36,6
Fluktuationsrate (Jahresdurchschnitt)	%	18,7	16,8	14,3
Arbeitssicherheit (Jahreswerte)				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	93	94	77
Unfallbedingte durchschnittliche Ausfalltage	Tage	8,5	19,5	19,8
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	0	0

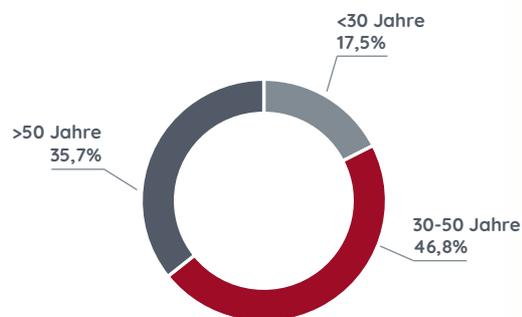
Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf Beschäftigte exklusive Leihpersonal. Wird das Leihpersonal (476 FTE, Vorjahr: 319 FTE; Leihpersonalquote: 12,4%, Vorjahr: 9,1%) hinzugezählt, waren zum Bilanzstichtag 2023 insgesamt 3.835 Personen in der POLYTEC GROUP beschäftigt. Der Stand an Beschäftigten wurde im Vergleich zum Vorjahresstichtag (3.510 FTE) um 325 Beschäftigte bzw. 9,3% erhöht.

Am 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil aller in der POLYTEC GROUP Beschäftigten (exklusive Leihpersonal) bei 26,0% und erhöhte sich um 1,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr (24,6%). In der POLYTEC Holding AG lag der Frauenanteil am Bilanzstichtag bei 48,6%

(Vorjahr: 50,0%). In den Gesellschaften der POLYTEC GROUP waren am 31. Dezember 2023 12,2% (Vorjahr: 11,1%) weibliche Führungskräfte mit dauerhafter Personalverantwortung beschäftigt.

GEOGRAPHISCHE GLIEDERUNG PER 31. DEZEMBER 2023

Die gruppenweite Fluktuationsrate errechnet sich wie folgt: Austritte (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkündigungen, einvernehmliche Regelungen sowie Ablauf befristeter Arbeitsverträge) dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand der POLYTEC GROUP. Im Durchschnitt des Jahres 2023 lag die Fluktuationsrate in der POLYTEC GROUP bei rund 18,7% und somit um 1,9 Prozentpunkte über dem Vorjahresdurchschnittswert.

GLIEDERUNG NACH ALTER PER 31. DEZEMBER 2023

Bezüglich der Altersstruktur ist knapp die Hälfte aller Mitarbeiter:innen der Gruppe der 30- bis 50-Jährigen zuzuordnen.

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle in der POLYTEC GROUP im Jahr 2023 betrug 93 und lag somit auf dem Vorjahresniveau (94 Arbeitsunfälle), wobei sich die

durchschnittliche Ausfallzeit von 19,5 Tage auf 8,5 Tage mehr als halbierte. Die Schwere der Unfälle hat somit deutlich abgenommen.

Um Arbeitsunfällen vorzubeugen, richtet POLYTEC ihren Fokus auf erhöhte Bewusstseinsbildung zu den Themen Health, Safety & Environment (HSE) und auf Vorgaben hinsichtlich persönlicher Schutzausrüstung (PSA). So werden den Mitarbeiter:innen über die Infoscreens des POLYTEC Information TV regelmäßig Beiträge zu Sicherheitsthemen präsentiert und Schulungsmaßnahmen gesetzt.

Zahlreiche technische Optimierungen wie etwa verbesserte Abluftabsauganlagen zum Schutz der Atemwege, bessere Arbeitsplatzbeleuchtung zur Schonung der Augen und vieles mehr haben die allgemeine Arbeitsplatzsicherheit im gesamten Konzern verbessert.

OFFENLEGUNG GEMÄSS EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Um die von der Europäischen Union definierten Klimaschutz- und Energieziele für 2050 erreichen und somit die Vorhaben des European Green Deal verwirklichen zu können, ist es unter anderem von großer Bedeutung, Finanzströme in nachhaltige Projekte und Investitionen zu lenken. Der Begriff Nachhaltigkeit war jedoch bis vor Kurzem noch kaum gesetzlich reguliert und somit mit einer gewissen Unsicherheit belastet. Es existierte weitestgehend keine konkrete Definition, ab wann eine Tätigkeit als nachhaltig anzusehen ist. Aus diesem Grund trat im Juni 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung in Kraft. Sie soll Klarheit schaffen und zugleich Unternehmen dazu bewegen, ihr wirtschaftliches Handeln umwelt- und klimaschonender zu gestalten.

Das Herzstück der Taxonomie Verordnung bilden hierbei sechs Umweltziele:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Bereits im vergangenen Jahr berichteten all jene Unternehmen, die der Pflicht zur nicht finanziellen Berichterstattung unterliegen, ihren Anteil an taxonomiefähigen sowie

taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten. Konkret wurden hierbei jeweils die taxonomiefähigen und -konformen Umsätze, Investitions- sowie Betriebsausgaben ausgewiesen. POLYTEC veröffentlichte aus diesem Grund im vergangenen Jahr, gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung, erstmals auch den taxonomiekonformen Anteil der drei Leistungsindikatoren Umsatz, CapEx und OpEx. Die jeweils taxonomiefähigen Umsätze, Investitions- sowie Betriebsausgaben publizierte POLYTEC zum ersten Mal bereits 2022, im Implementierungsjahr der Taxonomie-VO.

Der Schritt in die Konformität ist an die Einhaltung konkreter Parameter gebunden. So ist eine Wirtschaftstätigkeit nur dann taxonomiekonform und somit ökologisch nachhaltig, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der insgesamt sechs Umweltziele der EU beiträgt. Zudem darf eben diese Wirtschaftstätigkeit keines der anderen Ziele erheblich beeinträchtigen und muss unter Einhaltung eines vordefinierten Mindestschutzes ausgeübt werden.

Im Rahmen der Definition der Wirtschaftstätigkeiten fokussiert sich POLYTEC auf das Umweltziel Klimaschutz und somit gemäß Artikel 9 Ziff. a der Verordnung (EU) 2020/852 auf das erste Ziel der Verordnung, wodurch ebenso Doppelzählungen vermieden werden konnten. Die hierfür festgelegten technischen Bewertungskriterien geben unter anderem vor, unter welchen Bedingungen eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet und ebenso keine erhebliche Beeinträchtigung eines der anderen fünf Umweltziele verursacht.

MINIMUM SOCIAL SAFEGUARDS

In Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung wird die Einhaltung eines sogenannten Mindestschutzes gefordert. Dieser Mindestschutz stellt sicher, dass wesentliche Regelwerke, wie etwa die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen oder die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, eingehalten werden. Konkret wurden im Rahmen der Minimum Social Safeguards die vier Kernthemen Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Besteuerung und fairer Wettbewerb formuliert.

Die POLYTEC GROUP startete im Jahr 2015 mit ONE POLYTEC eine strategische Initiative, mit der die gruppenweite Zusammenarbeit gefördert und die Komplexität des Konzerns weiter nutz- und steuerbar gemacht werden sollte. Die technisch-operative Basis dafür schaffte eine breit angelegte Digitalisierungsoffensive mit Schwerpunkt Technologiekompetenz und Marktbearbeitung.

Nahezu alle Prozesse des Unternehmens wurden zunächst vereinfacht, standardisiert und anschließend mithilfe digitaler Lösungen zentral steuerbar gemacht. Daneben umfasste die Initiative neben der Digitalisierung der technologie- und finanzrelevanten Agenden nicht nur die Digitalisierung und automatisierte Steuerung sämtlicher arbeitnehmerbezogenen Themen wie Arbeitssicherheit, Zeiterfassung und allgemeiner Schutz der Arbeitnehmer:innenrechte, sondern auch die Einführung von Lernmanagementsystemen zur Optimierung und Nachverfolgung der Themen Training und Weiterbildung. Um den Risiken Bestechung und Korruption entgegenzuwirken und einen freien und fairen Wettbewerb zu unseren Kunden und Mitbewerbern zu gewährleisten, wurden Risiken identifiziert, die wesentlichen finanzrelevanten Prozesse digitalisiert und im Sinne eines geschlossenen internen Kontrollsystems standardisiert. Ergänzend wird die Sensibilität der Mitarbeiter zur Einhaltung der wettbewerbsrechtlichen Vorgaben durch die Veröffentlichung entsprechender Richtlinien geschärft und nachverfolgt. Zur Einhaltung dieser menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und Durchsetzung vorstehender Ziele hat POLYTEC nachfolgend erläuterte Maßnahmen und Prozesse umgesetzt.

EINHALTUNG VON MENSCHENRECHTEN

Die laufend durchgeführten gruppenweiten Risikoanalysen zeigen keine relevanten branchen-, unternehmens- oder produktspezifische Risiken, die negative Auswirkungen auf die Einhaltung der Mindeststandards evident erscheinen lassen. Durch die implementierten Systeme können Verstöße in den Bereichen Arbeitszeit und Arbeitssicherheit sowie Training und Schulung laufend nachverfolgt und anlassbezogene Abhilfe geschaffen werden. An Standorten im nichteuropäischen Ausland wie insbesondere in China und Südafrika werden die jeweils lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen durch geschultes, qualifiziertes Personal nachverfolgt. Anfang 2024 wurde unter Mitwirkung der Aufsichtsorgane eine Risikomanagementrichtlinie in Kraft gesetzt, die auch die Verankerung der Sorgfaltspflichten zur Einhaltung der Mindeststandards in die Unternehmens- und nachhaltige Risikostrategie der Gruppe weiter vorantreiben wird.

Zur Erfüllung der notwendigen Sorgfaltspflichten und Vermeidung negativer Auswirkungen hat die POLYTEC GROUP in Zusammenarbeit mit ihren Aufsichtsorganen im Jahr 2017 einen umfassenden Code of Conduct als verpflichtendes internes Regelwerk und Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gruppe installiert, diesen laufend fortentwickelt und zuletzt Anfang 2024 in überarbeiteter Fassung veröffentlicht. Darin enthalten sind unter anderem

Regelungen zum Schutz der Mitarbeiter:innen zu den Themen Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Schutz der Mitarbeiter:innen zu Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Gesundheit und Sicherheit sowie Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung. Der auch auf der Homepage der POLYTEC GROUP veröffentlichte Code of Conduct definiert das Leitbild der POLYTEC GROUP und ist Grundlage der Unternehmenskultur. Er ist im gruppenweiten Informationsmanagementsystem zentral hinterlegt und wird im Rahmen des Onboarding-Prozesses allen Mitarbeiter:innen über das Lernmanagementsystem verpflichtend zugeordnet.

Zur sorgfältigen Auswahl der Lieferanten wurden ein Code of Conduct für Lieferanten und entsprechende Prozesse zur Lieferantenauswahl und -bewertung im Rahmen von Audits und Lieferantenselbstauskünften implementiert. Neue Lieferanten haben sich vor Vertragsklarheit bzw. Beauftragung zur Einhaltung des Lieferanten Code of Conduct und der im Detail aufgeführten sozialen Mindeststandards in Übereinstimmung mit international anerkannten Abkommen zu verpflichten. Auch der POLYTEC Code of Conduct schreibt den Lieferanten die Einhaltung der POLYTEC-Sicherheitsstandards sowie die nachhaltige und soziale Rohstoffbeschaffung vor. Als Grundvoraussetzung erwartet die POLYTEC GROUP von ihren Lieferanten Kenntnis und vollumfängliche Einhaltung der geltenden einschlägigen Gesetze und Verordnungen. Im Rahmen des ab dem 1. Jänner 2024 für die deutschen Standorte der POLYTEC GROUP in Kraft getretenen deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes wird derzeit ein durchgängiger digitaler Prozess unter Zuhilfenahme eines externen Tools zur gruppenweiten Zertifizierung sämtlicher Lieferanten umgesetzt. Es ist davon auszugehen, dass die ökologisch und sozial nachhaltige Beschaffungsstrategie dadurch weiter geschärft und optimiert werden wird.

Seit 2017 war es den Mitarbeiter:innen über eine im Code of Conduct hinterlegte E-Mail-Adresse und/oder mittels einer Meldung an die Konzern-Rechtsabteilung jederzeit möglich, bei jedweden Missständen, Beschwerden und Verletzungen sowie bei einem bloßen Verdacht eines Verstoßes Meldungen abzugeben und Abhilfe einzufordern. Im Jahr 2020 wurde auf Basis der EU-Hinweisgeberrichtlinie ein internes Whistleblowing Portal installiert, das aufgrund einer technischen Modifikation ab dem 1. Jänner 2024 auch externen Stakeholdern und Interessensgruppen entsprechende Meldungen über die Homepage der POLYTEC GROUP ermöglicht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Schulungsmanagement der POLYTEC GROUP digitalisiert und das POLYTEC Lernmanagementsystem (LMS) eingeführt. Den Mitarbeiter:innen können dadurch entsprechende Richtlinien und Schulungen im Rahmen des Onboarding-Prozesses in einem geschlossenen System zugeordnet und deren Kenntnisnahme überwacht, dokumentiert und nachverfolgt werden. Daneben erfolgt die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter:innen z.B. zu den Themen Arbeitssicherheit, Cyberkriminalität etc. im LMS. Die Zertifizierung erfolgt dabei regelmäßig durch die Absolvierung entsprechender Prüfungsfragen. Es erfolgt laufend die gruppenweite Einbindung weiterer Schulungsinhalte und Zertifizierungen. In Ergänzung werden regelmäßige Schulungen zu arbeitsplatzbezogenen und sicherheitsrelevanten Unterweisungen oder auch besondere Zertifizierungen dokumentiert und nachverfolgt.

Seit 2020 wurde das LMS durch ein weiteres HR-SAP-Tool – das ESS/MSS-Programm – sukzessive in Deutschland, Österreich und den Niederlanden eingeführt; weitere sollen folgen. Hierdurch ist eine zentrale, revisionssichere Verwaltung der Zeitbuchungen und Abwesenheitszeiten der POLYTEC-Mitarbeiter:innen und dadurch konsequente Einhaltung und Nachverfolgung der geltenden Arbeitszeitgesetze sichergestellt.

KORRUPTION UND FAIRER WETTBEWERB

Um die Gefahr von Bestechung und Korruption dem Grunde nach weitestgehend zu minimieren, wurde das interne Kontrollsystem durch Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips seit 2015 durch die gruppenweite Digitalisierungsoffensive systemseitig weiter vorangetrieben. Die POLYTEC GROUP verfügt mittlerweile über automatisierte Systeme zur Genehmigung von Bedarfsanfragen und zu wertabhängigen systemseitigen Freigabeberechtigungen von Zahlungsanweisungen. Auch das Zustandekommen von Entwicklungsprojekten und Vertriebsverträgen unterliegt durch Installation des POLYTEC-Entwicklungsprozesses (PEP) sowie der Vertriebsrichtlinien zur Angebotsfreigabe und Vertragsprüfung einem standardisierten Freigabeprozess, sodass weitestmögliche Transparenz beim Zustandekommen von Projekten und Verträgen und ein fairer Wettbewerb sichergestellt ist. Bargeschäfte sind nicht möglich und sämtliche Zahlungsfreigaben erfolgen durch die Berechtigten, denen Rechte gemäß der Freigabestrategie zugeordnet wurden.

Im Hinblick auf die seit Februar 2022 im Konzern veröffentlichte Antikorruptionsrichtlinie obliegt die Prüfung und Überwachung lokaler Anfragen sowie die Berichtspflicht an

den Vorstand dem eigens dafür eingerichteten Group Compliance Committee. Periodische Risikobewertungen sowie Antikorruptionsschulungen für Mitarbeiter:innen dienen der Korruptionsprävention und der Überwachung von Compliance-Themen. Verstärktes Engagement des Vorstands fördert in diesem Rahmen die Überwachung von Ereignissen, die ein gewisses Korruptions- und Bestechungsrisiko bergen.

Aufgrund des Verbots des Missbrauchs von Insiderinformationen sowie der Marktmanipulation dient die POLYTEC-Compliance-Richtlinie der Sicherstellung dieser Grundsätze und der Abwendung von Schäden und Strafen gegenüber der POLYTEC GROUP und ihren Mitarbeitern. Es werden Insiderlisten geführt und potenzielle Insider im LMS durch Absolvierung entsprechender Compliance-Schulungen laufend trainiert; deren zeitgerechte Erledigung wird digital dokumentiert und Schulungen regelmäßig zur Wiedererledigung nachverfolgt.

BESTEUERUNG

Im Rahmen des Themenbereiches der Besteuerung handelt die POLYTEC GROUP stets gemäß den lokal geltenden steuerlichen Anforderungen unter Einhaltung intern implementierter Sicherungsmaßnahmen (IKS) sowie unter Berücksichtigung der interkonzernweit geltenden Compliance-Richtlinie. Die buchhalterische Erfassung von Geschäftsfällen, die Erstellung von Steuererklärungen, der Zahlungsverkehr und weitere steuerrelevante Prozesse werden anhand eines Prozessablaufes unter Einhaltung des 4-Augen-Prinzips abgewickelt. Die Wirksamkeit der Prozesse und des internen Kontrollsystems wird einer jährlichen Prüfung unterzogen. Bei der Erstellung von Steuererklärungen werden stets Belegs- und Liefernachweisstichproben ausgewählt und die korrekte Verbuchung beziehungsweise Meldung in den Steuererklärungen überprüft.

Weiters werden die, im Zuge der Erklärung zu übermittelnden Daten mit gegebenenfalls einzureichenden statistischen Meldungen verplausibilisiert. Die Einhaltung der Fristigkeiten (Monatsberichterstellung, Fälligkeiten UVA's, Intrastat-Meldungen, ZMen, etc.) wird anhand einer internen Dokumentation (Festlegung Zuständigkeiten inkl. Vertreterregelung) sowie eines Fristenkalenders sichergestellt. Sonderthemen und besondere steuerliche Anfragen, werden von den lokalen Buchhaltungsabteilungen mit dem Corporate-Accounting Team und – sofern notwendig – auch mit externen steuerlichen Beratern beurteilt. Der vertrauliche Umgang insbesondere mit Daten, Schriftstücken und Informationen sowie die besondere Achtsamkeit dafür wird mit der regelmäßigen Schulung der „Compliance-Richtlinie“ sichergestellt.

DO-NO-SIGNIFICANT-HARM-KRITERIEN

Für die Bewertung einer Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform und somit ökologisch nachhaltig muss diese unter anderem einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leisten, ohne eine erhebliche Beeinträchtigung der anderen Ziele zu verursachen. Hierfür wurden im Rahmen der Taxonomie-Verordnung für jedes Umweltziel spezifische Do-No-Significant-Harm-Kriterien, in weiterer Folge mit DNSH abgekürzt, festgelegt.

Für die Erfüllung des DNSH-Kriteriums für das Ziel Anpassung an den Klimawandel wurde seitens der Taxonomie-Verordnung eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse gefordert. Konkret sollen hierdurch die physischen Klimarisiken während der voraussichtlichen Lebensdauer einer Wirtschaftstätigkeit festgestellt werden. POLYTEC hat hierfür Unterstützung durch ein Tool eines externen Anbieters eingeholt und entsprechende Anpassungslösungen identifiziert. Konkret hat sich für die bewerteten Standorte das Risiko des extremen Temperaturanstiegs ergeben. Um die Effekte dieser Hitzewellen auf die Mitarbeiter:innen abzufedern, wurden entsprechende Anpassungslösungen im Rahmen der potenziellen Anschaffung von Anlagen definiert.

Im Rahmen der Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung als DNSH-Kriterium hat POLYTEC eine interne Analyse durchgeführt und entsprechende, bereits bestehende umwelt-, bau- und wasserrechtliche Dokumente ermitteln können.

SPEZIFIKATION DER WICHTIGSTEN LEISTUNGSINDIKATOREN**UMSATZ (WIRTSCHAFTSAKTIVITÄTEN)**

Zur Feststellung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten hat POLYTEC auch dieses Jahr im ersten Schritt eine strukturierte Analyse der umsatzbasierten Wirtschaftstätigkeiten durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Umsatzdaten im Rahmen einer Umsatzauflistung eingeholt und konkreten Produktgruppen zugeordnet.

Für die Zuordnung der Wirtschaftstätigkeiten im Rahmen der Taxonomiefähigkeit zieht POLYTEC in Hinblick auf die umsatzbezogene Kennzahl unter anderem Produktgruppen in Zusammenhang mit der Herstellung entsprechender Bauteile für Batterien heran. Bei diesen Produkten handelt es sich beispielsweise um Batteriegehäuse, Batterieabdeckungen oder -halterungen.

Aufgrund der Publikation neuer Sektoren durch die EU-Kommission im vergangenen Jahr können entsprechende Batteriebauteile, sofern sie für Fahrzeuge im Rahmen der E-Mobilität gefertigt werden, der Kategorie *3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten* zugeordnet werden. Darüber hinaus ordnet POLYTEC dieses Jahr sämtliche Bauteile für elektrisch betriebene Fahrzeuge diesem Sektor zu. Im Rahmen der technischen Bewertungskriterien tragen diese Bauteile einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz dar, indem sie für die Bereitstellung der Umweltleistung von emissionsfreien Fahrzeugen für die Personenbeförderungen im Orts-, Nah- und Straßenverkehr von wesentlicher Bedeutung sind. Sie können somit vollständig dem taxonomiekonformen Anteil zugeordnet werden. Jene Batteriebauteile, die nicht für elektrisch betriebene Vorrichtungen zur Personenbeförderung konzipiert sind, verbleiben weiterhin in dem Sektor *3.4 Herstellung von Batterien*. Allerdings ergibt sich durch die Aufteilung dieser Produkte auf zwei verschiedene Sektoren nur mehr ein taxonomiefähiger Anteil der Kategorie 3.4. Um Doppelzählungen hierbei zu vermeiden, wurde eine ganz klare Unterteilung gemäß Antriebsart der Fahrzeuge, für welche die entsprechenden Bauteile gefertigt wurden, durchgeführt.

POLYTEC konnte im Rahmen der Produktion von spezifischen Solarwannen sowie Bauteilen für die zukunftsweisenden Organic-Flow-Batteriesysteme als weitere Kategorie den Sektor *3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie* für sich identifizieren. Die hierfür herangezogenen Produktgruppen entsprechen den rechtlichen Rahmenbedingungen der Taxonomie-Verordnung, wodurch sie als taxonomiefähig ausgewiesen werden können.

Als weitere Kategorie aus der Vielzahl an taxonomiefähigen Wirtschaftssektoren hat POLYTEC den Sektor *3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien* für sich definiert. Diese Technologien zielen auf eine erhebliche Einsparung der Treibhausgasemissionen ab und können je nach Verfügbarkeit einer Lebenszyklusanalyse und somit Voraussetzung für die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien sowohl als taxonomiefähig sowie taxonomiekonform ausgewiesen werden. Im Falle der hierfür berücksichtigten Produkte erfolgt dies zum einen durch ihre Leichtbauweise und Produktionsverfahren, wie etwa bei Produkten aus Spritzguss. Im Vergleich zu gleichwertigen Erzeugnissen aus etwa metallhaltigen Materialien oder ähnlichem, haben diese Produkte weniger Gewicht und somit in weiterer Folge einen Einfluss auf die Emissionen der Fahrzeuge, in denen sie verbaut werden. Zu diesen Produkten zählen beispielsweise Zylinderkopfabdeckungen aus Kunststoff.

Ebenso wurden im Rahmen dieser Kategorie Produkte berücksichtigt, welche Einfluss auf die Aerodynamik der Fahrzeuge als Endprodukte haben. Durch die besonders windschlüpfrige Form etwa spezifischer Unterbodenbauteile oder Dachspoiler, kann der Luftwiderstand reduziert werden, wodurch in weiterer Folge der Emissionsausstoß reduziert werden kann.

POLYTEC konnte darüber hinaus im Rahmen der Kategorie 3.6 auch Produkte abseits des Automotivsektors identifizieren. Konkret handelt es sich hierbei um klappbare Mehrwegbehälter für den Lebensmitteltransport. Diese Transportboxen tragen das prestigeträchtige Siegel Cradle to Cradle Certified® (Version 3.1) und können vollständig recycelt und somit im Kreislauf geführt werden. Basierend auf den Vorgaben der Taxonomie-Verordnung leisten diese Mehrwegboxen einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Ebenso können die entsprechenden technischen Bewertungskriterien erfüllt werden, wodurch diese ebenso als taxonomiefähig und -konform ausgewiesen werden können.

Bei der Analyse ihrer Wirtschaftstätigkeiten konnte POLYTEC im Rahmen der Produktion des Materials Sheet Moulding Compounds, kurz SMC, im Werk in Gochsheim zudem auch die Kategorie *3.17 Herstellung von Kunststoffen in Primärformen* für sich definieren. POLYTEC produziert dieses Material zum einen in Reinform, verarbeitet es aber auch zu Produkten wie etwa der zuvor erwähnten Solarwanne weiter. Da das produzierte SMC nicht den technischen Bewertungskriterien der Taxonomie-Verordnung entspricht, fließt es ausschließlich in den taxonomiefähigen Umsatzanteil ein.

Die leichte Abweichung der Kennzahl im Vergleich zum vergangenen Jahr besteht aufgrund des auftragsbedingt variablen Produktportfolios. POLYTEC produziert eine Vielzahl verschiedener Produkte, welche naturgemäß Abrufschwankungen unterliegen. Aus diesem Grund wurden die entsprechenden Wirtschaftstätigkeiten und somit auch Produktgruppen neu analysiert und erneut bewertet.

Die Basis des Umsatzes ist der Nettoumsatz resultierend aus Waren oder Dienstleistungen gemäß IAS 1.82(a). Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 von TEUR 635.987 bilden den Nenner der Umsatz-Kennzahl und können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns entnommen werden (siehe E. 1. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung). Zur Berechnung der entsprechenden Prozentsätze wurde der Anteil der Umsatzerlöse durch Produkte in Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten (=Zähler) in Relation gestellt zu dem Gesamtumsatz der POLYTEC aus dem Jahr 2023 (=Nenner). Eine ähnliche Vorgehensweise wählte POLYTEC auch für die Ermittlung des taxonomiekonformen Umsatzanteils. Der jeweilige Anteil an taxonomiefähigem sowie taxonomiekonformen Umsatz wurde basierend auf den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) berechnet. Die herangezogenen Zahlen zum Gesamtumsatz der POLYTEC im Jahr 2023 entsprechen den Positionen im Jahresabschluss. Basierend darauf haben sich für den umsatzbezogenen Leistungsindikator folgende Daten ergeben.

Geschäftsjahr 2023				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3) in TEUR	Umsatzanteil, Jahr 2023 (4) %	Klimaschutz (5) J;N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J;N; N/EL	Wasser (7) J;N; N/EL	Kreislaufwirtschaft (8) J;N; N/EL	Umweltverschmutzung (9) J;N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J;N; N/EL	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser (13) J/N	Umweltverschmutzung (14) J/N	Kreislaufwirtschaft (15) J/N	Biologische Vielfalt (16) J/N	Mindestschutz (17) J/N	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
																	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	1.878	0,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	/
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,7	E	/
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	37.536	5,9	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	6,3	E	/
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	33.372	5,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	/	E	/
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		72.785	11,4													9,0			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		72.785	100													100	E		
Davon Übergangstätigkeiten		/	/													0,0		/	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,5		
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	8.516	1,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,5		
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	95.443	15,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								18,1		
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM 3.17	6.180	1,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,7		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		110.139	17,3													19,8			
A. Umsatz taxonomiefähiger (A.1 + A.2)		182.924	28,8													28,8			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		453.063	71,2																
Gesamt		635.987	100																

Umsatzanteil/Gesamtumsatz in %		
Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	
CCM	11,4	17,3
CCA	0	0
TWR	0	0
CE	0	0
PPC	0	0
BIO	0	0

Fußnoten und Erklärungen zu den Tabellen:

- (a) Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhand, der das Ziel abdeckt, d.h.
- Klimaschutz: CCM
 - Anpassung an den Klimawandel: CCA
 - Wasser- und Meeresressourcen: WTR
 - Kreislaufwirtschaft: CE
 - Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC
 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO Die Tätigkeit „Aufforstung“ würde zum Beispiel den folgenden Code haben: CCM 1.1.

Bei Maßnahmen, die einen wesentlichen Beitrag zu mehr als einem Ziel leisten können, sind die Codes für alle Ziele anzugeben. Wenn beispielsweise der Betreiber meldet, dass die Tätigkeit „Neubau“ einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Kreislaufwirtschaft leistet, wäre der Code: CCM 7.1./CE 3.1.

In den Abschnitten A.1 und A.2 dieses Meldebogens sollten dieselben Codes verwendet werden.

- (b) J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
- (c) Trägt eine Wirtschaftstätigkeit wesentlich zu mehreren Umweltzielen bei, so geben Nicht-Finanzunternehmen in Fettdruck das relevanteste Umweltziel für die Berechnung der KPI von Finanzunternehmen an, wobei Doppelzählungen zu vermeiden sind. Wenn die Verwendung der Erlöse aus der Finanzierung nicht bekannt ist, berechnen die Finanzunternehmen in ihren jeweiligen KPI die Finanzierung von Wirtschaftstätigkeiten, die zu mehreren Umweltzielen beitragen, nach dem relevantesten Umweltziel, das von Nicht-Finanzunternehmen in diesem Meldebogen in Fettdruck angegeben ist. Ein Umweltziel kann in einer Zeile nur einmal in Fettdruck angegeben werden, um eine Doppelzählung von Wirtschaftsaktivitäten in den KPI von Finanzunternehmen zu vermeiden. Dies gilt nicht für die Berechnung der Taxonomiekonformität von Wirtschaftstätigkeiten für Finanzprodukte im Sinne des Artikels 2 Nummer 12 der Verordnung (EU) 2019/2988. Nicht-Finanzunternehmen melden auch den Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität nach Umweltziel, wozu auch die Konformität mit jedem der Umweltziele für Tätigkeiten gehört, die wesentlich zu mehreren Zielen beitragen, unter Verwendung des nachstehenden Musters:
- (d) Ein und dieselbe Tätigkeit kann nur mit einem oder mehreren Umweltzielen konform sein, für die sie taxonomiefähig ist.
- (e) Dieselbe Tätigkeit kann taxonomiefähig und nicht mit den relevanten Umweltzielen konform sein.
- (f) EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
- (g) Tätigkeiten sind nur dann in Abschnitt A.2 dieses Meldebogens anzugeben, wenn sie nicht mit einem Umweltziel konform sind, für das sie taxonomiefähig sind. Tätigkeiten, die mit mindestens einem Umweltziel konform sind, sind in Abschnitt A.1 dieses Meldebogens anzugeben
- (h) Für die Meldung einer Tätigkeit in Abschnitt A.1 müssen alle DNSH-Kriterien und Mindestschutzanforderungen erfüllt sein. Für die unter A.2 aufgeführten Tätigkeiten können die Spalten 5 bis 17 von den Nicht-Finanzunternehmen auf freiwilliger Basis ausgefüllt werden. Nicht-Finanzunternehmen können den wesentlichen Beitrag und die DNSH-Kriterien, die sie erfüllen oder nicht erfüllen, in Abschnitt A.2 mit folgenden Codes angeben: a) für den wesentlichen Beitrag: J/N und N/EL anstelle von EL und N/EL sowie b) für DNSH: J/N.

INVESTITIONEN (CapEx)

Für die Bewertung des investitionsbezogenen Leistungsindikators hat POLYTEC eine Analyse ihrer Investitionsaufwände des vergangenen Jahres durchgeführt. Hierzu wurden die entsprechenden CapEx-Zahlen aus den einzelnen Standorten eingeholt und auf Regionsebene zusammengeführt. Im Rahmen der Datenerfassung für die CapEx-Kennzahl wäre ebenso das Potenzial gegeben gewesen dem Fehler der Doppelzählung bestimmter monetärere Aufwendungen zu unterliegen. Um dies zu vermeiden, wurden die entsprechenden Datensätze exakt ausgewertet und je nach Relevanz in die Berechnung der CapEx-Kennzahl einbezogen.

Im ersten Schritt ermittelte POLYTEC für die entsprechende Berechnung jene Investitionen, welche in Zusammenhang mit den im Rahmen des umsatzbezogenen Leistungsindikators identifizierten, Wirtschaftstätigkeiten stehen. Hierzu zählen dieses Jahr taxonomiefähige Ausgaben, die für Projekte zur Produktion etwa von Ölabscheidern oder Bauteilen für Hybridautos getätigt wurden. Bei der Durchsicht

der Investitionsausgaben haben sich konkrete Zugehörigkeiten anteilig zu diesen Kategorien ergeben. Taxonomiekonforme Investitionsausgaben entstehen zudem aus den Aufwendungen in Zusammenhang mit Bauteilen für E-Autos sowie den klappbaren Transportboxen und Bauteilen für erneuerbare Energiesystemen. So wurden etwa im vergangenen Jahr vereinzelt Investitionen in die unter anderem für die Produktion der Boxen essenzielle Recyclinganlage in Ebensee, Österreich getätigt. POLYTEC produziert an bestimmten Anlagen mehrere Produkte, wodurch die konkrete Zuordnung der Investitionsaufwendungen im Rahmen neuer Anlagen zu bestimmten Sektoren noch nicht explizit möglich ist.

Ausgaben im Rahmen von Energieeinsparungsmaßnahmen wie etwa der Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel, konnten unter der Kategorie *7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten* eingeordnet werden. Diese Investitionsaufwendungen tragen somit wesentlich zum Klimaschutz bei und haben keine

erheblich beeinträchtigenden Auswirkungen auf die anderen Umweltziele der Taxonomie-Verordnung. Aus diesem Grund können diese Aufwände als taxonomiekonform gewertet werden und zählen somit in den entsprechenden Prozentsatz ein.

Durch die Investitionen in Wallboxen an mehreren POLYTEC-Standorten konnte ebenso der Wirtschaftssektor *7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden* für die Zuordnung der Wirtschaftstätigkeiten herangezogen werden. Diese Investition stellt gemäß der Taxonomie-Verordnung ebenso einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz dar. Gleichzeitig werden die anderen Umweltziele dadurch nicht erheblich beeinträchtigt, wodurch die POLYTEC diese Investition in den taxonomiekonformen Anteil der CapEx-Kennzahl miteinbezieht.

Darüber hinaus hat POLYTEC weitere Investitionen im Rahmen von Energieeinsparungsmaßnahmen getätigt wie etwa die Implementierung von Energiemonitoring in einigen Werken. Die Investitionen in Energiemonitoringsysteme fließen in den Wirtschaftssektor *7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden* ein. Konkret handelt es sich hierbei um die Installation intelligenter Zähler für Strom, wodurch ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann. Da darüber hinaus auch keine erhebliche Beeinträchtigung der anderen Ziele entsteht und deckungsgleich mit den Analysen im Rahmen des umsatzbezogenen Leistungsindikators, der vorgesehene Mindestschutz besteht, können diese Investitionen als taxonomiekonform angesehen werden.

Für die Berechnung des taxonomiefähigen Anteils der CapEx-Kennzahl wurden, unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der Taxonomie-Verordnung, Investitionsausgaben, in Verbindung mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten (=Zähler), in Relation gestellt zu den gesamten Investitionsausgaben der POLYTEC GROUP des

Jahres 2023 (=Nenner). In Anlehnung daran wurden für den taxonomiekonformen CapEx-Anteil ebenso Investitionsausgaben in Zusammenhang mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (=Zähler) im Verhältnis zu den Gesamtinvestitionen aus dem Jahr 2023 (=Nenner) bewertet. Hier wurden zudem jene Investitionen für Energiemonitoring und -einsparungsprojekte und Ladestationen für Elektrofahrzeuge in den Zähler mit aufgenommen.

Der jeweilige Anteil an taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen CapEx wurde basierend auf den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) berechnet. Für die gesamten CapEx in Höhe von TEUR 26.448, die als Nenner für die Berechnung definiert wurden, hat POLYTEC die gesamten Zugänge der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 423 exklusive der Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 266 und zuzüglich der Umgliederungen bei den geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 2.859 herangezogen (siehe E. 8. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte). In Bezug auf die berücksichtigten Sachanlagen wurden die gesamten Zugänge in Höhe von TEUR 27.858 exklusive der Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau in Höhe von TEUR 9.533 und zuzüglich der Umgliederungen bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau in Höhe von TEUR 5.107 herangezogen (siehe E. 9. Sachanlagen).

Abweichungen in den Zahlen für den CapEx-bezogenen Leistungsindikator entstehen unter anderem aufgrund der variierenden Investitionen im Rahmen einzelner Projekte. Zudem hat POLYTEC weitere Investitionen in die Erneuerung von Anlagen für das Jahr 2023 getätigt. Diese Anlagen sind naturgemäß energieeffizienter und ressourcenschonender, entsprechen allerdings nicht der Regulatorik der Taxonomie-Verordnung und können deshalb nicht im Rahmen dieser Aufzählung berücksichtigt werden.

Geschäftsjahr 2023				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022 (18) ¹⁾	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
		in TEUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	73	0,3	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	/
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	0	0,0	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,0	E	/
Herstellung von anderen CO ₂ -armen Technologien	CCM 3.6	129	0,5	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,2	E	/
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	415	1,6	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	/
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	948	3,6	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2	E	/
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	CCM 7.4	159	0,6	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	/
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	93	0,4	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2	E	/
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1.817	6,9													3,6			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		1.817	100													100	E		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0													0,0			/
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	32	0,1	EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0		
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	0	0,0	EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,2		
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	1.204	4,6	EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								12,3		
Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr	CCM 6.3	989	3,7	EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.225	8,4													13,5			
A. CapEx taxonomiefähiger (A.1 + A.2)		4.041	15,3													17,1			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		22.407	84,7																
Gesamt		26.448	100																

1) Spalte (18): Es kam zu einer Anpassung im Nenner.

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx in %				
	Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel	
CCM	6,9		8,4	
CCA	0		0	
TWR	0		0	
CE	0		0	
PPC	0		0	
BIO	0		0	

BETRIEBSAUSGABEN (OpEx)

Im Rahmen der Taxonomie-Verordnung sind Unternehmen verpflichtet neben dem Anteil an taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsätzen und Investitionen auch ihre entsprechenden Betriebsausgaben zu veröffentlichen.

Aus diesem Grund hat POLYTEC, ähnlich der Vorgehensweise bei der Ermittlung der anderen beiden Leistungsindikatoren, die gesamten Betriebsausgaben des vergangenen Jahres betrachtet. Konkret wurden hier die im Rahmen der Taxonomie-Verordnung vordefinierten Ausgaben in Zusammenhang mit Reparatur- und Wartungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Leasing herangezogen.

POLYTEC kategorisiert noch weitere Betriebsausgaben unter dem Begriff OpEx, die nicht in Korrelation mit den Vorgaben der Verordnung stehen. Die relevanten Betriebsausgaben wurden deshalb exakt ausgewertet, um die Berechnung hier gemäß der Taxonomie-Verordnung korrekt durchzuführen. Hierzu wurden von den im Jahresabschluss unter Punkt E. 5. Sonstige Betriebliche Aufwendungen angeführten OpEx-Kosten ausschließlich die Instandhaltungskosten sowie Andere Miet- und Leasingaufwendungen herangezogen. Diese Zahl wurde zudem noch, unter Heranziehung der Personalkosten aus dem Bereich Engineering, um die Forschungs- und Entwicklungskosten ergänzt, wodurch sich eine Gesamtzahl der OpEx-Kosten ergibt, wie sie in der Tabelle in weiterer Folge angeführt ist.

In einem ersten Schritt wurde bei der Berechnung dieses Leistungsindikators ebenso Augenmerk auf die Produktgruppen, welche für die Berechnung des umsatzbezogenen KPI identifiziert wurden, gelegt. Hierdurch ergibt sich eine anteilige Zuordnung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Instandhaltungskosten gemäß Punkt E. 5. Sonstige Betriebliche Aufwendungen, sowie Forschungs- und Entwicklungskosten zu den Wirtschaftssektoren *3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien*, *3.4 Herstellung von Batterien*, *3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien*, sowie *3.17 Herstellung von Kunststoffen in Primärformen* und *3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten*.

Für die Erhebung der taxonomiefähigen Leasingkosten, wurde neben der anteiligen Zuordnung des Punktes „Andere Miet- und Leasingaufwendungen“ der Fokus auf die Kosten für geleaste Hybrid- und Elektroautos der Mitarbeiter:innen gelegt. Diese Betriebsausgaben konnten dem Wirtschaftssektor *6.3 Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr*, *Personenkraftverkehr* zugeordnet werden. Aufgrund der Tatsache, dass Hybridfahrzeuge keine vollständige Reduktion der Treibhausgasemissionen bewirken und somit gemäß den technischen Bewertungskriterien keinen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, wurden die Leasingkosten in diesem Zusammenhang ausschließlich in die Taxonomiefähigkeit miteinbezogen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden basierend auf den Personalkosten in Bezug auf die entsprechenden Abteilungen ermittelt. Hierfür wurden konkret Stundensätze festgehalten und darüber hinaus auch anteilig taxonomiefähige, sowie taxonomiekonforme Kosten in Anlehnung an die definierten Produktgruppen identifiziert und somit den Kategorien 3.1, 3.4, 3.6, 3.17 und 3.18 zugeordnet. Für die Berechnung der taxonomiefähigen OpEx-Kosten wurden somit der Anteil der Betriebsausgaben, die in Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten stehen, konkret der taxonomiefähige Anteil an Ausgaben in Bezug auf Forschung und Entwicklung, Leasing sowie Wartung und Reparatur (=Zähler) in Verhältnis gestellt zu den gesamten Betriebsaufwendungen (=Nenner) gemäß Taxonomie-Verordnung. Da POLYTEC im Rahmen des Sektors 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten keinen taxonomiefähigen Umsatz identifizieren konnte, wurde dementsprechend auch kein verbundener OpEx-Anteil im Zähler der Berechnung der taxonomiefähigen Betriebsausgaben angeführt.

Einen ähnlichen Zugang wählte POLYTEC auch für die Erhebung der taxonomiekonformen OpEx-Kosten. Hierbei wurden jedoch anstatt der OpEx-Kosten in Zusammenhang mit dem Sektor 3.18 die Leasingkosten sowie Betriebskosten in Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit *3.17 Herstellung von Plastik in Primärform* aus dem Zähler ausgenommen, da diese ausschließlich in den taxonomiefähigen Teil der OpEx-Kosten fallen.

Entsprechende Zahlen zu den gesamten OpEx-Kosten der POLYTEC im Jahr 2023 (=Nenner) entsprechen den Positionen im Jahresabschluss, allerdings konnten hier nicht die gesamten gemäß IFRS berechneten OpEx-Kosten herangezogen werden, da die Taxonomie-Verordnung eine leicht abweichende Definition von OpEx vorgibt.

Entsprechende Zahlen sind in der folgenden Tabelle angeführt.

Geschäftsjahr 2023				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)																	
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3) in TEUR	Umsatzanteil, Jahr 2023 (4) %	Klimaschutz (5)		Anpassung an den Klimawandel (6)		Wasser (7)		Kreislaufwirtschaft (8)		Umweltverschmutzung (9)		Biologische Vielfalt (10)		Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022 (18) %	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19) E	Kategorie Übergangstätigkeit (20) T		
				J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL	J,N; N/EL											J,N; N/EL	J,N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																											
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																											
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	101	0,4	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	/		
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	0	0,0	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	2,1	E	/		
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	1.452	5,9	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	4,9	E	/		
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	1.280	5,2	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	/		
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		2.834	11,5																			7,0					
Davon ermöglichende Tätigkeiten		2.834	100																			100	E				
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0																			0,0		/			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																											
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	0	0,0	EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL													0,5				
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	330	1,3	EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL													0,6				
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	3.670	14,8	EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL													19,1				
Herstellung von Kunststoffen in Primärform	CCM 3.17	239	1,0	EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL													0,7				
Personenbeförderung im Orts und Nahverkehr, Personenkraftverkehr	CCM 6.3	118	0,5	EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL													0,1				
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		4.357	17,6																			21,0					
A. OpEx taxonomiefähiger (A.1 + A.2)		7.191	29,1																			28,0					
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																											
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		17.544	70,9																								
Gesamt		24.735	100																								

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx in %		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	11,5	17,6
CCA	0	0
TWR	0	0
CE	0	0
PPC	0	0
BIO	0	0

TÄTIGKEITEN IN DEN BEREICHEN KERNENERGIE UND FOSSILES GAS

Darüber hinaus fordert die Taxonomie-Verordnung die Publikation eines weiteren Meldebogens gemäß Artikel 8 Absätze 6 und 7 hinsichtlich Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas.

Da POLYTEC keine Wirtschaftsaktivitäten in diesem Bereich ausübt, kann folgender Meldebogen durchgehend mit „Nein“ beantwortet werden. In weiterer Folge entfällt aus diesem Grund die Notwendigkeit zur Berichterstattung der damit in Zusammenhang stehenden weiterführenden Meldebögen.

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoff-erzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoff-erzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Hörsching, am 5. April 2024

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO/COO

Peter Bernscher, MBA
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – CCO

Markus Mühlböck
Mitglied des Vorstands – CFO

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

GEMÄSS § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEG 2018

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Hörsching, am 5. April 2024

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO/COO
Ressortzuständigkeit: Unternehmensstrategie,
Beteiligungsmanagement, Recht, IT, Corporate
Communications, Operations, Nachhaltigkeit,
Projekt Management, Operational Excellence

Peter Bernscher, MBA
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – CCO
Ressortzuständigkeit: Sales, Engineering,
Marketing, Einkauf, Personal

Markus Mühlböck
Mitglied des Vorstands – CFO
Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling,
Treasury, Rechnungswesen, Investor Relations

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

POLYTEC Holding AG,
Hörsching,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SACHANLAGEN

Siehe Anhang Punkt D. 9, D. 18, E. 8, E. 9.

Das Risiko für den Abschluss

Im Geschäftsjahr 2023 hat die POLYTEC Holding AG Anhaltspunkte für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen identifiziert.

Der ermittelte erzielbare Betrag (Werthaltigkeitstest der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit) ergab eine ausreichende Deckung der Buchwerte. Für den Werthaltigkeitstest wird die Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die von zukünftigen Ergebniserwartungen abhängig sind, unter Anwendung von aus Marktdaten abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt.

Diese Bewertung ist mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristiger Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wie folgt beurteilt:

- Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Ergebniserwartungen sowie Investitionen mit dem vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget samt Mittelfristpla-

nung abgeglichen. Zudem haben wir die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft, wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.

- Wir haben dabei die interne Kontrolle zur Identifikation und Beurteilung von Anhaltspunkten für eine Wertminderung oder Wertaufholung erhoben und auf dessen Ausgestaltung und Implementierung evaluiert.
- Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das Berechnungsmodell des Werthaltigkeitstests beurteilt. Wir haben kritisch gewürdigt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase im Vergleich mit den in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen und der Entwicklung in der Mittelfristplanung konsistent und plausibel erscheint. Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.
- Zusätzlich haben wir untersucht, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen enthalten sowie ob die wesentlichen Schätzunsicherheiten angemessen beschrieben sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht und der Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
 - Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
 - Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse
- oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
 - Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
 - Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
 - Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
 - Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 29. Juni 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser.

Linz, 8. April 2024

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser
Wirtschaftsprüferin

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

CORPORATE GOVERNANCE

1. BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder:innen sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Zu deren Umsetzung sind eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation notwendig.

Die POLYTEC Holding AG bekennt sich seit ihrem Börsengang zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Die Angaben und Erklärungen in diesem Corporate-Governance-Bericht gemäß § 243c und § 267b UGB basieren auf dieser Fassung. Der komplette Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance www.corporate-governance.at abrufbar.

Die POLYTEC Holding AG erfüllte im Geschäftsjahr 2023 sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) sowie alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der C-Regeln 53, 54, 62 und 83. Entsprechend den in Anhang 1 des Kodex angeführten Leitlinien für die Einordnung der Unabhängigkeit des Aufsichtsrats haben sich mittlerweile vier Mitglieder des Aufsichtsrats, davon drei aufgrund der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, für nicht unabhängig erklärt. Insofern ist die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats entgegen der C-Regel 53 nicht unabhängig. Aufgrund der vorstehenden Verschiebung sind seit dem Geschäftsjahr 2022 die Kriterien der C-Regel 54 nicht mehr erfüllt, da nurmehr Reinhard Schwendtbauer als unabhängiges Mitglied bestellt ist. Sohn gehören nicht mehr zwei unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat an, die zusätzlich nicht mit mehr als 10% an der Gesellschaft beteiligt sind. Daneben soll die Gesellschaft gemäß der C-Regel 62 die Einhaltung der C-Regeln des Kodex regelmäßig, mindestens jedoch alle drei Jahre, durch eine externe Institution evaluieren

lassen, was bislang nicht erfolgte. Gemäß der C-Regel 83 soll die Abschlussprüferin auf Grundlage der vorgelegten Dokumente die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements beurteilen und dem Vorstand dazu berichten. Die Gesellschaft begründet die Nichtumsetzung dieser beiden Regeln mit den damit verbundenen hohen Kosten, ist jedoch überzeugt, dass durch die intern durchgeführten Prüfungen und Maßnahmen die Einhaltung der C-Regeln und die erforderliche Transparenz sichergestellt sind. Der Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2023 ist auf der im Firmenbuch eingetragenen Website der POLYTEC Holding AG www.polytec-group.com öffentlich zugänglich.

2. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

VORSTAND

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG besteht gemäß ihrer Satzung aus einer, zwei, drei, vier oder fünf Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind unter anderem die Zusammenarbeit untereinander, die Geschäftsverteilung im Vorstand sowie die zustimmungspflichtigen Geschäfte geregelt. Die Kompetenzverteilung des Vorstands ist bei den Funktionsbeschreibungen angegeben.

Die Mitglieder des Vorstands stehen in ständigem und engem Informationsaustausch, um den Unternehmensfortschritt zu beurteilen und die notwendigen Entscheidungen zeitnah zu treffen. Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hält in der Regel alle zwei Wochen Vorstandssitzungen über die aktuelle Entwicklung der POLYTEC GROUP ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, umfassend und zeitnah über den Gang

der Geschäfte einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung des Konzerns. Bei wichtigen Anlässen wird dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich berichtet bzw. steht dieser regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und werden laufend die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert. Der Vorstand bezieht bei der Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie Aspekte der Nachhaltigkeit und damit verbundene Chancen und Risiken in Bezug auf Umwelt, soziale Belange und Corporate Governance mit ein.

Alle im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Mitglieder des Vorstands wurden in der 23. Ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2023 mit der erforderlichen Mehrheit entlastet.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER POLYTEC HOLDING AG

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat in seiner außerordentlichen Sitzung vom 17. Juli 2023 Beschlüsse zu Veränderungen im Vorstand gefasst. Heiko Gabbert, bislang COO, wurde mit Wirkung zum 17. Juli 2023 aus dem Vorstand abberufen. Er trat 2005 in das Unternehmen ein

und wurde 2018 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Er hat in zahlreichen Funktionen wesentlich zum Erfolg der POLYTEC GROUP beigetragen und das Unternehmen mitgestaltet. Markus Mühlböck wurde zum Finanzvorstand bestellt. Er ist seit 2016 im Unternehmen und hatte zuletzt bereits die operative Verantwortung für den Finanzbereich als Senior Vice President Finance unter dem Vorstandsvorsitzendem Markus Huemer inne. Mit Übergabe der Finanzagenden an Markus Mühlböck hat Markus Huemer, bislang CEO/CFO, den Aufgabenbereich Operations und Nachhaltigkeit übernommen. Vor Übernahme des Vorstandsvorsitzes verantwortete er bereits zwischen 2014 und 2018 die COO-Agenden. Weiters wurde Peter Bernscher, CCO, am 17. Juli 2023 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Die Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder sind in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt. Die Verträge aller Vorstandsmitglieder enden zum 31. Dezember 2026.

DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG

Markus Huemer (CEO/COO)



- Geburtsjahr: 1981
- Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2026
- Ressortzuständigkeit: Unternehmensstrategie, Beteiligungsmanagement, Recht, IT, Corporate Communications, Operations, Nachhaltigkeit, Projekt Management, Operational Excellence
- Aufsichtsratsmandate: GlobeAir AG

Peter Bernscher (CCO)



- Geburtsjahr: 1968
- Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung: 1. August 2018
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2026
- Ressortzuständigkeit: Sales, Engineering, Marketing, Einkauf, Personal
- Aufsichtsratsmandate: keine

Markus Mühlböck (CFO)



- Geburtsjahr: 1986
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 17. Juli 2023
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2026
- Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling, Treasury, Rechnungswesen, Investor Relations
- Aufsichtsratsmandate: keine

AUFSICHTSRAT**ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS**

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen wie insbesondere das Aktien- sowie Börsegesetz, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der POLYTEC Holding AG aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Alle im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in der 23. Ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2023 mit der erforderlichen Mehrheit entlastet.

DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG

**Friedrich
Huemer**



- Geburtsjahr: 1957
- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2021
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Nicht unabhängig

**Fred
Duswald**



- Geburtsjahr: 1967
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Nicht unabhängig

**Manfred
Trauth**



- Geburtsjahr: 1948
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Nicht unabhängig

**Viktoria
Kickingner**



- Geburtsjahr: 1952
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Nicht unabhängig

**Reinhard
Schwendtbauer**



- Geburtsjahr: 1972
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats hat gemäß C-Regel 53 unabhängig zu sein.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds an folgenden Leitlinien, die jenen im Anhang des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung von Jänner 2023 entsprechen:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellte:r der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer:in der Gesellschaft oder Beteiligte:r oder Angestellte:r der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner:innen mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen einer solchen Anteilseigner:in vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehörige:r (direkte Nachkommen, Ehegatt:innen, Lebensgefährt:innen, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53. Für nicht unabhängig erklären sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats aufgrund seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der POLYTEC Holding AG bis 31. Dezember 2018 sowie aufgrund seiner Verwandtschaftsbeziehung zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft und Fred Duswald, Manfred Trauth sowie Viktoria Kickinger aufgrund der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat. Aufgrund dessen sind im Geschäftsjahr 2023 die Kriterien der C-Regel 54 nicht erfüllt, da nurmehr Reinhard Schwendtbauer als unabhängiges Mitglied bestellt ist, das nicht Anteilseigner der Gesellschaft mit einer Beteiligung von mehr als 10% ist. Die Grundsätze der guten Unternehmensführung sind durch die hohe fachliche Kompetenz dieser Mitglieder nicht beeinträchtigt.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2023 wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats keine zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß L-Regel 48 abgeschlossen. Die Anmietung von Büroräumlichkeiten in Hörsching durch die Huemer Invest GmbH sowie die Verpachtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkes in Hörsching durch die HI Solar GmbH, beides dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats nahestehende Unternehmen, wurden und werden zu marktüblichen Bedingungen in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 im Übrigen kein wesentliches Geschäft mit nahestehenden Unternehmen oder Personen nach § 95a AktG abgeschlossen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über entsprechende Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung (Finanzexperte). Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung, des Ergebnisverwendungsvorschlags sowie der Planungen der Abschlussprüfung wurde insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems überwacht. Daneben wurde über strategische Schwerpunkte der Prüfungstätigkeit und die Arbeitsweise des Ausschusses angesichts neuer gesetzlicher Anforderungen beraten. Letztendlich oblag dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts und der Berichterstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz.

Während des Geschäftsjahres 2023 trat der Prüfungsausschuss zweimal zusammen, wobei in diesen Sitzungen jeweils die (Konzern-)Abschlussprüferin anwesend war. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum vier ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten.

Bei der Gesellschaft ist neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der auch die Aufgaben des Vergütungsausschusses wahrnimmt. Der Nominierungsausschuss ist insbesondere zuständig für die Aushandlung, den Inhalt, den Abschluss, die Umsetzung und allenfalls die Beendigung von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern und beachtet dabei die einschlägigen Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Er erstellt jährlich den Entwurf des Vergütungsberichts für Vorstandsmitglieder und überprüft zumindest in jedem vierten Geschäftsjahr die Vergütungspolitik der Gesellschaft. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder erfüllt nicht die Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53.

Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Viktoria Kickinger, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Friedrich Huemer	Viktoria Kickinger, Fred Duswald

3. SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat und Vorstand haben durch das Inkrafttreten des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2019 im Geschäftsjahr 2020 eine neue Vergütungspolitik aufgestellt, die in der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 mit der notwendigen Mehrheit beschlossen wurde. Die Vergütungspolitik ist der Hauptversammlung gemäß § 78b Abs. 1 i. V. m. § 98a AktG zumindest in jedem vierten Geschäftsjahr zur Abstimmung vorzulegen. Die überarbeitete Vergütungspolitik wird daher in der 24. Ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2024 zur Abstimmung gelangen.

Die Berichterstattung über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 erfolgt im Rahmen des gemäß § 78c und § 98a AktG zu erstellenden Vergütungsberichts. Der Vergütungsbericht wird in der 24. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG zur Beschlussfassung vorgelegt und im Anschluss auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations abrufbar sein.

VERHALTENSKODEX UND COMPLIANCE

Rechtmäßiges und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet dabei mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Die Übernahme von Verantwortung und das Handeln nach ethischen Grundsätzen wurden daher unmissverständlich in die Unternehmenswerte bzw. das Leitbild der POLYTEC GROUP aufgenommen und im Verhaltenskodex festgehalten; dieser kann auf der Website des Unternehmens abgerufen werden.

Die POLYTEC Holding AG hat als börsennotierte Aktiengesellschaft weiters alle Bestimmungen zur Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Zur Vermeidung von Insidergeschäften werden Beschäftigte und sonstige für die POLYTEC Holding AG tätige Personen laufend über das Verbot des Missbrauchs von Insiderinformationen unterrichtet, interne Richtlinien für die Informationsweitergabe im Unternehmen erlassen, deren Einhaltung überwacht und geeignete organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen getroffen. Die damit verbundenen Aufgaben stellen einen wesentlichen Teil der Compliance-Organisation des Unter-

nehmens dar. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden während des Berichtsjahres regelmäßig sowie umfassend über die Compliance-Tätigkeit informiert.

Zusätzlich zu den Inhalten der kapitalmarktrechtlichen Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Datenschutz, Antikorrup-tion und Kartellrecht durchgeführt. Die Beschäftigten werden dabei einerseits für datenschutz-, wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Daten, Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Beschäftigte und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten. Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

DIVERSITÄT UND FRAUENFÖRDERUNG

Die POLYTEC GROUP ist mit rund 3.900 Mitarbeiter:innen auf vier Kontinenten präsent. Aufgrund dieser Internationalität sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt. Die Mitarbeiter der POLYTEC Group werden regelmäßig auf diese Vorgaben im Rahmen des Code of Conducts geschult.

Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidat:in in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung aller Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren.

Seit mehr als 17 Jahren ist eine Frau Mitglied des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG. Während des Geschäftsjahres 2023 war im Aufsichtsrat sohin eine von fünf Positionen durch eine Frau besetzt, dies entsprach einem Anteil von 20%. Die L-Regel 52 wird erfüllt, da der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG aktuell nicht aus mindestens sechs Personen besteht.

Im Geschäftsjahr 2023 war im Vorstand der POLYTEC Holding AG keine Frau vertreten.

In der POLYTEC Holding AG lag der Frauenanteil am 31. Dezember 2023 bei 48,6% (Vorjahr: 50,0%). In den Gesellschaften der POLYTEC GROUP waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 12,2% (Vorjahr: 11,1%) weibliche Führungskräfte mit dauerhafter Personalverantwortung beschäftigt. Am 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Personen (exklusive Leihpersonal) bei 26,0% (Vorjahr: 24,6%).

ABSCHLUSSPRÜFER

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüferin und Konzernabschlussprüferin der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2023 vorgeschlagen. Der

gestellte Antrag wurde von der 23. Ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2023 mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Jahr 2023 auf TEUR 308 (Vorjahr: TEUR 273). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSTICHTAG

Im Rahmen der im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Refinanzierung wesentlicher Schuldscheindarlehen der POLYTEC Holding AG hat sich die Huemer Invest GmbH, ein mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Friedrich Huemer verbundenes Unternehmen, Anfang 2024 gegenüber der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich zu einem Erwerb des Anlagevermögens der POLYTEC Immobilien GmbH, im Wesentlichen bestehend aus dem Werk bzw. der Liegenschaft in Hörsching, zu einem Kaufpreis in Höhe von mindestens EUR 20 Mio. verpflichtet. Der Abschluss des Kauf- und Abtretungsvertrages zum Erwerb der Geschäftsanteile der POLYTEC Immobilien GmbH zu einem Enterprise Value von EUR 21 Mio. durch die Huemer Immobilien GmbH wird im April 2024 erfolgen. Zur Vorfinanzierung des Kaufpreises wurden im Jänner 2024 insgesamt EUR 20 Mio. an die POLYTEC GROUP ausgereicht.

Hörsching, am 5. April 2024

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO/COO

Peter Bernscher, MBA
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – CCO

Markus Mühlböck
Mitglied des Vorstands – CFO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, war in den grundlegenden Entscheidungen frühzeitig involviert und hat den Vorstand beratend begleitet. Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig im Rahmen der laufenden Berichterstattung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen unterrichtet. Einzelne Bereiche wurden vertiefend in den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen behandelt, die wieder dem Gesamtaufichtsrat über ihre Tätigkeiten berichtet hatten. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsführung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu insgesamt vier ordentliche und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen, an denen einzelne Mitglieder fallweise auch per Videokonferenz teilnahmen.

ERFÜLLUNG DER AUFGABEN

Neben den laufenden Themen aus der Überwachung des Vorstands und der Entwicklung des Unternehmens befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 schwerpunktmäßig mit den wirtschaftlichen Auswirkungen aus den anhaltenden Umwälzungen in der Automobilindustrie Richtung eMobilität. Auch die hohen Anforderungen aus technologisch anspruchsvollen Neuaufträgen mit spürbaren Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage einzelner Werke und die im Wesentlichen inflationsbedingten Kostensteigerungen standen im Fokus der Berichterstattung des Vorstands. Zentrale Sitzungsinhalte waren daneben Updates zur Nachhaltigkeitsstrategie und neue Sorgfaltspflichten in Bezug auf die Lieferketten der POLYTEC

Gruppe, die Refinanzierung wesentlicher Schuldscheindarlehen und der Mitte des Jahres erfolgte Wechsel im Vorstand der POLYTEC Holding AG.

ÖSTERREICHISCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die gemäß des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs- und Nominierungsausschuss) traten im Geschäftsjahr 2023 entsprechend den Erfordernissen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren im Wesentlichen die Erörterung der laufenden OePR-Prüfung und Beschlussfassungen zu wesentlichen Geschäftsvorfällen und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG, bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertreter:innen, bekennt sich zur Einhaltung des ÖCGK. Vier der fünf Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Definitionen des ÖCGK nicht unabhängig. Bis auf vier Abweichungen, die im konsolidierten Corporate Governance-Bericht dargestellt sind, werden alle C-Regeln des ÖCGK eingehalten.

VERGÜTUNGSPOLITIK UND -BERICHT

Aufsichtsrat und Vorstand haben durch das Inkrafttreten des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2019 im Geschäftsjahr 2020 eine neue Vergütungspolitik aufgestellt, die in der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 mit der notwendigen Mehrheit beschlossen wurde. Die Vergütungspolitik ist der Hauptversammlung gemäß § 78b Abs. 1 i. V. m. § 98a AktG zumindest in jedem vierten Geschäftsjahr zur Abstimmung vorzulegen. Die überarbeitete Vergütungspolitik wird in der 24. Ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2024 zur Abstimmung vorgelegt.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Die zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, hat den Jahresabschluss samt Lagebericht, den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG inklusive des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts und den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss 2023 der POLYTEC Holding AG jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auf Basis dieser Prüfung wurde neben der

Erläuterung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte unter anderem bestätigt, dass der Jahres- und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr vermitteln. Entsprechend der Beurteilung des Abschlussprüfers wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen nach § 245a UGB erstellt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung vom 11. April 2024 mit dem Jahresabschluss samt Lagebericht, dem Konzernabschluss samt Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung und den Prüfberichten des Abschlussprüfers eingehend befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat dem Aufsichtsrat gemäß § 92 AktG über das Ergebnis der Abschlussprüfung und die Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung sowie über die Zusatzberichterstattung des Abschlussprüfers gemäß Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (Abschlussprüfungsverordnung) berichtet. Dieser hat den Jahresabschluss samt Lagebericht und den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht inklusive des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts zustimmend zur Kenntnis genommen und schließt sich dem Ergebnis der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2023, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und schlägt der Hauptversammlung vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr 2024 zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten.

Trotz der im Geschäftsjahr 2023 nicht erfreulichen Geschäftsentwicklung darf ich mich im Namen des Aufsichtsrats beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Den Aktionär:innen und Kund:innen der POLYTEC GROUP danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hörsching, im April 2024

Friedrich Huemer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023	106
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023	108
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING	109
1. ANWENDUNG DER UNTERNEHMENSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN	109
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	109
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	111
4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	112
5. ERGÄNZENDE ANGABEN	113
ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2023	115
ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSLISTE	117

PASSIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital:		
1. Gezeichnetes Grundkapital	22.329.585,00	22.330
2. Eigene Anteile	-334.041,00	-334
	21.995.544,00	21.996
II. Kapitalrücklagen (gebundene)	38.869.949,79	38.870
III. Gebundene Gewinnrücklage für eigene Anteile	334.041,00	334
IV. Bilanzgewinn	186.841.667,56	172.336
davon Gewinnvortrag	170.136.167,06	162.126
	248.041.202,35	233.535
B. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	147.257,14	143
2. Sonstige Rückstellungen	1.868.613,00	1.631
	2.015.870,14	1.773
C. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	50.295.552,31	84.708
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	38.295.552,31	35.208
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	12.000.000,00	48.500
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	1.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.592.238,43	22.478
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	23.058.474,51	5.285
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	40.573.301,42	14.710
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1.960.462,50	2.483
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.076.660,86	1.302
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.076.660,86	1.302
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.474.203,23	21.364
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.474.203,23	21.364
5. Sonstige Verbindlichkeiten	391.136,89	676
davon aus Steuern	251.474,42	548
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	133.801,13	123
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	391.136,89	676
	124.829.791,72	130.528
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	70.296.027,80	63.834
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	52.573.301,42	63.210
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1.960.462,50	3.483
	374.886.864,21	365.836

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2023	2022
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	20.679.948,67	18.838
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	322.934,05	0
c) Übrige	134.138,30	255
	457.072,35	255
3. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-7.088.685,41	-6.667
b) Soziale Aufwendungen	-1.526.268,58	-1.422
ba) für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-105.374,08	-60
bb) für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.394.773,33	-1.348
	-8.614.953,99	-8.090
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.923.701,44	-2.286
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Übrige	-9.943.572,11	-8.590
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-345.206,52	127
7. Erträge aus Beteiligungen	13.679.661,25	7.539
davon aus verbundenen Unternehmen	13.679.661,25	7.539
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.455.508,80	5.506
davon aus verbundenen Unternehmen	9.455.508,80	5.506
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	791.207,97	342
davon aus verbundenen Unternehmen	725.000,55	286
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-87,67	-73
davon Abschreibungen	0,00	0
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-87,67	-73
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.901.971,86	-2.102
davon aus verbundenen Unternehmen	-1.500.025,07	-685
12. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 11 (Finanzergebnis)	18.024.318,49	11.212
13. Ergebnis vor Steuern	17.679.111,97	11.339
14. Steuern vom Einkommen	-973.611,47	-1.129
davon latente Steuern	5.948,00	-1.222
15. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	16.705.500,50	10.210
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	170.136.167,06	162.126
17. Bilanzgewinn	186.841.667,56	172.336

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

1. ANWENDUNG DER UNTERNEHMENSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 ist nach den Vorschriften des UGB aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von längstens zehn Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungs- satz %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10	10,0 bis 50,0

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen

sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Zeitwert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen wird für den Jahresabschluss beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich geänderten beizulegenden Wert vorliegen. Die Beurteilung erfolgt grundsätzlich auf Basis einer Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag, sowie bei einem Auftreten von externen oder internen Einflussfaktoren, die eine erhebliche Wertminderung auslösen können. Sollte keine statische Deckung gegeben sein, wird eine Bewertung auf Basis von abgezinstem Cash-Flow durchgeführt. Die Ableitung des Cash-Flows basiert auf der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planung. Der Zinssatz wird aus aktuellen Marktdaten abgeleitet.

Die Ausleihungen an sowie die finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht über vorstehend beschriebene Bewertung auf Basis von abgezinnten Cash-Flows abgedeckt sind, werden anhand von Ergebnis- und Cash-Flow-Planungen hinsichtlich der Werthaltigkeit und dem Rückführungspotential analysiert und beurteilt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Latente Steuern werden gemäß §198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 23% gebildet. Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in dem Ausmaß berücksichtigt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Zum 31.12.2023 wurden die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie er in der EU anzuwenden ist, unter Anwendung des Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze in der Periode angesetzt, in der sie anfallen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie die Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2023:

	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
Diskontierungszinssatz	4,10%	4,10%
Vorjahr	3,80%	3,90%
Gehaltssteigerung	3,00%	2,60%
Vorjahr	3,00%	2,60%

Es kommen die Rechnungsgrundlagen von „AVÖ 2018-P“ für die Pensionsversicherung – „Pagler & Pagler“ sowie ein Pensionsantrittsalter von 62 Jahren unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut „Budgetbegleitgesetz 2011“ und des „BVG Altersgrenzen“ zur Anwendung.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden abgezinzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bewertet.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang). Die zum 31.12.2023 ausgewiesene sonstige Ausleihung in Höhe von EUR 1.040.555,56 hat eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Mietverträgen für das Geschäftsjahr 2024 eine Verpflichtung von EUR 528.487,55 (Vorjahr: TEUR 516). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 2.695.817,64 (Vorjahr: TEUR 2.630).

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 2.026.505,82 (Vorjahr: TEUR 948) Steuerumlagen, mit EUR 10.929.436,00 (Vorjahr: TEUR 14.392) Konzernfinanzierungen und mit EUR 6.164.921,63 (Vorjahr: TEUR 14.684) sonstige Verrechnungen.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 285.808,54 (Vorjahr: TEUR 218) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.553.978,07	3.831
Langfristige Personalarückstellungen	243.315,96	389
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	28.243,45	76
Aktivierete Verlustvorträge	5.086.662,73	3.590
	7.912.200,20	7.886
daraus resultierende aktive latente Steuern	1.819.806,48	1.814

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2023
	EUR
Stand am 1. Jänner 2023	1.813.858,48
Erfolgswirksame Veränderung	5.948,00
Stand am 31. Dezember 2023	1.819.806,48

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2023 EUR 22.329.585,00 und ist in 22.329.585 Stückaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Die Aktien lauten auf Inhaber.

Das Grundkapital der Gesellschaft blieb im Geschäftsjahr 2023 unverändert.

Mit Beschluss der 22. Ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juli 2022 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung in das Firmenbuch, also bis zum 10. August 2025, das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird.

EIGENE AKTIEN

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Bestand an eigenen Aktien nicht verändert.

In früheren Jahren wurden 334.041 Stk. (Vorjahr: 334.041 Stk.) eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von EUR 5,55 zurück erworben. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) bzw. EUR 334.041,00 (Vorjahr: TEUR 334).

Mit Beschluss der 23. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG vom 9. Juni 2023 ist der Vorstand bis zum 8. Dezember 2025 ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie von EUR 1,00, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der maximal 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen fünf Handelstage liegen darf, zu erwerben. Der Vorstand ist ermächtigt, die eigenen Aktien zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube, Erfolgsprämien sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

VERBINDLICHKEITEN

Von den Verbindlichkeiten haben EUR 1.960.462,50 (Vorjahr: TEUR 3.483) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 2.059.935,00 (Vorjahr: TEUR 17.195) Veranlagungen bzw. Finanzierungen, mit EUR 1.519.378,71 (Vorjahr: TEUR 557) Steuerumlagen und mit EUR 3.894.889,52 (Vorjahr: TEUR 3.611) sonstige Verrechnungen.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 154.603,66 (Vorjahr: TEUR 142) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
Haftungen gegenüber Kreditinstituten	17.766.666,00	21.183
Haftung für Leasingverpflichtungen	3.292.138,73	5.044
Haftung für Mietkaufverpflichtungen	13.590.386,00	16.818
Haftungen aus Factoring	59.023.495,15	31.588
	93.672.685,88	74.633

Die Haftung für Leasingverpflichtungen betrifft die Mithaftung als zweiter Leasingnehmer. Daneben besteht eine Veritätshaftung im Zusammenhang mit Factoringverträgen einzelner Konzernunternehmen. Diese betreffen das Restrisiko einer Inanspruchnahme der Gesellschaft für den Fall, dass an Konzerngesellschaften bevorschusste, jedoch dem Grunde nach nicht gerechtfertigte Forderungen, weder beim Schuldner der Forderung noch bei der Konzerngesellschaft einbringlich sind. Zum 31.12.2023 betrug die Rahmenausnutzung EUR 59.023.495,15 (Vorjahr: TEUR 31.588). Das Delkredererisiko, den Rechtsbestand der Forderung vorausgesetzt, wird von der Factoringgesellschaft getragen.

Sämtliche Haftungsverhältnisse betreffen wie im Vorjahr Risikoübernahmen von verbundenen Unternehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte nach § 238 Abs 1 Z 10 UGB aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile resultieren könnten, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

**4. ERLÄUTERUNGEN ZUR
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****UMSATZERLÖSE**

	2023	2022
	EUR	TEUR
Inland	4.193.898,57	3.360
Ausland	16.486.050,10	15.478
	20.679.948,67	18.838

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Konzernumlagen sowie weiterverrechnete Aufwendungen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2023	2022
	EUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	322.934,05	0
Übrige	134.138,30	255
Kursdifferenzen	29.632,65	118
Sonstige	104.505,65	137
	457.072,35	255

PERSONALAUFWAND

	2023	2022
	EUR	TEUR
Gehälter	7.088.685,41	6.667
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgenkassen	105.374,08	60
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.394.773,33	1.348
Sonstige Sozialaufwendungen	26.121,17	14
	8.614.953,99	8.090

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen entfielen im Geschäftsjahr EUR 28.989,33 (Vorjahr: TEUR 29) auf Mitglieder des Vorstands und leitende Angestellte.

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen aufgrund von Abfertigungen in Höhe von EUR 4.537,46 (Vorjahr: Erträge TEUR 35) enthalten.

Im Posten Gehälter ist eine Zuweisung der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 24.167,41 (Vorjahr: Verbrauch TEUR 23) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Versicherungs-, Miet-, Beratungs-, Softwarewartungs-, Instandhaltungs- und Betriebsaufwendungen.

FINANZERGEBNIS

Unter Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden die durch Ausleihungen an verbundene Unternehmen erzielten Zinserträge ausgewiesen. Zudem wurde eine im Jahr 2021 durchgeführte Wertberichtigung an einer Finanzierungsforderung in Höhe von EUR 2.194.534,00 im Ausmaß von EUR 400.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.795) wieder zugeschrieben.

Unter den Aufwendungen aus Finanzanlagen wird die im Geschäftsjahr aufgrund von Schließung abgegangene Beteiligung dargestellt (EUR 87,67). Im Vorjahr kam es zur Abschreibung einer Finanzierungsforderung gegenüber einem verbundenen Unternehmen (TEUR 73).

STEUERN VOM EINKOMMEN

	2023	2022
	EUR	TEUR
Körperschaftsteuer:		
Laufendes Jahr	-30.885,58	294
Aus Vorperioden	0,00	3
Steuerumlage Gruppenbesteuerung	1.010.445,05	-390
Latente Steuern	-5.948,00	1.222
	973.611,47	1.129

Die Steuerumlagen betreffen inländische verbundene Unternehmen, welche in die Steuergruppe der Gesellschaft einbezogen sind.

Die Steuerumlagen werden nach der sogenannten Belastungsmethode verrechnet, wobei im Fall eines steuerlichen Gewinns das inländische Gruppenmitglied eine Steuerumlage in Höhe von 24% an den Gruppenträger zu entrichten hat. Im Fall eines steuerlichen Verlustes eines inländischen Gruppenmitglieds hat der Gruppenträger eine Ausgleichszahlung an das Gruppenmitglied zu leisten.

5. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des POLYTEC-Konzerns im Sinn des § 244 UGB. Der von der POLYTEC Holding AG, als oberstes Mutterunternehmen, verpflichtend aufzustellende Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landegerichtes als Handelsgericht Linz hinterlegt. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB werden im Konzernabschluss angegeben.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Gesellschaft setzte in der Vergangenheit derivative Finanzinstrumente sowohl zur Absicherung von Fremdwährungs- als auch Zinsänderungsrisiken ein. Bis Mitte des Geschäftsjahres 2022 diente ein FX-Forward zur Kursabsicherung einer Fremdwährungsforderung in Südafrikanischem Rand (ZAR).

Zeitwerte gemäß § 238 Abs 1 Z 1 lit b UGB entsprechen den rechnerischen Marktwerten am Bilanzstichtag.

GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden mit Firmen, die sich im mittelbaren oder unmittelbaren Beteiligungsbesitz von Ing. Friedrich Huemer (Vorstandsvorsitzender bis 31. Dezember 2018, Aufsichtsratsvorsitzender seit 13. Juli 2021) befinden, getätigt (sogenannte Huemer Gruppe). Sämtliche getätigten Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021 erwarb die RSAG Immobilienbeteiligungen GmbH & Co KG, ein dem Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Fred Duswald, nahestehendes Unternehmen, im Rahmen eines Joint Ventures mit einer österreichisch-deutschen Investorengruppe den Geschäftsbereich Industrial. Aufgrund des Verkaufs haftet zum 31. Dezember 2023 noch eine Finanzierung der POLYTEC Holding AG an die PUR Holding GmbH in Höhe von EUR 1.040.555,56 (Vorjahr: TEUR 1.000) aus.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

ERGEBNISVERWENDUNG

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 186.841.667,56 auf neue Rechnung vorzutragen.

ARBEITNEHMER UND ORGANE

	2023	2022
Angestellte (im Jahresdurchschnitt)	63	61

Mitglieder des Vorstands waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses:

Herr Dipl.-Ing (FH) Markus **Huemer**, MBA, Wallern (Vorstandsvorsitzender)

Herr Peter **Bernscher**, MBA, Linz

Herr Markus **Mühlböck**, Zaisenhausen (in Funktion seit 17. Juli 2023)

Herr DI Heiko **Gabbert**, Scharnstein (in Funktion bis 17. Juli 2023)

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2023 als Mitglieder des Vorstands tätigen Personen betrug EUR 1.633.292,42 (Vorjahr: TEUR 1.825).

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses:

Herr Ing. Friedrich **Huemer**, Wallern

Herr Mag. Fred **Duswald**, Thalheim

Herr Manfred Helmut **Trauth**, Knittelsheim, Deutschland

Frau Dr. Viktoria **Kickinger**, Wien

Herr Mag. Reinhard **Schwendtbauer**, Leonding

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr EUR 169.000,00 (Vorjahr: TEUR 169).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Ein früheres Vorstandsmitglied erhält im Geschäftsjahr 2023 Bezüge in Höhe von TEUR 187. Keine weiteren früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

Hörsching, am 5. April 2024

Der Vorstand

Dipl.-Ing. (FH)
Markus Huemer,
MBA

Peter Bernscher,
MBA

Markus Mühlböck

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
1. Rechte	9.755.907,65	65.928,61	2.858.824,74	0,00	12.680.661,00
2. Geleistete Anzahlungen	3.132.781,87	1.364.633,23	-2.858.824,74	0,00	1.638.590,36
	12.888.689,52	1.430.561,84	0,00	0,00	14.319.251,36
II. Sachanlagen:					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.284.321,44	338.473,91	2.295.323,66	168.805,76	8.749.313,25
2. Geleistete Anzahlungen	2.295.323,66	8.435.496,90	-2.295.323,66	0,00	8.435.496,90
	8.579.645,10	8.773.970,81	0,00	168.805,76	17.184.810,15
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	142.593.924,60	35.885.000,00	0,00	87,67	178.478.836,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	159.126.302,68	25.359.222,41	0,00	34.589.685,34	149.895.839,75
3. Sonstige Ausleihungen	1.000.000,00	40.555,56	0,00	0,00	1.040.555,56
	302.720.227,28	61.284.777,97	0,00	34.589.773,01	329.415.232,24
	324.188.561,90	71.489.310,62	0,00	34.758.578,77	360.919.293,75

Stand am 01.01.2023 EUR	Abschreibungen			Nettowert		
	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
7.033.650,10	1.430.930,69	0,00	0,00	8.464.580,79	4.216.080,21	2.722.257,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.638.590,36	3.132.781,87
7.033.650,10	1.430.930,69	0,00	0,00	8.464.580,79	5.854.670,57	5.855.039,42
4.048.410,05	1.492.770,75	0,00	168.805,76	5.372.375,04	3.376.938,21	2.235.911,39
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.435.496,90	2.295.323,66
4.048.410,05	1.492.770,75	0,00	168.805,76	5.372.375,04	11.812.435,11	4.531.235,05
11.982.613,99	0,00	0,00	0,00	11.982.613,99	166.496.222,94	130.611.310,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	149.895.839,75	159.126.302,68
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.040.555,56	1.000.000,00
11.982.613,99	0,00	0,00	0,00	11.982.613,99	317.432.618,25	290.737.613,29
23.064.674,14	2.923.701,44	0,00	168.805,76	25.819.569,82	335.099.723,93	301.123.887,76

Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0% Anteilsbesitz, die Angaben zu Eigenmittel und Ergebnis basieren auf den vorläufigen Ergebnissen für 2023:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Wäh- rung	Eigenkapital		Ergebnis des Geschäfts- jahres	Stichtag
			/ negatives Eigenkapital			
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH, Hörsching	100,0	EUR	3.390.019		64.569	31.12.2023
		EUR	3.325.450		1.500.907	31.12.2022
POLYTEC FOHA Inc., Warren, USA	100,0	USD	5.922.704		147.335	31.12.2023
		USD	5.775.368		1.890.269	31.12.2022
POLYTEC FOHA CORP., Markham, Kanada	100,0	CAD	0		0	31.12.2023
		CAD	801		0	31.12.2022
PH Immobilien GmbH	100,0	EUR	35.000		0	31.12.2023
		EUR	0		0	31.12.2022
POLYTEC CAR STYLING UK Ltd., Bromyard, Großbritannien	100,0	GBP	2.649.998		-815.052	31.12.2023
		GBP	-9.525.600		-2.282.051	31.12.2022
Polytec Car Styling Schoten N.V., Schoten, Belgien	100,0	EUR	1.592.185		32.042	31.12.2023
		EUR	1.582.165		475.229	31.12.2022
POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH, Idar-Oberstein, Deutschland	100,0	EUR	1.871.924		-1.655.927	31.12.2023
		EUR	-5.472.149		-1.931.765	31.12.2022
Polytec Netherlands Holding B.V., Roosendaal, Niederlande	100,0	EUR	39.060.565		6.498.710	31.12.2023
		EUR	43.738.897		686.166	31.12.2022
PT Beteiligungs GmbH, Hörsching	100,0	EUR	2.660.750		-238.649	31.12.2023
		EUR	2.899.399		-70.675	31.12.2022
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH, Hörsching	100,0	EUR	2.494.011		-346.960	31.12.2023
		EUR	4.354.275		811.485	31.12.2022
POLYTEC PLASTICS Ebensee GmbH, Ebensee	100,0	EUR	2.433.998		-3.052.437	31.12.2023
		EUR	2.636.726		-1.303.158	31.12.2022
POLYTEC Immobilien Holding GmbH, Hörsching	100,0	EUR	48.172.213		501.481	31.12.2023
		EUR	47.670.732		6.915	31.12.2022
POLYTEC AUTO PARTS Tianjin Co., Ltd., Tianjin, China	100,0	TCNY	35.671		1.810	31.12.2023
		TCNY	33.680		538	31.12.2022
POLYTEC Hungary Kft., Komlo, Ungarn	100,0	THUF	419.284		370.796	31.12.2023
		THUF	419.920		224.203	31.12.2022
POLYTEC Germany GmbH, Lohne, Deutschland	100,0	EUR	43.621.579		120	31.12.2023
		EUR	34.621.459		0	31.12.2022
POLYTEC ESTATES UK Ltd., Bromyard, Großbritannien	100,0	GBP	7.558.228		-443.973	31.12.2023
		GBP	8.002.201		22.922	31.12.2022
POLYTEC Engineering GmbH, Lohne, Deutschland	100,0	EUR	-3.916.420		-759.135	31.12.2023
		EUR	-3.157.285		72.456	31.12.2022
POLYTEC Interior Zaragoza S.L. i.L., Zaragoza, Spanien	100,0					in Liquidation

LAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1. ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILBRANCHE 2023

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DEN WESENTLICHEN INTERNATIONALEN MÄRKTEN

in Stück	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränderung	2021
China	25.798.000	47,7%	23.240.500	48,1%	11,0%	21.122.900
USA	15.457.400	28,6%	13.734.200	28,5%	12,5%	14.947.000
Europa (EU, EFTA und UK)	12.847.500	23,7%	11.294.500	23,4%	13,8%	11.774.800
Summe der drei Hauptmärkte	54.102.900	100%	48.269.200	100%	12,1%	47.844.700
Weitere ausgewählte Länder						
Indien	4.101.700		3.792.400		8,2%	3.082.400
Japan	3.992.700		3.448.300		15,8%	3.675.700
Brasilien	2.180.200		1.960.500		11,2%	1.977.100
Mexiko	1.360.100		1.084.600		25,4%	k.A.

2023 verzeichneten die weltweiten Automobilmärkte wieder ein deutliches Wachstum. Insgesamt lagen die Neuzulassungen bei 86,4 Mio. PKW, was einem Plus von etwa 9% gegenüber 2022 entspricht. In den drei Hauptmärkten der Automobilindustrie, China, den USA und Europa (EU, EFTA und UK), stieg die Zahl der neu registrierten PKW gar um 12,1%.

Bei der Beurteilung dieser Daten ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Vergleichsjahr 2022 weltweit verhältnismäßig wenige Fahrzeuge abgesetzt worden waren. Die deutlich höheren Verkaufszahlen – vor allem in Europa (EU, EFTA und UK) und den USA – sind daher weniger auf eine gestiegene Nachfrage als auf höhere Produktionszahlen nach den von Lieferengpässen geprägten Vorjahren zurückzuführen. In Summe blieb das Geschäftsumfeld für die Automobilbranche 2023 einmal mehr anspruchsvoll: Geopolitische Unsicherheiten sowie hohe Energie- und Verbraucherpreise führten insbesondere in Europa zu einer gedämpften gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und verhaltenem Wirtschaftswachstum.

Mit 25,8 Mio. Neuzulassungen bzw. einem Plus von 11,0% meldete China 2023 einen neuen Zulassungsrekord: Niemals zuvor waren im Reich der Mitte innerhalb eines Jahres mehr PKW verkauft worden. Damit widersetzte sich der chinesische PKW-Markt dem allgemeinen Trend einer abnehmenden gesamtwirtschaftlichen Dynamik.

Durchaus positiv entwickelte sich unterdessen auch der US-amerikanische Markt für Light Vehicles (PKW und Light Duty). Konkret stiegen die Verkaufszahlen im Jahresvergleich um 12,4%, insgesamt wurden knapp 15,5 Mio. Fahrzeuge abgesetzt. Damit lagen die Neuzulassungen aber noch immer um rund 9% unter dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränderung	2021
Deutschland	2.844.600	22,1%	2.651.400	23,5%	7,3%	2.622.100
Vereinigtes Königreich	1.903.100	14,8%	1.614.100	14,3%	17,9%	1.647.200
Frankreich	1.774.700	13,8%	1.529.000	13,5%	16,1%	1.659.000
Italien	1.565.300	12,2%	1.316.900	11,7%	18,9%	1.458.000
Spanien	949.400	7,4%	813.400	7,2%	16,7%	859.500
Sonstige Länder in Europa	3.810.400	29,7%	3.369.700	29,8%	13,1%	3.529.000
EUROPA (EU, EFTA und UK)	12.847.500	100%	11.294.500	100%	13,8%	11.774.800

Verhaltene Erholung in Europa

In Europa (EU, EFTA und UK) wurden im Jahr 2023 12,9 Mio. PKW neu zugelassen und damit um 13,8% mehr als im Vorjahr. Der Markt lag aber noch immer um rund 19% unter dem Vorkrisenniveau 2019, was auf eine im Vergleich zu anderen Absatzregionen deutlich langsamere Erholung des europäischen Automarkts nach der Coronapandemie

hinweist. Konkret stellte sich die Veränderung der Neuzulassungen in den wichtigsten europäischen Ländern wie folgt dar: Italien +18,9%, Vereinigtes Königreich +17,9%, Spanien 16,7%, Frankreich +16,1% und Deutschland +7,3%.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK) – NACH ANTRIEBSTECHNIK

in Stück	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränderung	2021
Benzinbetriebene PKW	4.586.300	35,7%	4.142.300	36,7%	10,7%	4.738.800
Dieseltriebene PKW	1.533.800	11,9%	1.638.000	14,5%	-6,4%	2.074.100
Hybrid-elektrisch betriebene PKW (HEV)	3.397.400	26,5%	2.647.900	23,4%	28,3%	2.433.000
Batteriebetriebene PKW (BEV)	2.019.400	15,7%	1.574.600	13,9%	28,2%	1.217.900
Plug-in-hybride PKW (PHEV)	989.900	7,7%	1.014.400	9,0%	-2,4%	1.042.000
PKW mit sonstigen Antriebstechniken	320.700	2,5%	277.300	2,5%	15,7%	269.800
EUROPA (EU, EFTA und UK)	12.847.500	100%	11.294.500	100%	13,8%	11.775.600

Erneut starkes Wachstum bei E-Autos in Europa

Mit einem Anteil von 15,7% aller neu zugelassenen PKW wurden in Europa (EU, EFTA und UK) 2023 erstmals mehr batteriebetriebene Fahrzeuge (BEV) zugelassen als solche mit Dieselmotor (11,9%). Nach benzinbetriebenen (35,7%) und hybrid-elektrischen Autos (26,5%) belegten BEV den dritten Platz unter den Neuzulassungen in diesem Markt. Insgesamt wurden 2023 zum ersten Mal mehr neue PKW mit (teil-)elektrischen Antriebstechniken abgesetzt als Fahrzeuge mit konventionellen Verbrennungsantrieben. Dies ist nicht zuletzt auf einen signifikanten Rückgang der Neuzulassungen von Diesel-PKW um 6,4% zurückzuführen.

In Summe verdeutlicht die Entwicklung, dass sich der Trend zu mehr Elektromobilität in Europa (EU, EFTA und UK) fortsetzen dürfte, auch wenn im Dezember 2023 die Verkäufe neuer batterieelektrischer Autos zum ersten Mal seit dem Ausbruch der Coronapandemie in Europa im April 2020 zurückgingen. Konkret betrug das Minus 25,4% auf 205.980 Einheiten. Dieser Rückgang ist auf vergleichsweise hohe Absätze von BEV im Dezember 2022 sowie auf einen deutlichen Rückgang in Deutschland (-47,6%), dem größten Markt für diese Antriebsart, zurückzuführen. Dennoch überstieg das Gesamtvolumen von neu zugelassenen BEV im Gesamtjahr die Marke von 2 Millionen Einheiten, was einem Anstieg von 28,2% gegenüber 2022 entspricht.

China bleibt unangefochtene Nummer 1

Weltweit wurden 2023 rund 10 Mio. rein elektrisch betriebene PKW und leichte Nutzfahrzeuge abgesetzt. Gegenüber 2022 entspricht dies einem Wachstum von rund 29%. Mit einem Marktanteil von etwa 57% oder 5,1 Mio. Fahrzeugen belegte China einmal mehr den ersten Platz bei den Neuzulassungen in diesem Fahrzeugsegment, auch wenn

das Wachstum im Reich der Mitte mit rund 21% hinter jenem von Europa (EU, EFTA und UK; +28%) und den USA (+50%) zurückblieb. Unterdessen erhöhte China zuletzt auch seine Produktionskapazitäten massiv. 2023 befanden sich unter den sechs weltweit größten Herstellern von E-Fahrzeugen mit BYD, SAIC, Geely und GAC vier chinesische OEMs.

ZULASSUNGEN NEUER NUTZFAHRZEUGE IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2023	Anteil	2022	Anteil	Veränderung	2021
Leichte Nutzfahrzeuge <3,5 t	1.872.500	81,5%	1.620.300	81,7%	15,6%	1.982.000
Mittelschwere Nutzfahrzeuge >3,5 t bis <16 t	67.600	2,9%	54.900	2,8%	23,1%	63.300
Schwere Nutzfahrzeuge >16 t	317.200	13,8%	275.800	13,9%	15,0%	279.200
Mittelschwere und schwere Busse >3,5 t	39.900	1,8%	32.600	1,6%	22,4%	35.800
EUROPA (EU, EFTA und UK)	2.297.200	100%	1.983.600	100%	15,8%	2.360.300

Nutzfahrzeuge erreichen Niveau von 2021

Mit insgesamt 2,3 Mio. Einheiten wurden in Europa (EU, EFTA und UK) 2023 um 15,8% mehr neue Nutzfahrzeuge abgesetzt als 2022. Damit erreichten die Neuzulassungen nach dem deutlichen Rückgang im vorangegangenen Jahr nahezu wieder das Niveau von 2021. Vor allem der Absatz von Mittelschweren Nutzfahrzeugen und Bussen legte im Jahresvergleich mit +23,1% bzw. +22,4% deutlich zu, beide Kategorien bewegten sich jedoch auf niedrigem Niveau.

Plus von 16,3% bei mittleren und schweren Nutzfahrzeugen

Die Neuzulassungen von mittleren und schweren Nutzfahrzeugen stiegen in Europa (EU, EFTA und UK) 2023 um 16,3% auf insgesamt 411.652 Einheiten. Deutschland lag mit 94.820 verkauften Einheiten an der Spitze, ein deutlicher Anstieg von 24,4%. Auch andere wichtige europäische Märkte verzeichneten ein zweistelliges Wachstum, darunter Spanien mit +22,3%, Italien mit +11,4% und Frankreich mit +11,3%. Dominiert wurde der europäische Markt für mittlere und schwere Nutzfahrzeuge einmal mehr von Dieselfahrzeugen mit einem Anteil von 95,4% aller Neuzulassungen, wogegen der Anteil rein elektrisch betriebener Fahrzeuge dieser Klasse lediglich 1,9% ausmachte. 2022 war dieser noch bei 1,1% gelegen.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA), „Automobilwoche“, S&P Global, Raiffeisen Research

2. GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNES

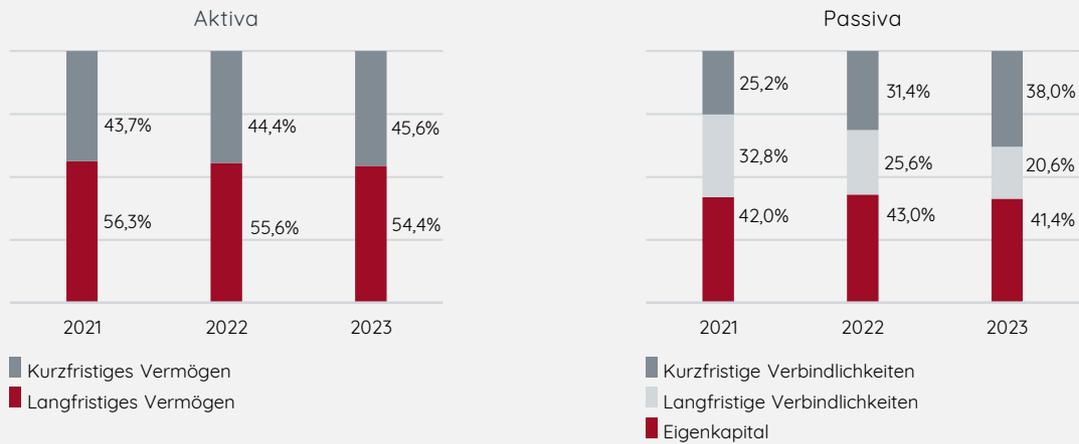
KENNZAHLEN DER POLYTEC GROUP

	Einheit	2023	Veränderung	2022	2021
Umsatz	EUR Mio.	636,0	5,8%	601,4	555,9
EBITDA	EUR Mio.	26,6	-19,8%	33,2	44,8
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	4,2%	-1,3%-Pkt.	5,5%	8,1%
EBIT	EUR Mio.	-6,7	N/A	0,7	12,3
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	-1,1%	-1,2%-Pkt.	0,1%	2,2%
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	-14,1	N/A	-2,2	7,0
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	312,5	-4,2%	326,3	330,7
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	-2,2%	-2,4%-Pkt.	0,2%	3,7%
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,64	N/A	-0,10	0,32
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,00	-100,0%	0,10	0,10

Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR 636,0 Mio. und lag um 5,8% bzw. EUR 34,6 Mio. über dem Vorjahr (EUR 601,4 Mio.).

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 ging das Management der POLYTEC GROUP in ihrem Ausblick für das Gesamtjahr noch von einem höheren Umsatzziel aus. Die Markterholung und zahlreiche Projektneuanläufe führten im ersten Halbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode auch zu deutlich höheren Umsatzzahlen. Im Gegensatz dazu waren im dritten Quartal kurzfristig Reduktionen in den Abrufmengen aufgetreten. Aufgrund der gebremsten Umsatzentwicklung wurde die ursprünglich geäußerte Umsatzerwartung zurückgenommen.

BILANZSTRUKTUR DER POLYTEC GROUP



	Einheit	31.12.2023	Veränderung	31.12.2022	31.12.2021
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	79,5	33,1%	59,8	79,6
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	Jahre	2,98	65,6%	1,80	1,78
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/ Eigenkapital)	-	0,36	44,0%	0,25	0,33

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 um 33,1% bzw. EUR 19,8 Mio. auf EUR 79,5 Mio. Während die Finanzverbindlichkeiten auf dem Vorjahresniveau blieben, reduzierten sich die kurz- sowie langfristigen Vertragsvermögenswerte wesentlich, worauf der Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Die Kennzahl der fiktiven Schuldentilgungsdauer verlängerte sich von 1,80 auf 2,98 Jahre. Die Gearing-Ratio (Verschuldungsgrad) stieg im Vergleich zum Jahresende 2022 von 0,25 auf 0,36.

3. GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG DER POLYTEC HOLDING AG

KENNZAHLEN DER POLYTEC HOLDING AG

	Einheit	2023	2022	2021
Umsatz	EUR Mio.	20,7	18,8	16,9
EBIT	EUR Mio.	-0,3	0,1	1,3
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	-1,7	0,7	7,7
Beteiligungsergebnis	EUR Mio.	14,1	9,2	15,5
Zinsergebnis	EUR Mio.	3,9	2,0	1,7
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	16,7	10,2	18,1
Finanzanlagen	EUR Mio.	317,4	290,7	297,4
Finanzierungssaldo verbundene Unternehmen	EUR Mio.	10,9	14,4	7,7
Ergebnis je Aktie	EUR	0,8	0,5	0,8
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,0	0,1	0,1

Die POLYTEC Holding AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR -0,3 Mio., vorwiegend aus der Erbringung von Dienstleistungen vor allem zur Unterstützung des operativen Geschäfts der Konzerngesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis stieg von EUR 9,2 Mio. auf EUR 14,1 Mio. (Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, Aufwendungen aus Finanzanlagen sowie Erträge aus der Zuschreibung von Finanzierungsforderungen). Das Zinsergebnis (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) stieg von EUR 2,0 Mio. im Jahr 2022 auf EUR 3,9 Mio. im Jahr 2023.

Die Bereiche Finanzanlagen und Finanzierungssaldo verbundener Unternehmen veränderten sich im Vorjahresvergleich gegengleich. Während das Working-Capital um EUR 3,5 Mio. sank, stiegen die Investitionen um EUR 26,7 Mio. an.

Der Steueraufwand beträgt EUR 1,0 Mio. und ist zum Großteil auf laufenden Steueraufwand aus der Gruppenbesteuerung zurückzuführen.

Die POLYTEC Holding AG erzielte somit im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 16,7 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.).

	Einheit	2023	2022	2021
Eigenkapital	EUR Mio.	248,0	233,5	225,5
Bilanzsumme	EUR Mio.	374,9	365,8	381,4
Eigenkapitalquote	%	66,2	63,8	59,1

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vorjahresvergleich um EUR 9,1 Mio. von EUR 365,8 Mio. auf EUR 374,9 Mio. Begründet ist der Anstieg insbesondere mit dem Zuwachs an Anteilen an verbundenen Unternehmen von EUR 35,9 Mio. Ebenso hatten im Geschäftsjahr 2023 unter anderem das Sachanlagevermögen sowie das Eigenkapital einen erhöhenden Effekt auf die Bilanzsumme, während die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die liquiden Mittel (aufgrund der Tilgung von Schuldscheindarlehen) zu einem deutlichen Rückgang dieser führten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände entwickelten sich im Vorjahresvergleich nur unwesentlich, während bei den Sachanlagen ein deutlicher Anstieg von EUR 7,3 Mio. zu verzeichnen ist. Hintergrund ist die Anschaffung von Produktionsmaschinen zur Vermietung.

Der Jahresüberschuss führte zu einem Eigenkapital von EUR 248,0 Mio. (Vorjahr: EUR 233,5 Mio.). Die Eigenkapitalquote ist somit weiterhin auf einem sehr soliden Niveau von 66,2% (Vorjahr: 63,8%).

4. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZ

Als Zulieferunternehmen der Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein. POLYTEC hat sich in den mehr als drei Jahrzehnten ihres Bestehens durch Innovationskraft und Flexibilität einen ausgezeichneten Ruf im Automotive-Bereich erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit leistet POLYTEC einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Produkte ihrer Kunden, was sich letztlich auch positiv auf die Umwelt auswirkt. So wird beispielsweise durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen sind gegenüber Stahl Gewichtersparnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu spürbar weniger Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker:innen des Konzerns in enger Abstimmung mit den Kunden durchgeführt. Die laufenden Optimierungserfolge in den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit höchster Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC GROUP und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

POLYTEC optimiert nicht nur die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend weiter. Auf Basis eines abgestimmten Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-Systems analysiert und verbessert der Konzern auch regelmäßig seine internen Produktionsprozesse, um den eigenen Material- und Energieverbrauch zu verringern. Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist daher sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Innerbetrieblich werden dazu die einzelnen Fertigungsschritte ständig optimiert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz der Mitarbeiter:innen und der Umwelt gleichermaßen.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Module und multifunktionellen Kunststoffsysteme wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Sämtliche Standorte der POLYTEC GROUP sind mittlerweile nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949 sowie der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Die überwiegende Anzahl der Produktionsstandorte von POLYTEC ist weiters nach der international anerkannten Energiemanagementnorm ISO 50001 zertifiziert und muss darüber hinaus zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen – Belege für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der POLYTEC GROUP wurde am Standort in Hörsching eine Software zur besseren Steuerung von kundenspezifischen Anforderungen hinsichtlich IATF 16949 implementiert und erfolgreich getestet. Die Software soll nun weiter ausgerollt und allen Standorten der POLYTEC GROUP zur Verfügung gestellt werden. Mit ihr können kundenspezifische Anforderungen systematisch den betreffenden Prozessen sowie verantwortlichen Personen zugeordnet werden. Die Aktualität der Daten wird durch regelmäßige Abfragen in den Kundenportalen sowie durch die damit verbundene Prüfung auf geänderte Kundenanforderungen gewährleistet.

„GO NEUTRAL 2035“ - NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE KONKRETISIERT

Als Unternehmen, dessen Grundmaterial aus Kunststoffen besteht, hat bei POLYTEC neben dem Energiekonsum auch der Einsatz anderer Ressourcen einen erheblichen Einfluss auf die Umwelt. Vor diesem Hintergrund setzt POLYTEC authentischen Maßnahmen zur Schonung von Rohstoffen und Energie, und leistet damit ihren Beitrag zu Klima- und Umweltschutz.

Die POLYTEC GROUP hat im Geschäftsjahr 2023 ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiter konkretisiert. Unter dem Titel „Go Neutral 2035“ stellt das Unternehmen seine Produktion in den kommenden elf Jahren vollständig auf CO₂-Neutralität um.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der POLYTEC GROUP umfasst acht Strategiefelder, die unter der Leitung der Fachabteilung für Nachhaltigkeit in Analysen und Workshops von den Konzernaktivitäten abgeleitet wurden und die wichtigsten Handlungsfelder von POLYTEC in Fragen der Nachhaltigkeit auf allen Ebenen von ESG adressieren.

In allen acht Strategiefeldern definierte die POLYTEC GROUP entsprechende Kennzahlen sowie Zielwerte für einen Zeitraum bis 2035. Zur Erreichung dieser Ziele wurde die Nachhaltigkeitsstrategie in die bestehenden Prozesse und Systeme von POLYTEC integriert und ein neuer Fachbereich für Nachhaltigkeit geschaffen, der direkt an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus wurde Nachhaltigkeit auch in die Engineering-Aktivitäten der POLYTEC GROUP eingebunden, sodass die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens auch schon bei jedem Entwicklungsprojekt maßgeblich berücksichtigt werden.

Um ihr übergeordnetes Ziel – nämlich eine CO₂-neutrale Produktion bis 2035 – erreichen zu können, konzentriert sich POLYTEC in den nächsten Jahren auf drei der acht Strategiefelder: Mensch, Energie und Produktion. In den Fokusfeldern Energie und Produktion identifizierte der Konzern die größten Hebel auf dem Weg zu CO₂-Neutralität, während das Fokusfeld Mensch insofern besonders wichtig ist, als zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen Fachkräfte mit dem richtigen Mindset, Know-how und Engagement unerlässlich sind. In weiterer Folge entwickelte POLYTEC für diese drei Fokusfelder eine Roadmap, auf der bis zum Erreichen vollständiger CO₂-Neutralität im Jahr 2035 konkrete Milestones passiert werden sollen.

STRATEGISCHE ZIELE

Umwelt- und Klimaschutz bilden einen essenziellen und immer wichtiger werdenden Bestandteil der Geschäftsprozesse von POLYTEC. Die sich aus den Umweltzielen ergebenden vielfältigen Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagements der POLYTEC GROUP kontinuierlich umgesetzt werden. Die im Zuge dieses Prozesses erarbeiteten Schwerpunkte der Umweltstrategie von POLYTEC sind:

1. Ressourcen schonen: Mit diesem strategischen Ziel möchte POLYTEC dem gesamtheitlichen Ansatz verstärkt Rechnung tragen, dass der Konzern entlang des gesamten Produktionsprozesses sowohl auf einen schonenden Einsatz sämtlicher Rohstoffe als auch auf verstärktes Recycling achtet, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen schonend einzusetzen und optimal zu nutzen. Dies umfasst auch den Verbrauch natürlicher Ressourcen wie Wasser sowie Ressourceneinsparungen, die POLYTEC durch die Leichtbauweise oder Funktionsintegration ihrer Bauteile erzielt. Den Verbrauch von Rohstoffen verringert das Unternehmen darüber hinaus durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten, den Einsatz moderner Dosieranlagen, verbesserte Ausschussquoten sowie durch die veränderte chemische Zusammensetzung der Materialien.

Weiters werden prozessbedingt anfallende Angussteile nach Möglichkeit direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt. Einige Standorte verfügen über zentrale Anlagen, in denen Ausschussteile aus der Produktion recycelt und die gewonnenen Materialien wiederverwendet werden. Das reduziert nicht nur den Rohstoffverbrauch, sondern verkürzt auch Transportwege und damit CO₂-Emissionen.

Trotz des sparsamen Umgangs mit Rohstoffen kann die Entstehung von Abfall nicht vollständig vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass unvermeidbarer Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – sinnvollem Recycling zugeführt wird. POLYTEC unterstützt ihre Mitarbeiter:innen bei der sachgerechten Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem. Damit wird nicht nur Restabfall reduziert, auch die Kosten für dessen Entsorgung fallen geringer aus.

2. Energieeffizienz steigern: Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt bei POLYTEC im Bereich Energie. Maximale Energieeffizienz ist daher nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Erwägungen sinnvoll. In den vergangenen Jahren konnten in unterschiedlichen Projekten wesentliche standortübergreifende Energieverbraucher optimiert und dadurch erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Um ihre Energieeffizienz weiter zu steigern, investiert POLYTEC laufend in die Modernisierung ihrer Werke. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem die thermische Optimierung von Leitungen, Maschinen und Gebäuden, die Anschaffung von modernen und leistungsstarken Brennwertgeräten, die flächendeckende Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Implementierung von Energiemanagementsystemen, die Hauptverbraucher und Einsparpotenziale identifizieren, und vieles mehr. Einen wesentlichen Anteil an dem in den vergangenen Jahren immer weiter reduzierten Energieverbrauch der POLYTEC GROUP haben auch interne Energiekreisläufe. So sind an mehreren Standorten hocheffiziente Wärmerückgewinnungssysteme im Einsatz, mit deren Hilfe Abwärme aus Prozessanlagen für andere Bereiche, beispielsweise zur Gebäudeheizung, genutzt wird.

3. Umweltemissionen reduzieren: Um dem Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker als bisher Rechnung zu tragen, formulierte POLYTEC die Reduktion von Umweltemissionen bereits vor Jahren als strategisches Ziel. Im Rahmen der Produktionsprozesse nimmt Umweltschutz seit langem eine zentrale Rolle ein, mit dem Ziel, schädliche Emissionen kontinuierlich zu verringern. Dazu wurde 2020 erstmals der CO₂-Ausstoß (Scope 1 und Scope 2) der POLYTEC GROUP auf breiter Basis erfasst und ausgewertet. Von dieser Auswertung werden anschließend Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen abgeleitet und deren Resultate gemessen. Daneben baut das Unternehmen unter diesem Aspekt auch seine bereits bestehenden Programme zur Abfallvermeidung sowie zur Reduktion von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen weiter aus.

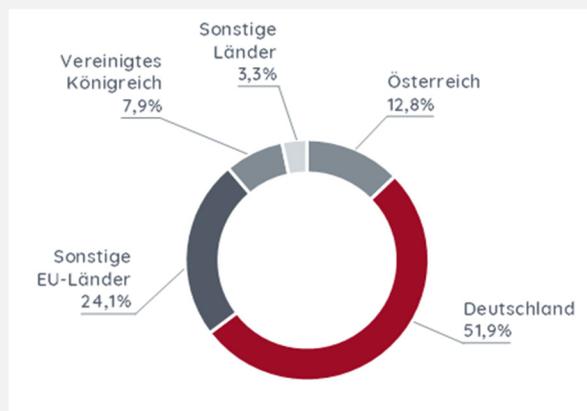
Die zu diesen Schwerpunkten in den vergangenen Jahren gestarteten unterschiedlichen Pilotversuche in einzelnen Werken der POLYTEC GROUP wurden und werden nach erfolgreicher Erprobung sukzessive auch an weiteren Standorten der Gruppe implementiert.

POLYTEC ist sich ihrer Verantwortung als Industrieunternehmen bewusst und setzt durch die genannten Maßnahmen kontinuierlich und konsequent weitere Schritte, um ihre Produktionsprozesse nachhaltiger und ressourcenschonender zu gestalten.

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leihpersonal, in Vollzeitäquivalenten – FTE) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellen sich wie folgt dar:

in FTE	2023	Anteil	2022	2021
Österreich	496	12,8%	463	479
Deutschland	2.015	51,9%	1.825	1.763
Sonstige EU-Länder	938	24,1%	846	925
Vereinigtes Königreich	306	7,9%	277	314
Sonstige Länder	129	3,3%	125	104
POLYTEC GROUP	3.884	100%	3.536	3.585
POLYTEC Holding AG (in Österreichzahl enthalten)	69		61	67



Der durchschnittliche Personalstand des Konzerns (inklusive Leihpersonal) wurde aufgrund einer hohen Zahl an Neuprojektanläufen im Jahresvergleich um 348 Personen (FTE – Vollzeitäquivalente) bzw. 9,8% von 3.536 auf 3.884 erhöht. Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 15,3% (Vorjahr: 10,8%).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 waren in der POLYTEC GROUP 3.835 Personen (inklusive Leihpersonal) beschäftigt. Der Stand an Beschäftigten lag damit um 9,3% bzw. 325 über dem Vorjahresniveau (3.510 Beschäftigte).

5. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNES

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Auch wenn die infolge des Kriegs in der Ukraine massiv gestiegene Inflation in den vergangenen Monaten deutlich zurückging, dürfte die hohe Teuerung auch 2024 ein bestimmendes Thema bleiben und sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft auswirken. Viele Konsumenten bleiben in ihrem Konsumverhalten zurückhaltend. Dies wirkt sich insbesondere auch auf die Automobilindustrie aus. Schon 2023 war die Nachfrage nach Neuwagen im Vergleich zu den Jahren vor der Coronapandemie gering. Der 2023 gestiegene Absatz war vielmehr den Verwerfungen der vorangegangenen Jahre in den Lieferketten geschuldet.

Die Gründe hinter der ausbleibenden Nachfrage finden sich vor allem in der schleppenden Konjunktorentwicklung. Allem voran in Europa dürfte das Wirtschaftswachstum auch in den kommenden Jahren nur langsam anziehen. Auf Produktionsseite entstanden durch wiederholte terroristische Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer neuerlich Lieferschwierigkeiten. Rund 20% des Welthandels verlaufen auf dieser Schifffahrtsroute durch den Suezkanal. Automobilhersteller wie Tesla, Volvo oder Suzuki mussten ihre Produktion in Europa aufgrund ausbleibender Lieferungen Anfang 2024 temporär einstellen. Die weitere Entwicklung in diesem Konflikt ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ungewiss.

Nach Einschätzung von S&P Global dürfte die weltweite Nachfrage nach PKW 2024 rund 88,6 Mio. Einheiten betragen. Dies entspricht einem Plus von rund 3% gegenüber 2023. Bis 2027 sollte sich das Wachstum in ähnlichem Rahmen bewegen bzw. leicht an Dynamik verlieren. Etwas besser sehen die Aussichten für China (+4,4%) aus, während die Studienautos für die USA lediglich ein Plus von 2,2% und für Europa einen Zuwachs von 2,3% prognostiziert.

Vor besonderen Herausforderungen dürfte unterdessen das Elektrosegment stehen. Hier gehen Expert:innen von einem spürbaren Rückgang des Wachstums aus. Einer der Gründe dafür sind die hohen Anschaffungskosten bei E-PKW. Einige Hersteller, darunter Tesla, Volkswagen und BYD, senkten daher im Winter 2023 und Frühjahr 2024 ihre Listenpreise und kündigten zusätzlich Rabatte und Incentives an. Manche

Brancheninsider sehen darin eine durchaus gefährliche Entwicklung, die zu einer negativen Preisspirale führen könnte.

Ein weiterer bestimmender Faktor für die nachlassende Dynamik im Elektrosegment ist das Auslaufen der staatlichen Prämie für Elektroautos in Deutschland per Anfang 2024. Insgesamt nahm die deutsche Bundesregierung ein Förder-volumen von EUR 270 Mio. aus dem Markt, was sich naturgemäß negativ auf die Kauflaune deutscher Flottenmanager und Konsumenten auswirken dürfte. Das Ziel Deutschlands, bis 2030 15 Mio. vollelektrische Autos auf die Straße zu bringen, dürfte damit kaum erreichbar sein. Analyst:innen gehen hier von maximal 10 Mio. Fahrzeugen aus.

Vor diesem Hintergrund sehen sich viele Branchenunternehmen unter Druck. Ein großer deutscher Automobilkonzern kündigte Ende 2023 ein massives Sparprogramm im Volumen von rund EUR 1 Mrd. allein für 2024 an. Neben Personalkosten sollen hier auch massiv Kosten in der Produktion sowie beim Material gespart werden. Angespannt zeigt sich unterdessen auch die Lage unter den Zulieferunternehmen, von denen namhafte Firmen bereits einen massiven Abbau von Stellen ankündigten. Die Gründe dafür sind vor allem in Versäumnissen rund um die rechtzeitige Transformation in Richtung E-Mobility, aber auch im steigenden Preisdruck zu finden.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), „Automobilwoche“, S&P Global

AUSBLICK AUF DIE ERGEBNIS-ENTWICKLUNG DES KONZERNES

Das Management der POLYTEC Holding AG geht für das Geschäftsjahr 2024 aus heutiger Sicht von einem geplanten Umsatz in der Größenordnung von EUR 660 Mio. bis EUR 710 Mio. aus und strebt eine EBIT-Marge von rund 2% bis 3% an.

Die steigende Umsatzentwicklung wird durch das Hochfahren von neuen Projekten gestärkt, die eine Folge der hohen Auftragseingänge der Vorjahre sind.

Die POLYTEC GROUP rechnet im Geschäftsjahr 2024 für Europa mit PKW-Produktionszahlen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Während bei der Produktion von schweren Nutzfahrzeugen mit leicht rückläufigen Mengen gerechnet wird, werden im Marktbereich Smart Plastic & Industrial Applications steigende Abrufzahlen erwarten.

Das Erreichen dieses Ausblicks unterliegt jedoch Unsicherheiten. Die Automobilindustrie ist weiterhin durch ein volatiles Marktumfeld, eine unsichere Nachfrageentwicklung und die generelle Transformation Richtung Elektro-Mobilität geprägt.

Die Ertragslage der POLYTEC GROUP im Geschäftsjahr 2024 wird durch das hohe Niveau der Lohn- und Sachkosten belastet, welches in der Prognose bereits berücksichtigt ist. Im Vorjahr eingeleitete Maßnahmen zur operativen Effizienzsteigerung, insbesondere für zwei Werke, zeigen bereits Verbesserungen. Deren volle ergebniswirksame Umsetzung kann jedoch noch Zeit in Anspruch nehmen. Insgesamt ist nach dem zweiten Halbjahr 2023 (EBIT: - 7,0 Mio.) im ersten Quartal 2024 eine Verbesserung der Ertragslage zu erwarten.

Mittelfristig sieht sich die POLYTEC GROUP strategisch sehr gut aufgestellt, um den Wandel im Automobilsektor für sich in steigenden wirtschaftlichen Erfolg umwandeln zu können. Das hohe Volumen von in den letzten Geschäftsjahren erhaltenen Neuaufträgen zeigt, dass die POLYTEC GROUP mit ihrem Produktportfolio, insbesondere im Bereich der Elektro-Mobilität, aber auch außerhalb des Automobilsektors, über eine sehr gute Marktpositionierung verfügt und für die Zukunft zuversichtlich ist.

Bei der POLYTEC Holding AG geht man von einem steigenden Betriebsergebnis aus, da sich die Konzernleistungen aufgrund der Geschäftsentwicklung wieder erhöhen werden. Beim Zinsergebnis wird aufgrund der geänderten Marktzinsen ebenfalls eine Erhöhung erwartet. Das Beteiligungsergebnis ist stark von der weiteren Entwicklung und der Liquiditätssituation der verbundenen Unternehmen abhängig und daher schwer vorhersehbar.

6. RISIKOBERICHT- ERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für POLYTEC ein integraler Bestandteil ihrer Strategie und aller Geschäftsprozesse.

Die Umwälzungen in der Automobilindustrie Richtung eMobilität sind voll im Gange. Der Preiskampf und die Markver-

drängung sind verstärkt wahrnehmbar und stellen insbesondere Europäische Unternehmen mittel- und langfristig vor deutliche Herausforderungen.

Die Verfügbarkeit von Materialien hat sich zwar verbessert, Produktionsbeeinträchtigungen und unregelmäßige Kundenabrufe können jedoch – im Zusammenhang mit unsicheren geopolitischen Rahmenbedingungen – jederzeit wieder eintreten.

Auch wenn sich die Inflationsraten wieder rückläufig entwickeln, stellt das noch hochgehaltene Zinsniveau für Unternehmen und Privatpersonen eine massive finanzielle Belastung dar. Ein niedriges oder sogar noch sinkendes Konsumverhalten stellt eine große Unsicherheit für etliche Branchen dar – auch für die Automobilindustrie.

Der Klimawandel und andere Umweltbelastungen stellen eine zunehmende globale Gefährdung in den unterschiedlichsten Bereichen dar. Unternehmen stehen demnach insbesondere vor der Herausforderung ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern. Die Forcierung dieser Ziele gewinnt auch in der Automobilzulieferbranche kontinuierlich an Bedeutung.

Unklar ist außerdem, wie die Versorgung mit fossilen Brennstoffen zur Energieerzeugung in Europa – insbesondere durch den Rückgang der Lieferungen aus Russland – mittel- und langfristig sichergestellt werden kann bzw. wie zeitnahe alternative Energiequellen zu wirtschaftlichen Bedingungen zur Verfügung stehen werden.

Die Risiken im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie den aktuellen Unruhen im Nahen Osten und deren etwaigen geopolitischen Folgen sind mittelfristig schwer abschätzbar.

Aktuell kann nicht umfassend abgeschätzt werden, wie stark der Einfluss der genannten Risiken und Ungewissheiten künftig auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP sein wird und ob etwaige weitere Risiken und Unsicherheiten die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen werden. Das Management verfolgt die Entwicklungen jedenfalls mit großer Aufmerksamkeit und hat zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um die finanziellen Auswirkungen auf die POLYTEC GROUP so gering wie möglich zu halten.

UNTERNEHMENSSEZIFISCHE RISIKEN

a. (Absatz-)Marktrisiko

Allgemeines Absatzmarktrisiko: Die Automobilindustrie erfährt gerade eine deutliche Veränderung der Rahmenbedingungen. Mit dem Zurückdrängen des Verbrennungsmotors und der Förderung der Elektromobilität als unmittelbare Treiber des Umbruchs sowie den mittelbaren Auswirkungen der Entwicklung im Bereich des autonomen Fahrens und neuen Mobilitätskonzepten werden die kommenden Jahre für die Automobilindustrie sehr herausfordernd. Dabei gilt es sich auf die neuen Rahmenbedingungen einzustellen und sich durch Innovation und eine gezielte Vertriebsstrategie in dem neuen Marktumfeld klar zu positionieren. Die Automobilzulieferindustrie galt schon bisher als Markt mit hohem Wettbewerb und war dabei geprägt von der Konsolidierung und Restrukturierung von Mitbewerbern. Dieser Trend wird sich noch verstärken, und die Chancen der Marktkonsolidierung gilt es dabei für POLYTEC GROUP zu nutzen.

Darüber hinaus bestehen auch deutlich höhere konjunkturelle und politische Risiken als in den letzten Jahren. Die Internationalisierung der Märkte aber auch der Lieferketten bringt nicht nur große Chancen mit sich, sondern birgt auch höhere Risiken, was mit dem Ausbruch des Coronavirus einmal mehr verdeutlicht wurde. Die internationalen Handelskonflikte führten auch zu Nachfragerückgängen und erhöhten die Komplexität der globalen Lieferbeziehungen. Es besteht das Risiko, dass diese Unsicherheiten auch noch in den nächsten Jahren die Automobilindustrie negativ beeinflussen.

Volumenrisiko: Dieses entsteht aus der Volatilität der Nachfrage bzw. aus der nicht planmäßigen Entwicklung der Stückzahlen. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig von der Absatzmenge des Fahrzeugs, für das er zuliefert, ohne diesen Erfolg selbst beeinflussen zu können. Aufgrund ungeplanter Stückzahlenabrufe kann es in zweierlei Hinsicht zu Problemen kommen. Bei zu hohen ungeplanten Abrufen können Kapazitätsengpässe die Folge sein, die zu Lieferverzögerungen und somit zu Reputationsschäden führen können. Andererseits führen fehlende Abrufe zu Auslastungsproblemen, die eine Fixkostenunterdeckung zur Folge haben können. Die POLYTEC GROUP trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix danach, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Durch die Konzentration der OEMs auf weniger Modelle bzw. Motoren kommt es immer häufiger zu deutlichen Reduzierungen aber auch Erhöhungen von Stückzahlen während des Serienlaufs. Die Visibilität der Lieferabrufe hat sich speziell in den letzten Monaten stark verschlechtert.

Für die POLYTEC GROUP heißt das, dass man die Abrufsituation und die Entwicklung der Modelle sehr genau beobachten muss. Auf wesentliche Veränderungen muss kostenseitig, aber auch mit berechtigten Forderungen durch Mehrkosten vor allem aus der Unterschreitung von Planmengen reagiert werden.

b. Beschaffungsmarktrisiko

Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoff- und Energiepreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Diesem Risiko wird, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitpreisklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoff- und Energiepreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

c. Investitionsrisiko

Um die Lieferbereitschaft für die OEMs zu gewährleisten, ist von Seiten der POLYTEC GROUP ein erhebliches Investitionsvolumen notwendig, woraus sich naturgemäß ein entsprechendes Investitionsrisiko ergibt. Das Investitionsrisiko definiert sich aus der Unsicherheit hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Bei Investitionsentscheidungen unter Risiko besteht die Möglichkeit, dass die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse bzw. Renditen eines Investitionsprojekts schwanken. Die Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Einzahlungsüberschüsse beinhaltet die Gefahr geringerer Rückflüsse.

Um den Infrastrukturbedürfnissen der OEMs gerecht zu werden, sind Jahre zuvor bereits großvolumige Investitionen der POLYTEC GROUP notwendig, sei es für die Anschaffung von Maschinen und Anlagen oder für den Bau ganzer Produktionswerke. Bei geplanten, aber nicht erhaltenen Aufträgen kommt es in Folge zu einer unbestimmten Verlängerung der Amortisationsdauer der Investition. Da es sich teilweise um produkt- oder kundenspezifische Investitionen handelt, ist auch eine alternative Verwendungsmöglichkeit teilweise nur begrenzt möglich. Daher wird mit den OEMs in der Regel ein entsprechendes Liefervolumen definiert und ein entsprechendes Investitionsrisiko auch von diesen mitgetragen.

d. Produktionsrisiko

Das Produktionsrisiko beschreibt die Gesamtheit der zu erwartenden negativen Abweichungen bei der Herstellung von Produkten. Die Produktionsrisiken in der POLYTEC GROUP betreffen im Wesentlichen Effekte, die eine instabile oder fehlerhafte Ausbringung zur Folge haben, was wiederum zu Stückzahlschwankungen sowie Bandabrissen beim Kunden führen kann. In weiterer Konsequenz kann dies zu Lieferproblemen und somit zu Reputationsschäden beim Kunden bzw. zu Schadenersatzpflichten führen.

Des Weiteren werden auch Qualitätsprobleme, die wiederum zu Beeinträchtigungen der Kundenbeziehungen führen können, zu den Produktionsrisiken gezählt. Die POLYTEC GROUP minimiert dieses Risiko, indem sie laufende Verbesserungen im Produktionsprozess (POLYTEC Performance Systems, Digitalisierungsoffensive etc.) erzielt sowie laufende organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessqualität umsetzt.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden rund 67% (Vorjahr: 65%) des Umsatzes mit den zwei größten Kundengruppen erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuftes Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. Die fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend über Kreditversicherungen gedeckt und ein Ausfall würde die POLYTEC GROUP nur mit einem Selbstbehalt von 10% belasten.

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch Vorhalten einer Barreserve sowie durch die vorzeitige Refinanzierung endfälliger Finanzverbindlichkeiten. Zudem startete die POLYTEC GROUP in 2023 mit Supplier Finance Arrangements, deren Zweck es ist, eine effiziente Zahlungsabwicklung von Lieferantenrechnungen zu ermöglichen. Die Vereinbarungen werden bei ausgewählten Konzerngesellschaften auf das gesamte Lieferantenportfolio angewendet. Obwohl durch Supplier Finance Arrangements die Zahlungsfristen nicht wesentlich gegenüber normalen Fristen mit anderen nicht teilnehmenden Lieferanten verlängert werden, trägt es zu einer besseren Vorhersage der Mittelabflüsse bei.

Das Liquiditätsrisiko wird aktiv durch die Konzernzentrale gesteuert. Das Management hat Zugriff auf ein Treasury Management System, in dem alle Zahlungseingänge und -ausgänge von den POLYTEC Gesellschaften ersichtlich sind. Zudem werden jeden Monat aktualisierte Cash-Planungen erstellt, wodurch eine fristgerechte Zahlung von Verbindlichkeiten gewährleistet werden soll.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in untergeordnetem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind. Aufgrund des Ausbaus der Produktionsaktivität im Vereinigten Königreich und der volatilen Kursschwankungen des Britischen Pfund seit der Brexit-Abstimmung, ist die POLYTEC GROUP einem verstärkten Währungsrisiko in Zusammenhang mit dem Britischen Pfund ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet die POLYTEC GROUP bei Bedarf mit dem Einsatz von Absicherungsgeschäften und über Natural-Hedge-Positionen.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum überwiegenden Teil variabel verzinst sind. Im Geschäftsjahr 2023 sowie 2022 wurden keine derivativen Produkte zur Zinssicherung eingesetzt.

Cyber Crime: Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cyber Crime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung in diesem Bereich zu einem ernstzunehmenden Risiko im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf dieses Thema in regelmäßigen Abständen adressiert und laufend evaluiert.

Klimarisiken: Unternehmen stehen aufgrund der zunehmenden globalen Gefährdung durch den Klimawandel und andere Umweltbelastungen vor der Herausforderung, sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Die Forcierung dieser Ziele gewinnt auch in der Automobilzulieferbranche kontinuierlich an Bedeutung.

Die Europäische Kommission begegnet dieser Herausforderung mit dem „European Green Deal“. Dieser umfasst eine Reihe von Maßnahmen in den Bereichen Finanzmarktregulierung, Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft. So soll das Ziel, die CO₂-Emissionen der Europäischen Union drastisch zu reduzieren, erreicht werden.

Im Rahmen der Taxonomie-Verordnung wurden für sechs Umweltziele spezifische Do-No-Significant-Harm-Kriterien festgelegt. Jenes für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ stellt die Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse dar. Potenzielle Risiken in diesem Zusammenhang sind Teil der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichterstattung gemäß CSRD im Jahr 2024. Im Geschäftsjahr 2023 hat die POLYTEC GROUP potenzielle Risiken analysiert, die aus den Bereichen Ressourcenknappheit und Klimawandel resultieren.

Ukraine Krise: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022 und die umfangreichen Wirtschaftssanktionen gegen Russland führten seither zu erheblichen wirtschaftlichen Verwerfungen.

Mit der daraus resultierenden verringerten Verfügbarkeit von Rohstoffen, Halb- und Fertigprodukten waren signifikante Preiserhöhungen verbunden. Auch wenn die infolge des Kriegs in der Ukraine massiv gestiegene Inflation in den vergangenen Monaten deutlich zurückging, dürfte die hohe Teuerung auch 2024 ein bestimmtes Thema bleiben und sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft auswirken. Viele Konsumenten bleiben in ihrem Konsumverhalten zurückhaltend. Die Risiken in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation gepaart mit der Gefahr von

sinkendem Konsum stellen aus heutiger Sicht auf unbestimmte Zeit die größten Unsicherheiten für nahezu alle Branchen dar – auch für die Automobilindustrie.

Das Management verfolgt die Entwicklungen jedenfalls mit großer Aufmerksamkeit und hat zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um die finanziellen Auswirkungen auf die POLYTEC GROUP so gering wie möglich zu halten.

Sonstige Risiken: Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzern- und Jahresabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, sind dem Management nicht bekannt.

7. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Erfassung in den Büchern und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültigen Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken wie dolose Handlungen oder z. B. „CEO Fraud“-Szenarien vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen beschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendeten Systemanwendungen.

Das führende Management-Steuerungsinstrument ist das gruppenweit implementierte Planungs- und Berichtssystem. Darin sind insbesondere eine Mittelfristplanung mit dreijährigem Planungshorizont, eine jährliche Budgetplanung und Monatsberichte enthalten. Die von POLYTEC

GROUP Financial Services erstellte monatliche Finanzberichterstattung bildet die aktuelle Entwicklung aller Konzerngesellschaften zeitnah ab. Der Inhalt dieser Berichte ist gruppenweit vereinheitlicht und umfasst neben Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz die daraus abgeleiteten wesentlichen Kennzahlen sowie eine Abweichungsanalyse.

Durch das standardisierte gruppenweite Finanzberichts-wesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmensrelevante Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle wichtigen Sachverhalte und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet und in besonderen Fällen auch unmittelbar informiert. In den zweimal im Jahr stattfindenden Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch die Wirksamkeit des internen Kontroll- sowie des Risikomanagementsystems behandelt.

8. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS §243A UGB

und war in 22.329.585 Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 hielten zwei Aktionäre eine Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG: mit 16,36% die MH Beteiligungs GmbH und mit 13,04% die Huemer Invest GmbH. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionär:innen bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber:innen von Aktien verfügten über besondere Kontrollrechte.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN - AKTIONÄRSSTRUKTUR

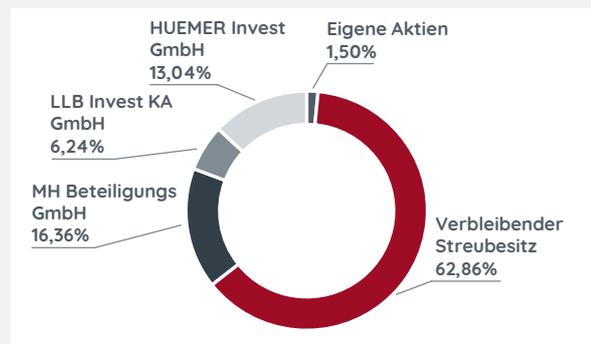
Der POLYTEC Holding AG wurden von Aktionär:innen eine Stimmrechtsmitteilung gemäß § 130 BörseG 2018 gemeldet, die das Geschäftsjahr 2023 betraf. In der folgenden Tabelle sind die Stimmrechte der meldepflichtigen juristischen Person nach den Transaktionen dargestellt:

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 unverändert EUR 22,3 Mio.

Meldepflichtige Person	Sitz/Staat	Datum	Grund	Stimmrechte absolut	Stimmrechte relativ
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	23.08.2023	Erwerb	1.392.578	6,24%

Änderungen von bedeutenden Beteiligungen, die der POLYTEC Holding AG nach dem Bilanzstichtag 2023 oder nach Redaktionsschluss dieses Berichts bekanntgegeben wurden, sind auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, News, Beteiligungsmeldungen abrufbar.

Zum 31. Dezember 2023 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



Die aktuelle Zusammensetzung der Aktionärsstruktur ist auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie abrufbar.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Während des Geschäftsjahres 2023 wurde die POLYTEC Holding AG dreimal über Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Artikel 19 MAR informiert und hat zu diesem Ereignis die vorgeschriebene Meldung fristgerecht veröffentlicht. Die Transaktionen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Meldepflichtige Person	Position	Datum	Geschäft	Volumen in Stück	Preis je Aktie in EUR
MH Beteiligungs GmbH	Markus Huemer, Vorstandsvorsitzender	10.08.2023	Erwerb	80.000	4,370
Markus Mühlböck	Mitglied des Vorstands	10.08.2023	Erwerb	2.829	4,370
Peter Bernscher	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	11.08.2023	Erwerb	8.120	4,355

Darüber hinaus wurden während des Geschäftsjahres 2023 seitens Personen, die Führungsaufgaben innerhalb der POLYTEC Holding AG wahrnehmen sowie in enger Beziehung zu diesen stehende Personen (natürliche und juristische), keine Meldungen über Eigengeschäfte übermittelt.

Eine Übersicht der Eigengeschäfte von Führungskräften, inklusive jener, die nach dem Bilanzstichtag 2023 oder nach dem Redaktionsschluss dieses Berichts getätigt wurden, ist auf der Website der Wiener Börse www.wienerborse.at im Bereich Marktdaten, Statistiken, Managers' Transactions abrufbar.

EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2023 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC Holding AG hielt somit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 unverändert 334.041 Stück eigene Aktien bzw. rund 1,5% am Grundkapital. Der Kurswert am Bilanzstichtag betrug rund EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.). Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 23. Ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2023, ist bis zum 8. Dezember 2025 gültig.

GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der 22. Ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juli 2022 wurde ein genehmigtes Kapital (§ 169 AktG) beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung in das Firmenbuch, sohin bis zum 10. August 2025, das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird.

SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Beschäftigte. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten. Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC Holding AG lautet www.polytec-group.com

Hörsching, am 5. April 2024

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO/COO

Peter Bernscher, MBA
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – CCO

Markus Mühlböck
Mitglied des Vorstands – CFO

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der

POLYTEC Holding AG,
Hörsching,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE UND AUSLEIHUNGEN AN SOWIE DER FINANZIELLEN FORDERUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Siehe Anhang Beilage I/5 bis I/7, I/9 sowie Anlage 1 zum Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Anlassbezogen werden Anteile an verbundenen Unternehmen von der Gesellschaft einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Auslöser einer anlassbezogenen Überprüfung ist einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag und andererseits das Vorliegen von externen oder internen Einflussfaktoren, die eine erhebliche Wertminderung auslösen können. Im Anlassfall wird die Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die von zukünftigen Ergebniserwartungen abhängig sind, unter Anwendung von aus Marktdaten abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt.

Die Ausleihungen an sowie finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht über vorstehend beschriebene Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen abgedeckt sind, werden von der Gesellschaft anhand der Ergebnis- und Cashflow-Planungen auf Werthaltigkeit analysiert und unter Berücksichtigung von geplanten Maßnahmen zur Erzielung von Rückzahlungspotenzial bewertet.

Diese Bewertungen sind mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristiger Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung der Anteile und Ausleihungen an sowie der finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile und Ausleihungen an sowie der finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Im ersten Schritt haben wir die interne Kontrolle zur Identifikation und Beurteilung von Anhaltspunkten für eine Wertminderung oder Wertaufholung erhoben und auf dessen Ausgestaltung und Implementierung evaluiert sowie die vom Unternehmen erstellten Unterlagen zur Ermittlung einer allfälligen statischen Unterdeckung nachvollzogen und die Dokumentation, ob andere Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, kritisch gewürdigt und mit dem Management diskutiert. Im Fall der Anteile an verbundenen Unternehmen hat das Unternehmen in fünf Fällen und im Fall der Ausleihungen an sowie der finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in zwei Fällen anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt.
- Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Ergebniserwartungen sowie Investitionen mit dem vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget samt Mittelfristplanung abgeglichen. Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft, wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.
- Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das Berechnungsmodell des Werthaltigkeitstests beurteilt. Wir haben kritisch gewürdigt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase im Vergleich mit den in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen und der Entwicklung in der Mittelfristplanung konsistent und plausibel erscheint. Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.
- Die Würdigung der Werthaltigkeit der Ausleihungen an sowie finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht über vorstehend beschriebene Bewertung auf Basis diskontierter Netto-Zahlungsmittelzuflüssen abgedeckt sind, haben wir basierend auf den Ergebnis- und Cashflow-Planungen auf Zweifel an der Einbringlichkeit untersucht. In diesen Anlassfällen haben wir die vom Management festgelegten Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ertragskraft mit dem Management besprochen und die übermittelten Unterlagen, die zur Begründung der Maßnahmen herangezogen wurden, kritisch gewürdigt.

- Zusätzlich haben wir untersucht, ob die Erläuterungen des Unternehmens zu den Anteilen und Ausleihungen an sowie finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen,

entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und

– sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden in der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 29. Juni 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser.

Linz, 8. April 2024

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser
Wirtschaftsprüferin

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

MASTERING
CHALLENGES.
SEIZING
OPPORTUNITIES.

PASSION CREATES INNOVATION

www.polytec-group.com

